

Wirtschaftsrechnungen

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland
und der Europäischen Union



2009

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 19. Dezember 2011
Artikelnummer: 2150300097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611/75 88 80; Fax: +49 (0) 611/75 89 75;
E-Mail: private-haushalte@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Erläuterungen	6
 Zusammenfassende Übersichten	
Ü1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2009	
Ü1.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü1.1.1 Deutschland	11
Ü2 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2009	
Ü2.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü2.1.1 Deutschland	12
Ü3 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 16 Jahren 2009	
Ü3.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü3.1.1 Deutschland	13
Ü4 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 18 Jahren 2009	
Ü4.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü4.1.1 Deutschland	14
Ü5 Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung 2009	
Ü5.1 Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung nach soziodemographischen Merkmalen	
Ü5.1.1 Deutschland	15
Ü6 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2008	
Ü6.1 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Estland, Spanien	16
Ü6.2 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland	17
Ü6.3 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Slowakei, Vereinigtes Königreich	18
 Tabellen	
1 Haushalts- und Personeneinkommen 2009	
1.1 Mittelwerte des Haushaltseinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
1.1.1 Deutschland	19
1.2 Komponenten des Personeneinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
1.2.1 Deutschland	20
1.3 Mittelwerte des Personeneinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
1.3.1 Deutschland	21
2 Nettoäquivalenzeinkommen 2009	
2.1 Mittelwerte und Gini-Koeffizient des Nettoäquivalenzeinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
2.1.1 Deutschland	22
2.2 Dezile des Nettoäquivalenzeinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
2.2.1 Deutschland	23
2.3 Quintile des Nettoäquivalenzeinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen	
2.3.1 Deutschland	24
3 Armutsgefährdung 2009	
3.1 Armutsgefährdung 2009 nach soziodemographischen Merkmalen bei Anwendung unterschiedlicher Schwellenwerte	
3.1.1 Deutschland	25
3.2 Armutsgefährdung 2009 von erwerbstätigen Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
3.2.1 Deutschland	26
3.3 Armutsgefährdung 2009 von erwerbstätigen Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
3.3.1 Deutschland	27
4 Finanzielle Situation der Haushalte 2009	
4.1 Finanzielle Kapazitäten der Haushalte (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	
4.1.1 Deutschland	28
4.2 Zurechtkommen der Haushalte mit dem monatlichen Einkommen (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	
4.2.1 Deutschland	29

4.3	Belastung der Haushalte durch die monatlichen Wohnkosten (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	
4.3.1	Deutschland	30
4.4	Belastung der Haushalte durch die Rückzahlung von Krediten (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)	
4.4.1	Deutschland	31
4.5	Zahlungsrückstände der Haushalte bei laufenden Kosten (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte und der Bevölkerung)	
4.5.1	Deutschland	32
5	Wohnsituation der Haushalte 2009	
5.1	Bevölkerung 2009 nach Besiedlungsdichte der Region und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.1.1	Deutschland	33
5.2	Bevölkerung 2009 nach Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.2.1	Deutschland	34
5.3	Bevölkerung 2009 nach Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.3.1	Deutschland	35
5.4	Bevölkerung 2009 nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.4.1	Deutschland	36
5.5	Bevölkerung 2009 nach Problemen im Wohnumfeld, in der/dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen	
5.5.1	Deutschland	37
6	Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009	
6.1	Gesundheitszustand 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.1.1	Deutschland	
	Insgesamt	38
	Armutsgefährdet	39
	Nicht armutsgefährdet	40
6.2	Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.2.1	Deutschland	
	Insgesamt	41
	Armutsgefährdet	42
	Nicht armutsgefährdet	43
6.3	Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.3.1	Deutschland	
	Insgesamt	44
	Armutsgefährdet	45
	Nicht armutsgefährdet	46
6.4	Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen	
6.4.1	Deutschland	
	Insgesamt	47
	Armutsgefährdet	48
	Nicht armutsgefährdet	49
7	Sondermodul 2009 "Materielle Deprivation"	
7.1	Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Wohnung, in der der Haushalt lebt	
7.1.1	Deutschland	50
7.2	Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf das Wohnumfeld, in dem der Haushalt lebt	
7.2.1	Deutschland	51
7.3	Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Lebenssituation der Personen ab 16 Jahren (Schuhe, Kleidung)	
7.3.1	Deutschland	52
7.4	Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Lebenssituation der Personen ab 16 Jahren (Freunde/Verwandte, Freizeitbeschäftigung)	
7.4.1	Deutschland	53
7.5	Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Lebenssituation der Personen ab 16 Jahren (wöchentliches Budget, Handybesitz)	
7.5.1	Deutschland	54
Anhang		
	Qualitätsbericht	

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- / = Keine Angabe, da aufgrund der geringen Haushaltszahl (weniger als 30 Haushalte) der Zahlenwert nicht sicher genug ist (relativer Standardfehler von 20 % oder mehr).
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Haushaltszahl (30 bis unter 100 Haushalte) statistisch relativ unsicher ist (relativer Standardfehler von 10 % bis unter 20 %).
- = Nichts vorhanden.
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

Vorbemerkung

Seit 2005 wird in Deutschland die amtliche, freiwillige Haushaltsbefragung LEBEN IN EUROPA jährlich durchgeführt. Befragt werden die Privathaushalte am Hauptwohnsitz und alle darin lebenden Personen im Alter von 16 Jahren und älter. LEBEN IN EUROPA ist die nationale Bezeichnung dieser Panelerhebung, die unter der europäischen Bezeichnung EU SILC auf der Grundlage der EU Rahmenverordnung 1177/2003¹ eingeführt wurde. Mit EU SILC werden europäisch harmonisierte und vergleichbare Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union ermittelt. Grundlage sind einheitliche Methodenstandards, die in der genannten EU Rahmenverordnung und zahlreichen ergänzenden EU Verordnungen, den sogenannten Durchführungsverordnungen, geregelt und für alle EU Mitgliedstaaten verbindlich einzuhalten sind.

Der minimale effektive Stichprobenumfang beträgt für Deutschland gemäß EU Verordnung 8 250 (Querschnittskomponente) bzw. 6 000 (Längsschnittkomponente) private Haushalte und 14 500 (Querschnittskomponente) bzw. 10 500 (Längsschnittkomponente) Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten.

Der in Deutschland bei LEBEN IN EUROPA 2009 realisierte Netto Stichprobenumfang betrug 13 087 Haushalte und 23 832 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten. Das Statistische Bundesamt stellt mit der Erhöhung der geforderten Stichprobenumfänge sicher, dass eine hohe Ergebnisqualität und die Einhaltung der EU Vorgaben auch angesichts zu erwartender Antwortausfälle und der angenommenen Panelmortalität gewährleistet sind.

Übergeordnetes Ziel und Hauptzweck von EU SILC ist die Bereitstellung fundierter Entscheidungshilfen für die europäische und nationale Sozialpolitik. Aus EU SILC werden sowohl monetäre als auch nicht monetäre Sozialindikatoren ermittelt. Ein wichtiger Sozialindikator, der aus EU SILC ermittelt wird, ist die Armutsgefährdungsquote.

Das Frageprogramm von LEBEN IN EUROPA wird mittels zweier Fragebögen erhoben, einem Haushaltsfragebogen und einem Personenfragebogen für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Erhebungszeitpunkt ist April bis August des Erhebungsjahres. Erhoben werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung, zur Einkommenssituation, den finanziellen Kapazitäten der Haushalte sowie zu den Wohn- und Lebensbedingungen der Bevölkerung. Einkommensrelevante Fragestellungen beziehen sich in der Regel auf das der Erhebung vorangegangene Kalenderjahr (Einkommens Referenzjahr).

Bei der hier vorliegenden Publikation handelt es sich um die Standardveröffentlichung (Fachserie) des Statistischen Bundesamtes zu LEBEN IN EUROPA (EU SILC) 2009. Enthalten sind Übersichtstabellen sowie detaillierte Ergebnisse aus dem Erhebungsjahr 2009.² Die Veröffentlichung wurde im Rahmen der Fachserie 15 (Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) des Statistischen Bundesamtes erstellt und publiziert. Neben den Standardveröffentlichungen zur fünfjährigen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und den jährlichen Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR) werden in dieser Publikationsserie zudem die Ergebnisse der (unregelmäßig stattfindenden) Zeitbudgeterhebungen (ZBE) und der jährlichen Erhebungen über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT) herausgegeben.

Nähere Informationen zu den im vorliegenden Heft verwendeten Begriffen und Definitionen sind in den „Erläuterungen“ enthalten.

1) Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU SILC) (Amtsblatt der EU Nr. L 165, S. 1), geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1553/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 (Amtsblatt der EU Nr. L 255, S. 6).

2) Ergebnisse aus der deutschen EU SILC Erhebung sowie den EU SILC Erhebungen der übrigen Mitgliedstaaten sind auch in der Benutzerdatenbank des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) unter dem Thema „Einkommen, soziale Eingliederung und Lebensbedingungen“ kostenlos erhältlich.

Erläuterungen

Bezeichnungen:

EU-SILC / LEBEN IN EUROPA: EU-SILC (EU Statistics on Income and Living Conditions) ist der Name der Europäischen Erhebung. In Deutschland wird die Erhebung unter der offiziellen Bezeichnung LEBEN IN EUROPA durchgeführt.

Eurostat: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (auch: Europäisches Statistikamt, Eurostat).

Eurostat-Datenbank: Elektronische, nach Themen gegliederte Benutzerdatenbank Eurostats. Die Datenbank enthält eine Vielzahl der aus EU-SILC berechneten Indikatoren für die EU als Ganzes und für die einzelnen Mitgliedstaaten der EU sowie für einige Nicht-EU-Länder in Europa. Fertige Tabellen und selbst konstruierte Datenquader können von Eurostats Webseite unter dem Thema „Einkommen, soziale Eingliederung und Lebensbedingungen“ heruntergeladen werden.

Offene Methode der Koordinierung (OMK) Sozialschutz und soziale Eingliederung: Die EU-Länder kooperieren in diesem Bereich in einem gemeinsamen Rahmen für politische Zusammenarbeit. Dazu zählt die Vereinbarung gemeinsamer Ziele und Indikatoren, anhand derer die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele gemessen werden können. Die Regierungen der Mitgliedstaaten überführen die gemeinsamen Ziele in nationale Pläne, die als nationale Strategieberichte vorgelegt werden. Diese Berichte werden von Rat und Kommission in gemeinsamen Berichten bewertet, aus denen ersichtlich ist, was mit Initiativen auf EU-Ebene in den einzelnen Ländern erreicht wurde.

Erhebungsumfang:

Effektiver Stichprobenumfang (mindestens erforderlicher): Der für Deutschland geltende effektive Mindeststichprobenumfang (Querschnitt, Längsschnitt) ist in der EU-Verordnung 1177/2003 festgelegt. Er beträgt für die Querschnittskomponente 8 250 Haushalte und 6 000 Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten, für die Längsschnittkomponente 14 500 Haushalte und 10 500 Personen ab 16 Jahren. Zur Sicherstellung einer hohen Datenqualität setzt die amtliche Statistik Deutschlands den Stichprobenumfang deutlich höher an, als die EU-Verordnung es erfordert. Als Orientierung dienen dabei Erfahrungswerte mit Antwortraten bei freiwilligen amtlichen Haushaltsbefragungen sowie die erfahrungsgemäß anzunehmende Panelmortalität.

Erhebungszeitraum und Berichtszeitraum, Einkommens-Referenzjahr:

Erhebungs- und Berichtszeitraum: Der Erhebungszeitraum erstreckt sich über einige Monate im Frühjahr/Sommer des Erhebungsjahres (April bis August). Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (bei Leben in Europa 2009 ist dies das Jahr 2008) maßgeblich. Andere Merkmale (z.B. Gesundheitszustand, Wohnbedingungen) beziehen sich dagegen auf den aktuellen Stand beim Erhebungstermin.

Einkommens-Referenzjahr: Das Einkommens-Referenzjahr ist das dem Erhebungsjahr vorangegangene Kalenderjahr (Vorjahr; bei Leben in Europa 2009 ist dies das Jahr 2008). Hierauf beziehen sich die meisten, einkommensbezogenen Erhebungsfragen. Das Einkommens-Referenzjahr ist der Bezugszeitraum für die Berechnung der Armutsgefährdung.

Erhebungseinheiten:

Privathaushalt: Als Privathaushalt gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren bzw. die Ausgaben für den Haushalt gemeinsam teilen. Zu einem Privathaushalt gehören auch die vorübergehend abwesenden Personen, z.B. Berufspendler(innen), Studenten(innen), Auszubildende, Personen im Krankenhaus / Urlaub / Wehr- und Zivildienst. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt und lebt bzw. mit ihrem ersten Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Privathaushalte. Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt.

Personen in Privathaushalten: Alle Haushaltsmitglieder zum Zeitpunkt der Erhebung.

Personen ab 16 Jahren in Privathaushalten: Alle Haushaltsmitglieder, die am 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres (Vorjahr der Erhebung) 16 Jahre oder älter waren.

Erhebungsunterlagen:

Haushaltsfragebogen: Der Haushaltsfragebogen wird von dem Haushaltsmitglied, das sich nach eigener Einschätzung am besten mit den finanziellen Belangen des Haushalts auskennt, ausgefüllt und enthält Angaben zum Haushalt als Ganzem sowie zu allen Haushaltsmitgliedern.

Personenfragebogen: Der Personenfragebogen wird von jeder Person, die am 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres (Vorjahr der Erhebung) 16 Jahre oder älter war, ausgefüllt und enthält Angaben zu der ausfüllenden Person.

Regionale Gliederungsmerkmale:

Deutschland: Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

EU-27/ EU-Mitgliedstaaten: EU-27 ist die Europäische Union bestehend aus den 27 Mitgliedstaaten der EU am 1. Januar 2007. Die Mitgliedstaaten der EU-27 sind: (seit 1958) Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, (seit 1973) Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich, (seit 1981) Griechenland, (seit 1986) Portugal, Spanien, (seit 1995) Finnland, Österreich, Schweden, (seit 2004) Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und (seit 2007) Bulgarien und Rumänien.

Soziodemografische Gliederungsmerkmale:

Haushaltstyp: Haushaltstypen werden in der vorliegenden Veröffentlichung analog zur EU-Definition ausgewiesen.

Haushalte ohne abhängige Kinder:

- Allein Lebende(r)
 - Allein lebende Frau
 - Allein lebender Mann
 - Ein Erwachsener unter 65 Jahren
 - Ein Erwachsener im Alter von 65 Jahren oder älter
- Zwei Erwachsene, einer mindestens 65 Jahre alt
- Zwei Erwachsene, beide unter 65 Jahren
- Andere Haushalte ohne abhängige Kinder

Haushalte mit abhängigen Kindern:

- Alleinerziehender Elternteil mit einem oder mehr abhängigen Kindern
- Zwei Erwachsene mit abhängigen Kindern
 - Zwei Erwachsene mit einem abhängigen Kind
 - Zwei Erwachsene mit zwei abhängigen Kindern
 - Zwei Erwachsene mit drei oder mehr abhängigen Kindern
- Andere Haushalte mit abhängigen Kindern

Als abhängige Kinder gelten Kinder unter 18 Jahren sowie Kinder zwischen 18 und 24 Jahren, sofern sie nicht erwerbstätig sind und mit mindestens einem Elternteil zusammenleben. Die verwendete Definition besagt auch, dass ein Haushalt von zwei Erwachsenen nicht notwendigerweise ein Paarhaushalt ist. Es kann sich hierbei auch um den Haushalt eines Erwachsenen mit seinem älteren Kind handeln.

Erwerbsstatus (überwiegender): Der Erwerbsstatus wird in der vorliegenden Veröffentlichung analog zur EU-Definition ausgewiesen:

Erwerbstätige

Nicht Erwerbstätige

- Arbeitslose
- Rentner/innen und Pensionäre/innen
- sonstige nicht Erwerbstätige

Der in den Tabellen ausgewiesene Erwerbsstatus bezieht sich auf das Vorjahr der Erhebung und leitet sich aus der überwiegend ausgeübten Beschäftigung ab, d.h. dem Erwerbsstatus den eine Person über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Vorjahr der Erhebung innehatte. Eine Person gilt als erwerbstätig, wenn sie mindestens eine Stunde pro Woche gegen Bezahlung gearbeitet hat (ILO-Konzept; ILO = International Labour Organisation).

Bildungsabschluss: Der höchste erworbene Bildungsabschluss einer Person ist in der vorliegenden Veröffentlichung nach ISCED (International Standard Classification of Education), der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens, ausgewiesen. Die Bildungsstufen nach ISCED gelten als Standards der UNESCO für internationale Vergleiche der länderspezifischen Bildungssysteme. Sie werden auch von der OECD genutzt.

Nach ISCED wird Bildung in sieben Ausbildungsstufen untergliedert:

Stufe 0, Vorprimarstufe:	Kindergarten
Stufe 1, Primarstufe:	Grundschule
Stufe 2, Sekundarstufe I:	Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr
Stufe 3, Sekundarstufe II:	Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule
Stufe 4, Postsekundare, nicht-tertiäre Stufe:	Berufs-/Technische Oberschule, Fachoberschule
Stufe 5, Tertiärer Bereich, Phase 1:	Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens
Stufe 6, Tertiärer Bereich, Phase 2:	Promotion, Habilitation

Die Bildungsabschlüsse werden auf der Grundlage dieser Ausbildungsstufen in drei Gruppen wie folgt zusammengefasst:

Niedriger Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 0, 1 und 2

Mittlerer Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 3 und 4

Hoher Bildungsabschluss: ISCED-Stufen 5 und 6

(Wohn-)Eigentümerstatus: Die Unterteilung erfolgt in Eigentümer und Mieter. Mietfrei wohnende Haushalte sind dabei in die Eigentümerhaushalte einbezogen. Haushalte mit reduzierter Mietzahlung zählen als Mieterhaushalte.

Beschäftigungsdauer: Vollzeit und Teilzeit sowie Anzahl der in Erwerbstätigkeit verbrachten Monate.

Art des Arbeitsvertrags: Befristeter Arbeitsvertrag und Dauerarbeitsvertrag.

Einkommen und Armutsgefährdung:

Einkommensbestandteile

Zum Personenbruttoeinkommen zählen:

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Tätigkeit in Form von Geld oder geldwerten Sachleistungen und/oder Sachleistungen (z.B. Firmenwagen),
- Sachleistungen (Firmenwagen),
- Bruttogewinne und -verluste aus selbständiger Tätigkeit in Form von Geldleistungen (einschließlich Lizenzgebühren),
- Arbeitslosengeld I und II, Übertragungen der Arbeitsförderung,
- Alters- und Hinterbliebenenleistungen,
- Krankengeld und Invaliditätsleistungen,
- ausbildungsbezogene Leistungen.

Zum Haushaltsbruttoeinkommen zählen:

- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung,

- Familienleistungen (Kindergeld) und Wohnungsbeihilfen,
- Sozialgeld, Sozialhilfe, bedarfsorientierte Grundsicherung,
- regelmäßig empfangene Geldtransfers zwischen Privathaushalten (z.B. Unterhaltszahlungen),
- Zinsen, Dividenden und Gewinne aus Kapitalanlagen,
- Einkünfte von Haushaltsmitgliedern unter 16 Jahren.

Die Angaben zu den personenbezogenen Bruttoeinkommen, die für alle zum Haushalt gehörenden Personen erhoben und aufbereitet werden, sowie die rein haushaltsbezogenen Komponenten des Einkommens werden zum Haushaltsbruttoeinkommen kumuliert. Durch Abzug von Einkommensteuern und Sozialbeiträgen, regelmäßigen Vermögenssteuern und regelmäßig zwischen Privathaushalten geleisteten Geldtransfers wird daraus das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen gebildet, das die Grundlage für die Berechnung der einkommensbasierten Indikatoren bildet.

Median, arithmetischer Mittelwert (Durchschnitt): Als arithmetischer Mittelwert (auch kurz: Durchschnitt) und Median werden zwei unterschiedlich berechnete Mittelwerte eines quantitativen Merkmals (z.B. Nettoäquivalenzeinkommen) bezeichnet. Während bei der Durchschnittsberechnung alle Ausprägungen des Merkmals addiert und dieser Summenwert anschließend durch die Anzahl der Ausprägungen dividiert wird, basiert die Medianberechnung auf der nach aufsteigender Größe der Ausprägungen sortierten Folge und legt den in der Mitte befindlichen Wert als Mittelwert fest. Der Median reagiert weniger empfindlich auf Ausreißer in den Daten und wird daher bei der Berechnung der Armutsgefährdung eingesetzt.

Äquivalenzgewichtung / Äquivalenzeinkommen (Netto-): Um den unterschiedlichen Bedarf von Privathaushalten je nach deren Zusammensetzung (Haushaltsgröße, Alter der Haushaltsmitglieder) zu berücksichtigen, wird vor der Verteilungsanalyse und der Berechnung von Armutsgefährdungsquoten die Äquivalenzgewichtung vorgenommen. Grundlage ist eine Gewichtungsskala, die festlegt, welches Bedarfsgewicht jedem einzelnen Haushaltsmitglied zu zuordnen ist. Nach europäischem Standard wird hierfür die modifizierte Skala der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) herangezogen, nach der der erste Erwachsene im Haushalt (Person mit dem höchsten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen) das Gewicht 1,0 erhält, jede/r weitere Erwachsene und jede/r Jugendliche im Alter von 14 Jahren oder älter das Gewicht 0,5 sowie jedes Kind unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Für unterschiedliche Haushaltszusammensetzungen ergeben sich so verschiedene Gesamtgewichte. Das Haushaltsnettoeinkommen, dividiert durch das Gesamtgewicht für den Haushalt, ergibt das für alle Personen des Haushalts geltende Nettoäquivalenzeinkommen.

Median des Nettoäquivalenzeinkommens: Als Durchschnittswert für das Nettoäquivalenzeinkommen der Bevölkerung, das die Basis für die Berechnung der Armutsgefährdung bildet, wird aufgrund seiner Unempfindlichkeit gegen über Extremwerten in der Datenbasis der Median verwendet.

60 % des medianen Nettoäquivalenzeinkommens (60 % Median) / Schwellenwert für Armutsgefährdung: Nach EU-Konvention stellen 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Bevölkerung den Schwellenwert für die Armutsgefährdung in der Bevölkerung dar.

Armutsgefährdete Bevölkerung / Armutsgefährdungsquote vor/nach Sozialtransfers: Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen (vor/nach Sozialtransfers) unterhalb 60 % des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der gesamten Bevölkerung.

Ergebnisdarstellung (Nachweisungsmerkmale):

Sozialindikatoren /Hauptindikatoren (europäische -): Aus den Ergebnissen der Erhebung werden im Rahmen der Offenen Methode der Koordinierung (kurz: OMK) eine Vielzahl von Indikatoren der sozialen Eingliederung ermittelt. Die aktuell gültigen, europäischen Sozialindikatoren wurden auf dem Europäischen Rat im März 2006 verabschiedet und stellen eine Weiterentwicklung der früheren „Laeken-Indikatoren“ dar.

Wichtige europäische Sozialindikatoren, die in der vorliegenden Veröffentlichung dargestellt sind:

- Median des verfügbaren Äquivalenzeinkommens (Nettoäquivalenzeinkommen),
- Schwellenwert für Armutsgefährdung (Allein Lebende/r, Zwei Erwachsene mit zwei abhängigen Kindern unter 14 Jahren),
- Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers, nach Geschlecht und Alter, nach Haushaltstyp, nach überwiegendem Erwerbsstatus und nach höchstem Bildungsabschluss,
- Relative Armutsgefährdungslücke nach Alter und Geschlecht,

- Ungleichheit der Einkommensverteilung (S80/S20-Einkommensquintilsverhältnis),
- Relatives Medianeinkommen älterer Menschen und Aggregierte Ersatzrate.

Relative Armutsgefährdungslücke: Die relative Armutsgefährdungslücke gibt an, wie weit unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze der Median des Äquivalenzeinkommens der armutsgefährdeten Bevölkerung liegt. Es handelt sich hier um ein Maß, das Aufschluss darüber gibt, ob das Äquivalenzeinkommen der Armutsgefährdeten (bzw. einer armutsgefährdeten sozialen Teilgruppe) nur knapp im Bereich der Armutsgefährdung liegt oder deutlich unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle.

S80/S20-Quintilsverhältnis (Ungleichheit der Einkommensverteilung): Verhältnis zwischen dem Gesamteinkommen der 20 % Einkommensstärksten der Bevölkerung (oberes Fünftel) und dem der 20 % Einkommensschwächsten (unteres Fünftel).

Gini-Koeffizient (Ungleichheit der Einkommensverteilung): Maß für die Ungleichheit der Einkommensverteilung. Als normierter Wert liegt der Gini-Koeffizient zwischen 0 und 1. Mit zunehmender Ungleichheit nähert sich der Koeffizient dem Wert 1.

Aggregierte Ersatzrate: Verhältnis zwischen den Einkommen aus Renten und Pensionen der 65- bis 74-Jährigen und Älteren zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-Jährigen in der Bevölkerung.

Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis zwischen den Einkommen der 65-Jährigen und Älteren zu denen der unter 65-Jährigen in der Bevölkerung.

Vergleich von Ergebnissen für Indikatoren aus EU-SILC / LEBEN IN EUROPA:

Zeitreihenvergleich: Bei Zeitreihenvergleichen ist zu beachten, dass die deutsche EU-SILC-Stichprobe in den ersten drei Jahren (2005–2007) noch nicht vollständig, sondern nur teilweise auf einer Zufallsauswahl basierte. Seit dem Erhebungsjahr 2008 ist LEBEN IN EUROPA eine vollständige Zufallsstichprobe. Dies ist bei Vergleichen von Ergebnissen aus LEBEN IN EUROPA 2008 (und folgender Jahre) mit denen der Jahre 2005–2007 zu beachten.

Vergleich zwischen nationalen Publikationen und Publikationen Eurostats: Differenzen bei den Ergebniswerten für Indikatoren können aus verschiedenen Altersabgrenzungen resultieren (z.B. Erwerbstätige ab 16 Jahren oder ab 18 Jahren). Auch eine unterschiedliche Handhabung fehlender Angaben beim Auswertungsgegenstand (Einbeziehung oder Nicht-Einbeziehung von erfassten Erhebungseinheiten in die Berechnung) kann zu Ergebnisdifferenzen führen.

Ü1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2009

Ü1.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Haushalte 2009 nach soziodemographischen Merkmalen

Ü1.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Haushalte			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil %	Anzahl (1000)	Anteil %
1	Insgesamt	13 087	100	39 581	100
	Nach Wohnstatus¹⁾				
2	in Wohneigentum und mietfrei	6 959	53,2	19 000	48,0
3	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	6 128	46,8	20 581	52,0
	Nach Gebäudeart				
4	Freistehendes Einfamilienhaus	3 396	26,0	9 230	23,3
5	Einfamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaushälfte	1 924	14,7	5 188	13,1
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	4 937	37,7	15 826	40,0
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	2 609	19,9	8 595	21,7
8	Sonstiges Gebäude	221	1,7	741	1,9
	Nach Haushaltstyp²⁾				
9	Haushalte ohne Kinder	9 598	73,3	29 826	75,4
10	Alleinlebende(r)	3 959	30,3	15 617	39,5
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	2 493	19,1	6 430	16,3
12	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	2 564	19,6	5 962	15,1
13	andere Haushalte ohne Kinder	582	4,5	1 816	4,6
14	Haushalte mit Kindern	3 479	26,6	9 716	24,6
15	Alleinerziehende	602	4,6	1 771	4,5
16	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 588	19,8	7 040	17,8
17	zwei Erwachsene mit 1 Kind	1 052	8,0	3 095	7,8
18	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	1 192	9,1	2 981	7,5
19	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	344	2,6	964	2,4
20	andere Haushalte mit Kindern	289	2,2	905	2,3
21	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Haushaltsgröße				
22	1 Person	3 959	30,3	15 617	39,5
23	2 Personen	5 479	41,9	13 637	34,5
24	3 Personen	1 709	13,1	5 105	12,9
25	4 Personen	1 479	11,3	3 836	9,7
26	5 und mehr Personen	461	3,5	1 386	3,5

1) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

Ü2 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2009

Ü2.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen 2009 nach soziodemographischen Merkmalen

Ü2.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil %	Anzahl (1 000)	Anteil %
1	Insgesamt	28 368	100	81 091	100
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	13 771	48,5	39 852	49,1
3	Frauen	14 597	51,5	41 239	50,9
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	bis 5	1 486	5,2	4 429	5,5
5	6 bis 10	1 450	5,1	3 866	4,8
6	11 bis 15	1 486	5,2	3 688	4,6
7	16 bis 17	615	2,2	1 697	2,1
8	Männer	322	1,1	950	1,2
9	Frauen	293	1,0	746	0,9
10	18 bis 24	1 844	6,5	6 877	8,5
11	Männer	914	3,2	3 407	4,2
12	Frauen	930	3,3	3 470	4,3
13	25 bis 49	9 255	32,6	28 839	35,6
14	Männer	4 329	15,3	13 885	17,1
15	Frauen	4 926	17,4	14 954	18,4
16	50 bis 64	6 295	22,2	15 720	19,4
17	Männer	2 952	10,4	7 447	9,2
18	Frauen	3 343	11,8	8 274	10,2
19	65 und älter	5 937	20,9	15 974	19,7
20	Männer	2 971	10,5	7 660	9,5
21	Frauen	2 966	10,5	8 314	10,3
22	75 und älter	1 420	5,0	3 937	4,9
23	Männer	744	2,6	1 979	2,4
24	Frauen	676	2,4	1 958	2,4
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
25	Haushalte ohne Kinder	15 909	56,1	46 145	56,9
26	Alleinlebende ³⁾	3 959	14,0	15 617	19,3
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 986	17,6	12 860	15,9
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 128	18,1	11 925	14,7
29	andere Haushalte ohne Kinder	1 836	6,5	5 743	7,1
30	Haushalte mit Kindern	12 430	43,8	34 838	43,0
31	Alleinerziehende	1 421	5,0	4 187	5,2
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	9 710	34,2	26 384	32,5
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 156	11,1	9 285	11,5
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	4 768	16,8	11 924	14,7
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	1 786	6,3	5 175	6,4
36	andere Haushalte mit Kindern	1 299	4,6	4 267	5,3
37	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
38	Eigentümer-Haushalte	16 992	59,9	45 542	56,2
39	Mieter-Haushalte	11 376	40,1	35 549	43,8
	Personen ab 16 Jahren				
40	Insgesamt ⁴⁾	23 832	100	69 108	100
	Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾				
41	Erwerbstätige	11 939	50,1	35 296	51,1
42	nicht Erwerbstätige	11 708	49,1	33 235	48,1
43	Arbeitslose	1 059	4,4	3 698	5,4
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	6 734	28,3	17 367	25,1
45	sonstige nicht Erwerbstätige	3 915	16,4	12 170	17,6
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 512	14,7	16 100	23,3
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	12 712	53,3	38 159	55,2
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	7 608	31,9	14 849	21,5

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 4) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorgespaltpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED – International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primarbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü3 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 16 Jahren 2009

Ü3.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

Ü3.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen ab 16 Jahren			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	23 832	100	69 108	100
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	11 425	47,9	33 698	48,8
3	Frauen	12 407	52,1	35 410	51,2
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	16 bis 17	612	2,6	2 174	3,2
5	Männer	319	1,3	1 233	1,8
6	Frauen	293	1,2	940	1,4
7	18 bis 24	1 823	7,7	6 401	9,3
8	Männer	903	3,8	3 399	4,9
9	Frauen	920	3,9	3 002	4,3
10	25 bis 49	9 196	38,6	28 817	41,7
11	Männer	4 289	18,0	14 348	20,8
12	Frauen	4 907	20,6	14 469	20,9
13	50 bis 64	6 278	26,3	15 742	22,8
14	Männer	2 946	12,4	7 497	10,9
15	Frauen	3 332	14,0	8 245	11,9
16	65 und älter	5 923	24,9	15 974	23,1
17	Männer	2 968	12,5	7 221	10,5
18	Frauen	2 955	12,4	8 753	12,7
19	75 und älter	1 414	5,9	4 288	6,2
20	Männer	743	3,1	1 903	2,8
21	Frauen	671	2,8	2 385	3,5
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
22	Haushalte ohne Kinder	15 844	66,5	46 760	67,7
23	Alleinlebende(t)	3 959	16,6	15 617	22,6
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 953	20,8	12 995	18,8
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 111	21,5	11 690	16,9
26	andere Haushalte ohne Kinder	1 821	7,6	6 457	9,3
27	Haushalte mit Kindern	7 973	33,5	22 302	32,3
28	Alleinerziehende	862	3,6	2 299	3,3
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	6 003	25,2	16 472	23,8
30	andere Haushalte mit Kindern	1 108	4,7	3 531	5,1
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Überwiegendem Erwerbsstatus³⁾				
32	Erwerbstätige	11 939	50,1	35 296	51,1
33	nicht Erwerbstätige	11 708	49,1	33 235	48,1
34	Arbeitslose	1 059	4,4	3 698	5,4
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	6 734	28,3	17 367	25,1
36	sonstige nicht Erwerbstätige	3 915	16,4	12 170	17,6
	Nach Bildungsstatus⁴⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 512	14,7	16 100	23,3
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	12 712	53,3	38 159	55,2
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	7 608	31,9	14 849	21,5

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 4) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü4 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 18 Jahren 2009

Ü4.1 Erfasste und hochgerechnete Zahl der Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

Ü4.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Personen ab 18 Jahren			
		erfasst		hochgerechnet	
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	23 220	100	66 934	100
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	11 106	47,8	32 465	48,5
3	Frauen	12 114	52,2	34 469	51,5
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	18 bis 24	1 823	7,9	6 401	9,6
5	Männer	903	3,9	3 399	5,1
6	Frauen	920	4,0	3 002	4,5
7	25 bis 49	9 196	39,6	28 817	43,1
8	Männer	4 289	18,5	14 348	21,4
9	Frauen	4 907	21,1	14 469	21,6
10	50 bis 64	6 278	27,0	15 742	23,5
11	Männer	2 946	12,7	7 497	11,2
12	Frauen	3 332	14,4	8 245	12,3
13	65 und älter	5 923	25,5	15 974	23,9
14	Männer	2 968	12,8	7 221	10,8
15	Frauen	2 955	12,7	8 753	13,1
16	75 und älter	1 414	6,1	4 288	6,4
17	Männer	743	3,2	1 903	2,8
18	Frauen	671	2,9	2 385	3,6
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
19	Haushalte ohne Kinder	15 844	68,2	46 760	69,9
20	Alleinlebende(=)	3 959	17,1	15 617	23,3
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	4 953	21,3	12 995	19,4
22	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 111	22,0	11 690	17,5
23	andere Haushalte ohne Kinder	1 821	7,8	6 457	9,7
24	Haushalte mit Kindern	7 361	31,7	20 128	30,1
25	Alleinerziehende	735	3,2	1 845	2,8
26	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	5 607	24,2	15 061	22,5
27	andere Haushalte mit Kindern	1 019	4,4	3 222	4,8
28	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	Nach Überwiegendem Erwerbsstatus³⁾				
29	Erwerbstätige	11 887	51,2	35 084	52,4
30	nicht Erwerbstätige	11 151	48,0	31 283	46,7
31	Arbeitslose	1 055	4,5	3 684	5,5
32	Rentner/innen und Pensionäre/innen	6 734	29,0	17 367	26,0
33	sonstige nicht Erwerbstätige	3 362	14,5	10 232	15,3
	Nach Bildungsstatus⁴⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
34	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	2 915	12,6	13 948	20,8
35	ISCED 3 bis 4 (mitte)	12 697	54,7	38 137	57,0
36	ISCED 5 bis 6 (hoch)	7 608	32,8	14 849	22,2

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 4) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 und 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü5 Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung 2009
 Ü5.1 Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung nach soziodemographischen Merkmalen
 Ü5.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verteilung von Armutsgefährdung in der Bevölkerung			
		Bevölkerung insgesamt		Armutsgefährdete Bevölkerung insgesamt	
		Anzahl (1 000)	Anteil (%)	Anzahl (1 000)	Anteil (%)
1	Insgesamt	81 091	100	12 590	15,5
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	39 852	49,1	5 868	14,7
3	Frauen	41 239	50,9	6 722	16,3
	Alter von ... bis ... Jahren ¹⁾				
4	bis 5	4 429	5,5	652	14,7
5	6 bis 10	3 866	4,8	551	14,2
6	11 bis 15	3 688	4,6	552	15,0
7	16 bis 17	1 697	2,1	(292)	(17,2)
8	Männer	950	1,2	(169)	(17,8)
9	Frauen	746	0,9	(123)	(16,5)
10	18 bis 24	6 877	8,5	1 454	21,2
11	Männer	3 407	4,2	608	17,9
12	Frauen	3 470	4,3	846	24,4
13	25 bis 49	28 839	35,6	4 056	14,1
14	Männer	13 885	17,1	1 847	13,3
15	Frauen	14 954	18,4	2 208	14,8
16	50 bis 64	15 720	19,4	2 630	16,7
17	Männer	7 447	9,2	1 237	16,6
18	Frauen	8 274	10,2	1 393	16,8
19	65 und älter	15 974	19,7	2 402	15,0
20	Männer	7 660	9,5	989	12,9
21	Frauen	8 314	10,3	1 413	17,0
22	75 und älter	3 937	4,9	541	13,8
23	Männer	1 979	2,4	(270)	(13,6)
24	Frauen	1 958	2,4	(271)	(13,9)
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
25	Haushalte ohne Kinder	46 145	56,9	8 036	17,4
26	Alleinlebende ³⁾	15 617	19,3	4 569	29,3
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	15,9	1 796	14,0
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	14,7	1 281	10,7
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	7,1	390	6,8
30	Haushalte mit Kindern	34 838	43,0	4 532	13,0
31	Alleinerziehende	4 187	5,2	1 568	37,5
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	32,5	2 536	9,6
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	11,5	911	9,8
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	14,7	923	7,7
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	6,4	702	13,6
36	andere Haushalte mit Kindern	4 267	5,3	(428)	(10,0)
37	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
38	Eigentümer-Haushalte	45 542	56,2	3 644	8,0
39	Mieter-Haushalte	35 549	43,8	8 946	25,2
	Personen ab 16 Jahren				
40	Insgesamt ⁴⁾	69 108	100	10 317	14,9
	Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾				
41	Erwerbstätige	35 296	51,1	2 414	6,8
42	nicht Erwerbstätige	33 235	48,1	7 771	23,4
43	Arbeitslose	3 698	5,4	2 289	61,9
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	25,1	2 586	14,9
45	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	17,6	2 896	23,8
	Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	23,3	3 557	22,1
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 159	55,2	5 557	14,6
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	21,5	1 203	8,1

1) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfremd wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 4) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vospaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Ü6 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2008

Ü6.1 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Estland, Spanien

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾									
		AT	BE	BG	CY	CZ	DE	DK	EE	ES	
Europäischer Hauptindikator (OMK²⁾), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2008											
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Monat)											
1	Alleinlebende/r	11 931	11 588	1 697	10 459	4 377	11 151	14 960	3 725	7 980	
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ³⁾ unter 14 Jahren	25 056	24 334	3 563	21 965	9 191	23 418	31 415	7 823	16 758	
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen⁴⁾ nach Alter und Geschlecht											
3	Insgesamt	12,0	14,6	21,8	16,2	8,6	15,5	13,1	19,7	19,5	
4	Männer	10,7	13,4	19,8	14,4	7,5	14,7	13,0	17,5	18,3	
5	Frauen	13,2	15,7	23,7	17,9	9,5	16,3	13,3	21,6	20,6	
6	Bis 17 Jahre	13,4	16,6	24,9	12,0	13,3	15,0	11,1	20,6	23,7	
7	18 bis 64 Jahre	10,8	12,1	16,4	11,5	7,6	15,8	12,3	15,8	16,9	
8	Männer	10,1	11,0	15,5	9,8	6,6	14,9	12,5	15,9	16,3	
9	Frauen	11,4	13,2	17,2	13,1	8,5	16,7	12,1	15,7	17,6	
10	65 Jahre und älter	15,1	21,6	39,3	48,6	7,2	15,0	19,4	33,9	25,2	
11	Männer	10,7	20,6	32,0	44,1	3,0	12,9	18,3	18,9	22,6	
12	Frauen	18,4	22,3	44,2	52,4	10,3	17,0	20,3	41,3	27,1	
Relative Armutsgefährdungslücke (%)⁵⁾ nach Alter und Geschlecht											
13	Insgesamt	17,2	18,1	27,4	19,0	18,8	21,5	19,1	17,0	27,7	
14	Männer	18,7	18,9	27,3	17,1	22,0	22,3	21,5	20,7	29,1	
15	Frauen	16,1	17,7	27,5	19,9	16,3	20,8	17,4	15,5	26,7	
16	Bis 17 Jahre	16,9	17,3	26,2	19,0	18,4	21,7	18,3	16,9	26,9	
17	18 bis 64 Jahre	20,1	20,7	29,9	19,1	21,5	23,8	29,2	23,1	30,8	
18	Männer	20,7	20,6	30,8	15,6	22,3	24,7	29,4	26,7	31,8	
19	Frauen	19,1	20,8	29,3	20,8	20,6	23,0	27,0	20,7	29,8	
20	65 Jahre und älter	12,6	12,0	22,5	19,0	9,4	16,5	9,3	11,4	18,8	
21	Männer	13,9	13,4	19,8	17,9	9,7	15,8	10,2	8,7	20,4	
22	Frauen	12,5	10,6	23,5	20,3	9,0	16,8	9,1	11,9	18,1	
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile⁶⁾											
23	Insgesamt	3,7	3,9	5,9	3,9	3,6	4,7	4,8	5,2	6,4	
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-jährigen											
24	Insgesamt	0,91	0,74	0,63	0,59	0,78	0,88	0,71	0,66	0,80	
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-jährigen											
25	Insgesamt	0,64	0,45	0,34	0,35	0,51	0,47	0,42	0,52	0,49	
26	Männer	0,66	0,47	0,39	0,38	0,50	0,47	0,39	0,42	0,57	
27	Frauen	0,60	0,46	0,34	0,36	0,56	0,48	0,44	0,58	0,45	
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger⁷⁾ nach Geschlecht											
28	Insgesamt	5,9	4,5	7,5	6,9	3,2	6,8	5,9	8,3	11,3	
29	Männer	5,9	4,5	7,8	6,7	2,9	6,2	7,1	6,7	12,5	
30	Frauen	5,9	4,5	7,1	7,2	3,4	7,5	4,4	9,8	9,7	
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) nach Alter											
31	Insgesamt	24,1	26,7	26,4	22,7	17,9	24,1	31,2	25,9	24,4	
32	Bis 17 Jahre	36,1	32,3	30,1	20,4	25,3	30,5	24,8	29,7	28,6	
33	18 bis 64 Jahre	22,1	25,1	20,8	18,0	16,7	24,8	29,8	22,0	22,4	
34	65 Jahre und älter	17,9	25,9	44,0	52,4	14,5	16,1	45,6	36,4	28,2	

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 5) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 6) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

Ü6 Europäische Hauptindikatoren (OMK), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2008

Ü6.2 Europäische Union (EU-27): Mitgliedstaaten Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾									
		FI	FR	GR	HU	IE	IT	LT	LU	LV	
Europäischer Hauptindikator (OMK²⁾), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2008											
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Monat)											
1	Alleinlebende/r	12 577	11 856	6 897	2 844	13 459	9 382	2 889	19 059	3 284	
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ³⁾ unter 14 Jahren	26 412	24 898	14 484	5 972	28 264	19 703	6 067	40 023	6 897	
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen⁴⁾ nach Alter und Geschlecht											
3	Insgesamt	13,8	12,9	19,7	12,4	15,1	18,4	20,6	14,9	25,7	
4	Männer	12,9	12,0	19,1	12,8	15,1	17,0	19,1	13,8	24,2	
5	Frauen	14,7	13,7	20,2	12,1	15,1	19,8	21,9	16,0	27,0	
6	Bis 17 Jahre	12,1	17,3	23,7	20,6	19,0	24,4	23,7	22,3	25,7	
7	18 bis 64 Jahre	12,2	11,9	18,1	11,9	13,3	16,4	18,5	14,2	20,3	
8	Männer	13,0	11,2	17,5	11,9	13,3	15,2	18,4	12,9	20,8	
9	Frauen	11,4	12,6	18,7	11,9	13,3	17,6	18,6	15,4	19,9	
10	65 Jahre und älter	22,1	10,7	21,4	4,6	16,5	19,6	25,2	6,0	47,5	
11	Männer	13,1	9,1	20,9	3,1	14,6	15,8	13,2	3,9	40,6	
12	Frauen	28,4	11,9	21,9	5,4	18,0	22,4	31,3	7,7	50,7	
Relative Armutsgefährdungslücke (%)⁵⁾ nach Alter und Geschlecht											
13	Insgesamt	15,1	18,4	24,1	16,3	16,5	22,6	23,1	17,6	28,9	
14	Männer	16,6	18,5	24,4	16,3	17,1	22,4	27,8	16,9	21,3	
15	Frauen	14,6	18,3	24,1	16,3	16,1	22,9	20,7	19,2	27,9	
16	Bis 17 Jahre	15,5	18,6	22,9	16,3	17,0	21,9	25,0	17,2	28,5	
17	18 bis 64 Jahre	19,2	19,8	26,1	16,5	17,4	25,4	28,4	17,6	33,5	
18	Männer	20,1	19,7	25,4	16,5	18,3	23,7	31,4	17,2	35,0	
19	Frauen	18,3	19,8	26,9	16,6	16,1	27,0	25,9	18,8	31,2	
20	65 Jahre und älter	10,9	14,7	14,7	12,7	13,8	17,4	15,0	14,0	25,0	
21	Männer	9,4	15,5	14,4	16,3	13,8	15,1	13,4	13,5	18,2	
22	Frauen	11,5	14,5	17,0	11,6	13,9	18,6	15,2	14,0	26,0	
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile⁶⁾											
23	Insgesamt	3,7	4,3	6,2	3,7	4,3	5,4	6,7	4,5	7,5	
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-jährigen											
24	Insgesamt	0,73	0,98	0,86	1,02	0,78	0,89	0,73	1,01	0,58	
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-jährigen											
25	Insgesamt	0,48	0,68	0,41	0,62	0,48	0,51	0,48	0,62	0,35	
26	Männer	0,47	0,68	0,46	0,67	0,48	0,58	0,47	0,64	0,31	
27	Frauen	0,47	0,61	0,44	0,60	0,54	0,41	0,50	0,59	0,38	
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger⁷⁾ nach Geschlecht											
28	Insgesamt	3,7	6,7	13,6	6,2	5,0	10,2	10,6	10,0	11,4	
29	Männer	4,1	7,2	15,8	7,0	5,6	11,9	9,8	10,5	11,6	
30	Frauen	3,3	6,1	10,5	5,3	4,2	7,7	11,3	9,4	11,1	
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) nach Alter											
31	Insgesamt	26,2	23,8	22,7	28,9	37,5	23,2	29,4	27,0	30,3	
32	Bis 17 Jahre	27,8	34,8	25,2	46,3	46,6	31,8	37,3	39,6	32,9	
33	18 bis 64 Jahre	24,8	22,6	20,8	28,3	34,2	21,3	27,1	26,4	24,9	
34	65 Jahre und älter	29,4	13,6	26,7	9,3	34,3	21,5	29,3	9,3	49,4	

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 5) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 6) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾									
		MT	NL	PL	PT	RO	SE	SI	SK	UK	
Europäischer Hauptindikator (OMK²⁾), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr 2008											
Schwellenwert für Armutsgefährdung (Euro/Monat)											
1	Alleinlebende/r	5 960	12 094	3 058	4 969	1 297	12 749	7 118	3 403	9 754	
2	Zwei Erwachsene mit zwei Kindern ³⁾ unter 14 Jahren	12 516	25 397	6 423	10 435	2 724	26 772	14 949	7 145	20 482	
Armutsgefährdungsquote (%) nach Sozialleistungen⁴⁾ nach Alter und Geschlecht											
3	Insgesamt	15,1	11,1	17,1	17,9	22,4	13,3	11,3	11,0	17,3	
4	Männer	14,7	10,8	16,9	17,3	21,4	12,0	9,8	10,1	16,8	
5	Frauen	15,6	11,3	17,4	18,4	23,4	14,5	12,8	11,8	17,9	
6	Bis 17 Jahre	20,7	15,4	23,0	22,9	32,9	13,1	11,2	16,8	20,8	
7	18 bis 64 Jahre	12,6	10,3	16,0	15,8	19,8	12,1	9,2	9,6	14,9	
8	Männer	11,6	9,9	16,0	15,2	19,9	12,0	9,1	9,5	14,7	
9	Frauen	13,7	10,7	16,0	16,3	19,6	12,1	9,4	9,7	15,0	
10	65 Jahre und älter	19,0	7,7	14,4	20,1	21,0	17,7	20,0	10,8	22,3	
11	Männer	20,5	8,0	10,9	17,7	14,7	10,4	11,4	4,5	20,1	
12	Frauen	17,8	7,5	16,5	21,8	25,3	23,6	25,5	14,8	24,1	
Relative Armutsgefährdungslücke (%)⁵⁾ nach Alter und Geschlecht											
13	Insgesamt	16,2	16,5	22,7	23,6	32,0	20,3	20,2	23,2	20,5	
14	Männer	16,2	16,9	23,7	24,9	32,4	22,1	21,1	24,7	20,9	
15	Frauen	16,2	16,3	21,8	23,0	31,3	17,8	20,2	21,8	20,4	
16	Bis 17 Jahre	16,7	18,1	22,4	23,0	30,7	20,3	20,4	22,5	20,9	
17	18 bis 64 Jahre	16,8	20,7	24,0	25,9	32,9	24,8	20,9	24,2	22,0	
18	Männer	16,2	23,6	24,1	26,5	33,8	26,5	23,2	26,8	23,3	
19	Frauen	17,4	17,3	23,9	25,3	31,7	23,4	18,9	22,7	21,2	
20	65 Jahre und älter	16,0	12,8	15,0	15,5	23,3	10,4	20,2	14,7	17,9	
21	Männer	16,8	12,3	14,6	13,6	19,7	8,0	18,2	13,2	16,4	
22	Frauen	15,6	14,1	15,3	16,0	24,6	10,5	20,7	14,7	18,8	
Ungleichheit der Einkommensverteilung: S80/S20-Verhältnis der Einkommensquintile⁶⁾											
23	Insgesamt	4,1	4,1	5,2	6,2	7,2	3,7	3,1	3,7	5,4	
Relatives Medianeinkommen älterer Menschen: Verhältnis der Einkommen der 65-jährigen und Älteren zu den Einkommen der unter 65-jährigen											
24	Insgesamt	0,78	0,86	0,92	0,85	0,93	0,77	0,86	0,81	0,80	
Aggregierte Ersatzrate - Relatives Medianeinkommen von Rentnern/Pensionären: Verhältnis der Einkommen aus Renten/Pensionen der 65- bis 74-jährigen zu den Einkommen aus Erwerbstätigkeit der 50- bis 59-jährigen											
25	Insgesamt	0,47	0,44	0,56	0,50	0,55	0,60	0,45	0,55	0,44	
26	Männer	0,46	0,52	0,63	0,58	0,63	0,63	0,51	0,57	0,47	
27	Frauen	0,49	0,47	0,55	0,49	0,57	0,57	0,41	0,54	0,45	
Armutsgefährdungsquote (%) überwiegend Erwerbstätiger⁷⁾ nach Geschlecht											
28	Insgesamt	6,1	5,0	11,0	10,3	17,6	7,0	4,8	5,2	6,3	
29	Männer	7,5	4,9	12,0	10,9	19,5	7,3	5,2	5,5	6,1	
30	Frauen	3,2	5,1	9,8	9,6	15,1	6,7	4,2	4,9	6,6	
Armutsgefährdungsquote (%) vor Sozialleistungen (ohne Renten und Pensionen) nach Alter											
31	Insgesamt	23,1	20,5	23,6	24,3	29,1	26,6	22,0	17,1	30,4	
32	Bis 17 Jahre	31,3	25,2	30,1	30,7	42,1	30,4	24,2	24,1	42,8	
33	18 bis 64 Jahre	20,5	20,3	23,0	22,8	26,4	25,3	19,2	15,8	26,5	
34	65 Jahre und älter	24,1	14,4	17,3	23,1	24,5	26,4	31,6	14,4	29,1	

1) Europäische Union, bestehend aus 27 Mitgliedstaaten. Es bedeuten AT: Österreich, BE: Belgien, BG: Bulgarien, CY: Zypern, CZ: Tschechische Republik, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GR: Griechenland, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, MT: Malta, NL: Niederlande, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, UK: Vereinigtes Königreich. – 2) Offene Methode der Koordinierung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Anteil der Bevölkerung mit einem Nettoäquivalenzeinkommen, das weniger als 60% des Medians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung beträgt. In dem Nettoäquivalenzeinkommen sind die staatlichen Sozialleistungen wie beispielsweise Arbeitslosenunterstützung, Wohn- und Kindergeld enthalten. Äquivalenzgewichtung gemäß modifizierter OECD-Skala, bei der die erste erwachsene Person im Haushalt das Gewicht 1,0 erhält, alle weiteren erwachsenen Personen und Kinder ab 14 Jahren das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. – 5) Die relative Armutsgefährdungslücke beschreibt, wie weit der Median des Äquivalenzeinkommens der Armutsgefährdeten von dem Schwellenwert für Armutsgefährdung entfernt liegt. Es handelt sich dabei um einen Prozentwert, der sich aus der Differenz zwischen dem Median der Einkommen der Armutsgefährdeten und dem Schwellenwert für Armutsgefährdung, bezogen auf den Schwellenwert, ergibt. – 6) Die Rate bildet den Quotienten aus dem Gesamteinkommen der 20 Prozent einkommensstärksten und dem der 20 Prozent einkommensschwächsten Personen ab und wird auch als „Verhältnis zwischen oberem und unterem Fünftel der Einkommensverteilung“ bezeichnet. Je höher der ermittelte Wert der S80/S20-Rate ausfällt, desto größer ist das Gefälle zwischen Einkommensschwachen und Einkommensstarken in der untersuchten Bevölkerung. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt.

1 **Haushalts- und Personeneinkommen 2009**
 1.1 **Mittelwerte des Haushaltseinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen**
 1.1.1 **Deutschland**

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Haushaltseinkommen ¹⁾ darunter Einkommen aus							
			Bruttoeinkommen ²⁾		Öffentlichen Transferzahlungen ³⁾		Vermietung/ Verpachtung und Vermögen ⁴⁾		Verfügbares Einkommen ⁵⁾	
			Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median
			je Haushalt/über alle Haushalte mit der jeweiligen Einkommensart							
		1 000 Euro/Jahr								
1	Insgesamt	39 581	41 146	32 587	3 896	3 696	1 694	310	30 736	25 403
Nach Wohnstatus⁶⁾										
2	in Wohneigentum und mietfrei	19 000	51 932	43 250	3 672	3 696	2 402	700	38 348	32 802
3	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 581	31 188	24 970	4 150	3 348	836	247	23 707	20 130
Nach Gebäudeart										
4	Freistehendes Einfamilienhaus	9 230	53 397	44 183	3 903	3 696	2 477	570	39 587	33 981
5	Einfamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaushälfte	5 188	52 349	44 437	3 789	3 696	1 873	533	38 371	33 832
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	15 826	36 253	29 700	3 984	3 234	1 343	250	27 312	23 204
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	8 595	30 870	23 259	3 766	2 148	1 168	250	23 317	19 200
8	Sonstiges Gebäude	741	33 756	24 290	(4 082)	(2 988)	2 012	400	26 183	19 846
Nach Haushaltstyp⁷⁾										
9	Haushalte ohne Kinder	29 826	35 754	27 881	2 894	1 848	1 795	375	26 874	22 286
10	Alleinlebende(r)	15 617	24 441	19 074	3 380	1 848	1 139	250	18 227	15 781
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 430	54 718	47 749	2 663	1 848	1 509	305	38 247	34 268
12	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 962	35 777	29 221	(3 499)	(1 848)	3 311	954	30 574	25 950
13	andere Haushalte ohne Kinder	1 816	65 679	61 751	2 218	1 848	2 306	383	48 795	46 326
14	Haushalte mit Kindern	9 716	57 710	50 767	4 281	3 696	1 398	250	42 600	38 187
15	Alleinerziehende	1 771	26 733	23 259	4 170	2 973	623	216	21 546	20 023
16	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	7 040	63 433	55 610	4 277	3 696	1 521	261	46 375	41 143
17	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 095	59 783	53 939	2 984	1 848	1 429	255	42 985	39 107
18	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	2 981	65 893	56 632	4 504	3 696	1 636	270	48 203	41 955
19	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	964	67 549	59 451	7 538	5 544	1 450	250	51 608	44 828
20	andere Haushalte mit Kindern	905	73 806	66 348	4 521	3 696	1 523	400	54 442	49 989
21	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nach Haushaltsgröße										
22	1 Person	15 617	24 441	19 074	3 380	1 848	1 139	250	18 227	15 781
23	2 Personen	13 637	43 819	34 000	3 069	1 848	2 282	600	33 278	28 096
24	3 Personen	5 105	57 965	52 569	3 087	1 848	1 633	261	42 473	39 239
25	4 Personen	3 836	66 932	57 746	4 349	3 696	1 638	275	48 981	43 232
26	5 und mehr Personen	1 386	69 478	62 444	7 063	5 544	1 517	265	52 904	47 480

1) Im Vorjahr der Erhebung. – 2) Summe der Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder zuzüglich Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. – 3) Öffentliche Transferzahlungen, die dem Haushalt als Ganzem zufließen. Das sind familien- und haushaltsbezogene öffentliche Transferleistungen (Kindergeld, Wohngeld) sowie sonstige öffentliche Transferleistungen für den Haushalt als Ganzes. – 4) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sowie Zinsen, Dividenden, Gewinne aus Kapitalanlagen in einem Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. – 5) Bruttoeinkommen abzüglich Vermögenssteuern, regelmäßig geleistete Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialbeiträgen. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

1 Haushalts- und Personeneinkommen 2009
 1.2 Komponenten des Personeneinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen
 1.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt	Komponenten des Personeneinkommens (Personen ab 16 Jahren)						
			darunter mit Einkommen ¹⁾						
			ohne Einkommen	insgesamt	und zwar Einkommen aus				
					abhängiger Erwerbstätigkeit	selbstständiger Erwerbstätigkeit	Arbeitslosenunterstützung ²⁾	Rente/Pension ³⁾	Hinterbliebenenrente
1 000	Anteil (%)								
1	Insgesamt	69 108	9,4	90,6	54,8	4,6	8,6	25,8	1,8
Nach Alter und Geschlecht									
2	Männer	33 698	5,5	94,5	59,2	6,0	9,4	24,9	(0,7)
3	Frauen	35 410	13,1	86,9	50,6	3,3	7,9	26,8	2,9
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾									
4	16 bis 17	2 174	56,7	43,3	27,7	/	/	-	/
5	Männer	1 233	54,5	45,5	(30,7)	/	/	-	/
6	Frauen	940	59,7	40,3	(23,7)	-	/	-	/
7	18 bis 24	6 401	23,3	76,7	63,7	/	7,6	/	(2,1)
8	Männer	3 399	21,1	78,9	67,5	/	(8,1)	-	/
9	Frauen	3 002	25,8	74,2	59,4	/	(7,1)	/	/
10	25 bis 49	28 817	7,5	92,6	79,2	6,9	11,8	/	(0,8)
11	Männer	14 348	(2,4)	97,6	83,4	8,6	11,8	/	/
12	Frauen	14 469	12,5	87,5	75,0	5,3	11,8	/	(1,1)
13	50 bis 64	15 742	8,1	91,9	62,2	5,6	13,0	14,4	5,4
14	Männer	7 497	(1,6)	98,4	66,1	7,7	15,8	15,4	/
15	Frauen	8 245	13,9	86,1	58,6	3,8	10,5	13,4	9,4
16	65 und älter	15 974	2,2	97,8	3,5	1,6	/	97,0	-
17	Männer	7 221	/	99,7	4,6	(2,7)	/	99,2	-
18	Frauen	8 753	3,8	96,2	(2,5)	/	/	95,2	-
19	75 und älter	4 288	/	99,0	/	/	-	98,6	-
20	Männer	1 903	/	99,4	/	/	-	99,4	-
21	Frauen	2 385	/	98,6	-	/	-	98,0	-
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾									
22	Haushalte ohne Kinder	46 760	5,0	95,0	49,1	4,3	8,4	37,5	2,1
23	Alleinlebende(6)	15 617	(1,8)	98,2	49,4	5,3	12,0	37,0	4,1
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 995	7,6	92,4	74,3	5,6	10,6	6,9	(2,0)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 690	5,2	94,8	9,4	1,9	(1,6)	85,9	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 457	6,9	93,1	69,6	(4,0)	7,6	12,5	/
27	Haushalte mit Kindern	22 302	18,7	81,3	66,5	5,2	9,1	1,5	(1,2)
28	Alleinerziehende	2 299	25,7	74,3	52,0	(2,3)	22,3	/	(7,6)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 472	18,2	81,8	68,4	5,9	8,0	(1,1)	/
30	andere Haushalte mit Kindern	3 531	16,2	83,8	67,1	(3,8)	(5,5)	(4,0)	/
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	-	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾									
32	Erwerbstätige	35 296	(0,2)	99,8	93,9	7,6	5,4	1,0	1,8
33	nicht Erwerbstätige	33 235	19,3	80,7	12,6	1,4	11,4	52,5	1,8
34	Arbeitslose	3 698	(8,6)	91,4	23,4	/	86,4	/	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	(0,6)	99,4	3,4	(1,1)	(0,8)	97,1	(1,2)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	49,2	50,8	22,5	(1,7)	3,6	4,3	(2,6)
Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)									
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	20,7	79,3	36,4	(1,1)	9,4	30,9	(2,2)
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	38 159	7,1	92,9	59,0	3,9	9,2	24,1	2,0
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	2,9	97,1	63,8	10,2	6,4	24,8	(1,2)

1) Im Vorjahr der Erhebung. – 2) Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Vorruhestandsgeld, Unterhaltsgeld für Erwerbspersonen in beruflicher Bildung, Mobilitäts-/Wiedereingliederungs-Geldleistungen, Abfindungszahlungen. – 3) Altersruhegeld, Teil- und Frührente aus früherer Erwerbstätigkeit sowie Pflegegeld. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommensreferenzjahr galt. – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

1 Haushalts- und Personeneinkommen 2009
 1.3 Mittelwerte des Personeneinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen
 1.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren mit Einkommen ¹⁾ insgesamt	Personeneinkommen ¹⁾ (Personen ab 16 Jahren mit Einkommen) darunter Einkommen aus									
			Personenbruttoeinkommen		abhängiger Erwerbstätigkeit		selbstständiger Erwerbstätigkeit		Arbeitslosenunterstützung ³⁾		Rente/Pension ⁵⁾	
			Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median	Durchschnitt	Median
			je Person/über alle Personen mit der jeweiligen Einkommensart									
		Euro/Jahr										
1	Insgesamt	62 616	22 903	17 811	26 311	23 512	29 936	13 000	5 677	4 212	15 341	13 847
Nach Alter und Geschlecht												
2	Männer	31 830	29 087	24 000	32 659	30 198	35 497	19 200	5 937	4 212	20 005	18 000
3	Frauen	30 786	16 510	12 380	19 244	16 222	20 154	7 500	5 384	4 212	11 222	9 960
	Alter von ... bis ... Jahren ⁴⁾											
4	16 bis 17	941	2 515	1 524	3 243	2 468	/	/	/	/	-	-
5	Männer	562	2 782	1 800	(3 372)	(2 502)	/	/	/	/	-	-
6	Frauen	379	2 120	1 060	(3 026)	(2 200)	-	-	/	/	-	-
7	18 bis 24	4 910	8 677	6 312	9 473	6 550	/	/	2 745	1 555	/	/
8	Männer	2 683	9 108	6 550	9 779	6 800	/	/	(2 365)	(1 200)	-	-
9	Frauen	2 227	8 158	6 000	9 079	6 430	/	/	(3 231)	(1 700)	/	/
10	25 bis 49	26 669	27 873	24 812	28 563	26 800	30 824	13 600	5 398	4 212	/	/
11	Männer	14 008	34 835	31 280	35 581	32 767	37 491	20 000	5 419	4 212	/	/
12	Frauen	12 661	20 170	16 237	20 822	18 440	19 957	6 900	5 379	4 212	/	/
13	50 bis 64	14 473	26 819	21 246	30 351	27 100	31 824	15 500	6 816	5 141	13 331	11 400
14	Männer	7 374	34 427	29 719	39 670	36 000	36 751	20 000	7 540	5 550	17 139	15 857
15	Frauen	7 099	18 915	14 960	20 788	18 460	22 653	10 000	5 825	4 780	9 350	7 800
16	65 und älter	15 623	16 491	14 574	10 979	4 800	21 316	8 029	/	/	15 692	14 249
17	Männer	7 202	21 934	18 720	14 087	4 900	(23 060)	(9 600)	/	/	20 565	18 120
18	Frauen	8 420	11 835	10 391	(6 325)	(3 888)	/	/	/	/	11 502	10 220
19	75 und älter	4 243	16 812	15 491	/	/	/	/	-	-	16 574	15 400
20	Männer	1 891	22 363	19 488	/	/	/	/	-	-	21 808	19 200
21	Frauen	2 352	12 349	11 866	-	-	/	/	-	-	12 339	11 746
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾												
22	Haushalte ohne Kinder	44 433	22 419	17 940	26 927	24 734	28 604	14 000	5 746	4 242	15 337	13 918
23	Alleinlebende(ö)	15 341	24 485	19 497	29 913	29 000	28 033	15 000	6 150	5 615	16 744	15 444
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 003	27 069	23 300	28 256	26 000	33 251	15 200	5 062	3 792	14 394	12 012
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 079	15 855	13 200	17 449	12 000	24 890	9 062	(6 621)	(5 670)	14 617	12 720
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 010	19 958	15 767	21 263	18 046	(20 558)	(12 000)	5 789	3 650	15 262	13 200
27	Haushalte mit Kindern	18 140	24 093	17 431	25 375	21 153	32 274	12 000	5 490	4 000	15 654	12 564
28	Alleinerziehende	1 709	15 953	10 992	18 025	14 357	(14 576)	(10 000)	6 369	6 432	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	13 471	26 461	20 423	27 366	23 968	34 724	12 000	5 414	3 792	(16 590)	(13 600)
30	andere Haushalte mit Kindern	2 960	18 017	11 320	19 613	12 200	(21 518)	(10 500)	(3 691)	(2 155)	(14 616)	(12 300)
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾												
32	Erwerbstätige	35 216	30 792	27 274	29 329	26 813	34 317	18 000	4 115	2 155	10 192	6 675
33	nicht Erwerbstätige	26 822	12 771	10 624	4 413	2 950	7 240	2 900	6 491	5 436	15 466	14 000
34	Arbeitslose	3 379	7 470	6 836	3 698	2 660	/	/	6 433	5 664	/	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 262	16 374	14 632	7 118	4 080	(10 393)	(4 000)	(15 339)	(12 000)	15 776	14 350
36	sonstige nicht Erwerbstätige	6 182	5 606	3 792	4 056	2 700	(5 930)	(2 500)	4 192	3 105	6 528	4 000
Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)												
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	12 765	11 995	9 073	13 266	7 800	(15 542)	(10 500)	5 458	4 212	11 392	10 500
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	35 438	21 071	18 000	23 742	22 496	23 257	12 000	5 382	4 212	14 890	14 000
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 413	37 069	31 360	40 476	37 200	38 256	15 000	7 111	4 875	21 812	18 756

1) Im Vorjahr der Erhebung. – 2) Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Vorruhestandsgeld, Unterhaltsgeld für Erwerbspersonen in beruflicher Bildung, Mobilitäts-/Wiedereingliederungs-Geldleistungen, Abfindungszahlungen.
 – 3) Altersruhegeld, Teil- und Frührente aus früherer Erwerbstätigkeit sowie Pflegegeld. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 Nettoäquivalenzeinkommen 2009

2.1 Mittelwerte und Gini-Koeffizient des Nettoäquivalenzeinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen

2.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Nettoäquivalenzeinkommen ¹⁾			Gini-Koeffizient ²⁾
		Personen insgesamt	Durchschnitt	Median	
			1 000	Euro/Jahr	
1	Insgesamt	81 091	21 223	18 586	29,1
	Nach Alter und Geschlecht				
2	Männer	39 852	21 648	18 927	29,2
3	Frauen	41 239	20 814	18 219	29,0
	Alter von ... bis ... Jahren ³⁾				
4	bis 5	4 429	20 380	17 850	27,8
5	6 bis 10	3 866	20 185	17 390	28,2
6	11 bis 15	3 688	19 409	17 294	26,7
7	16 bis 17	1 697	18 808	16 977	26,3
8	Männer	950	19 143	17 294	27,8
9	Frauen	746	18 381	16 567	24,1
10	18 bis 24	6 877	19 117	17 784	28,2
11	Männer	3 407	19 373	18 192	26,4
12	Frauen	3 470	18 866	17 239	29,9
13	25 bis 49	28 839	22 707	20 186	29,3
14	Männer	13 885	23 221	20 571	29,5
15	Frauen	14 954	22 230	19 782	29,1
16	50 bis 64	15 720	22 545	20 087	31,1
17	Männer	7 447	23 208	20 798	31,2
18	Frauen	8 274	21 948	19 278	30,8
19	65 und älter	15 974	19 312	16 804	26,4
20	Männer	7 660	20 212	17 470	26,8
21	Frauen	8 314	18 483	16 223	25,8
22	75 und älter	3 937	18 901	17 059	23,5
23	Männer	1 979	19 894	17 840	24,8
24	Frauen	1 958	17 897	16 271	21,6
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾				
25	Haushalte ohne Kinder	46 145	21 673	18 899	30,6
26	Alleinlebende ⁵⁾	15 617	18 306	15 894	32,9
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	25 805	23 073	30,7
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	20 663	17 367	27,2
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	23 674	22 490	22,3
30	Haushalte mit Kindern	34 838	20 619	18 249	26,8
31	Alleinerziehende	4 187	13 862	12 792	24,8
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	21 855	19 277	26,6
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	23 079	21 257	25,6
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	22 022	19 334	26,1
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	19 272	16 331	27,5
36	andere Haushalte mit Kindern	4 267	19 606	17 756	21,7
37	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾				
38	in Eigentümer-Haushalte	45 542	23 679	20 640	27,5
39	in Mieter-Haushalte	35 549	18 077	15 896	29,5
	Personen ab 16 Jahren				
40	Insgesamt ⁶⁾	69 108	20 743	18 549	27,7
	Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾				
41	Erwerbstätige	35 296	23 926	21 506	25,7
42	nicht Erwerbstätige	33 235	17 397	15 785	27,2
43	Arbeitslose	3 698	11 323	9 600	30,3
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	18 220	16 423	23,4
45	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	18 067	16 433	28,7
	Nach Bildungsstatus⁸⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)				
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	17 124	15 745	25,0
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 159	19 904	18 338	25,5
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	26 820	23 223	29,6

1) Im Vorjahr der Erhebung. Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Maß für die Einkommensungleichheit. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der Überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorgespaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 8) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 Nettoäquivalenzeinkommen 2009
 2.2 Dezile des Nettoäquivalenzeinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen
 2.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Grenzwert des Nettoäquivalenzeinkommens ¹⁾ im ... Dezil ²⁾									
			1. Dezil	2. Dezil	3. Dezil	4. Dezil	5. Dezil	6. Dezil	7. Dezil	8. Dezil	9. Dezil	10. Dezil
		1 000	Euro/Jahr									
1	Insgesamt	81 091	9 541	12 412	14 573	16 543	18 586	20 935	23 658	27 561	34 315	454 760
Nach Alter und Geschlecht												
2	Männer	39 852	9 643	12 714	14 943	16 902	18 927	21 283	24 079	28 030	34 846	445 092
3	Frauen	41 239	9 455	12 117	14 298	16 158	18 219	20 607	23 339	27 141	33 658	454 760
Alter von ... bis ... Jahren³⁾												
4	bis 5	4 429	9 720	12 838	14 474	16 051	17 850	20 017	22 480	25 498	31 452	230 718
5	6 bis 10	3 866	9 831	12 399	14 307	15 773	17 390	19 123	21 757	25 210	31 443	245 015
6	11 bis 15	3 688	9 780	12 291	13 995	15 412	17 294	18 899	21 089	23 869	29 394	245 015
7	16 bis 17	1 697	(9 710)	(11 922)	(13 659)	(15 318)	(16 977)	(18 513)	(20 582)	(23 378)	(27 246)	(151 481)
8	Männer	950	/	(11 707)	(13 498)	/	(17 294)	(18 637)	(20 624)	(23 378)	(27 626)	(151 481)
9	Frauen	746	/	/	/	/	(16 567)	(18 332)	(20 338)	(23 283)	/	(77 382)
10	18 bis 24	6 877	8 249	10 871	13 721	15 802	17 784	20 055	22 419	25 296	30 468	169 031
11	Männer	3 407	(8 636)	(12 013)	(14 325)	(16 471)	18 192	(20 254)	22 581	(25 014)	(30 335)	(96 530)
12	Frauen	3 470	(7 935)	(10 102)	(12 484)	15 241	(17 239)	(19 763)	22 241	25 471	30 944	(169 031)
13	25 bis 49	28 839	9 780	13 176	15 584	17 879	20 186	22 645	25 562	29 634	36 662	454 760
14	Männer	13 885	9 900	13 519	16 069	18 299	20 571	23 016	26 077	30 266	37 641	245 015
15	Frauen	14 954	9 736	12 913	15 275	17 509	19 782	22 176	24 977	29 103	35 752	454 760
16	50 bis 64	15 720	8 800	12 137	14 933	17 320	20 087	22 898	26 062	30 137	37 070	445 092
17	Männer	7 447	8 704	12 422	15 487	18 076	20 798	23 569	26 830	31 113	38 543	278 897
18	Frauen	8 274	8 836	11 938	14 318	16 725	19 278	22 233	25 251	29 236	36 142	445 092
19	65 und älter	15 974	9 983	12 099	13 831	15 300	16 804	18 587	20 747	24 197	30 697	445 092
20	Männer	7 660	10 446	12 671	14 291	15 819	17 470	19 319	21 507	25 160	31 946	445 092
21	Frauen	8 314	9 583	11 653	13 372	14 918	16 223	17 948	19 979	23 096	29 287	263 183
22	75 und älter	3 937	10 370	12 347	14 246	15 432	17 059	18 875	21 017	23 745	28 542	134 531
23	Männer	1 979	(10 357)	(13 049)	(14 692)	(16 266)	(17 840)	(19 819)	(22 059)	(24 942)	(31 487)	(134 531)
24	Frauen	1 958	(10 451)	(12 011)	(13 770)	(14 968)	(16 271)	(17 875)	(19 890)	(22 427)	(26 546)	(70 727)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾												
25	Haushalte ohne Kinder	46 145	8 970	11 917	14 401	16 563	18 899	21 495	24 662	29 011	36 007	454 760
26	Alleinlebende(r)	15 617	7 305	9 173	11 353	13 615	15 894	18 515	21 614	25 080	30 982	454 760
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	9 919	13 733	17 173	20 085	23 073	26 279	29 941	35 054	43 198	172 189
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	10 893	12 962	14 627	15 940	17 367	19 177	21 315	25 390	32 337	445 092
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	12 667	15 947	18 442	20 455	22 490	24 477	27 203	30 064	34 547	96 530
30	Haushalte mit Kindern	34 838	10 184	12 994	14 730	16 506	18 249	20 310	22 742	25 948	31 564	245 015
31	Alleinerziehende	4 187	6 776	9 043	10 049	11 542	12 792	14 365	16 377	18 692	21 993	44 367
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	11 272	13 750	15 535	17 398	19 277	21 342	23 551	26 916	33 113	245 015
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	11 204	14 677	17 024	19 053	21 257	23 060	25 622	29 519	35 127	202 881
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	12 043	14 128	15 819	17 436	19 334	21 193	23 452	26 673	32 416	245 015
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	10 004	12 542	13 581	14 943	16 331	18 072	20 297	22 588	27 966	230 718
36	andere Haushalte mit Kindern	4 267	(11 106)	13 835	14 958	16 243	17 756	18 916	21 743	25 700	29 575	72 159
37	Sonstige Haushalte	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾												
38	in Eigentümer-Haushalte	45 542	11 978	14 595	16 615	18 502	20 640	23 096	26 040	29 935	36 662	454 760
39	in Mieter-Haushalte	35 549	8 153	10 102	12 174	14 053	15 896	18 081	20 627	23 870	29 969	228 295
Personen ab 16 Jahren												
40	Insgesamt ⁶⁾	69 108	9 696	12 493	14 615	16 543	18 549	20 782	23 377	26 867	32 915	454 760
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁷⁾												
41	Erwerbstätige	35 296	12 493	15 113	17 301	19 420	21 506	23 659	26 355	30 057	36 560	454 760
42	nicht Erwerbstätige	33 235	8 274	10 470	12 388	14 139	15 785	17 635	19 799	22 664	27 592	278 897
43	Arbeitslose	3 698	(4 880)	6 747	7 819	8 496	9 600	10 883	12 388	15 048	18 763	114 205
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	10 115	12 050	13 698	15 051	16 423	18 136	20 069	22 955	28 144	278 897
45	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	8 084	10 387	12 523	14 517	16 433	18 447	20 813	23 593	28 598	151 481
Nach Bildungsstatus⁸⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)												
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	8 636	10 741	12 563	14 145	15 745	17 539	19 620	22 335	26 507	151 481
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 159	9 754	12 556	14 651	16 467	18 338	20 419	22 865	26 025	30 984	184 502
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	12 097	15 738	18 300	20 806	23 223	26 113	29 575	34 165	42 587	454 760

1) Im Vorjahr der Erhebung. Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Zehntel der Bevölkerung bei aufsteigend sortierter Folge der Einkommen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 6) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 7) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der Überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorgespaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 8) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

2 Nettoäquivalenzeinkommen 2009
 2.3 Quintile des Nettoäquivalenzeinkommens 2009 nach soziodemographischen Merkmalen
 2.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Volumen des Nettoäquivalenzeinkommens ¹⁾ im ... Quintil ²⁾					Verhältnis zwischen dem 5. und 1. Quintil (S80/S20-Rate) ³⁾
			1. Quintil	2. Quintil	3. Quintil	4. Quintil	5. Quintil	
		1 000	Volumen (in Mio. Euro/Jahr)					
1	Insgesamt	81 091	145 021	235 834	302 498	387 517	650 162	4,5
Nach Alter und Geschlecht								
2	Männer	39 852	72 193	118 647	151 594	193 454	326 809	4,5
3	Frauen	41 239	73 016	117 367	150 551	193 911	323 490	4,4
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾								
4	bis 5	4 429	8 147	12 806	15 772	19 921	33 615	4,1
5	6 bis 10	3 866	7 224	10 875	13 474	16 987	29 481	4,1
6	11 bis 15	3 688	6 818	10 292	12 674	15 592	26 201	3,8
7	16 bis 17	1 697	3 010	4 656	5 755	7 014	11 480	3,8
8	Männer	950	(1 638)	(2 580)	(3 225)	(3 915)	(6 837)	(4,2)
9	Frauen	746	(1 355)	(2 045)	(2 543)	(3 064)	(4 713)	(3,5)
10	18 bis 24	6 877	10 139	18 540	24 584	30 966	47 247	4,7
11	Männer	3 407	5 361	9 806	12 391	15 423	23 033	4,3
12	Frauen	3 470	4 844	8 747	12 007	15 603	24 261	5,0
13	25 bis 49	28 839	53 585	89 937	116 251	148 247	246 831	4,6
14	Männer	13 885	26 036	44 381	57 179	72 852	121 986	4,7
15	Frauen	14 954	27 566	45 595	59 138	75 304	124 814	4,5
16	50 bis 64	15 720	26 221	46 564	62 977	82 318	136 328	5,2
17	Männer	7 447	12 278	22 916	30 963	40 207	66 458	5,4
18	Frauen	8 274	13 966	23 781	31 952	42 085	69 802	5,0
19	65 und älter	15 974	30 501	44 063	53 835	66 916	113 185	3,7
20	Männer	7 660	15 352	21 898	26 724	33 443	57 419	3,7
21	Frauen	8 314	15 242	22 201	27 133	33 519	55 569	3,6
22	75 und älter	3 937	7 805	11 124	13 452	16 601	25 429	3,3
23	Männer	1 979	3 919	5 790	7 107	8 727	13 832	3,5
24	Frauen	1 958	3 918	5 303	6 388	7 878	11 549	2,9
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾								
25	Haushalte ohne Kinder	46 145	77 943	132 318	175 003	229 388	385 450	4,9
26	Alleinlebende(r)	15 617	19 943	35 424	49 908	67 464	113 157	5,7
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	24 266	43 897	59 612	77 414	126 667	5,2
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	24 985	34 765	41 612	51 631	93 402	3,7
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	13 643	21 110	25 672	31 204	44 326	3,2
30	Haushalte mit Kindern	34 838	67 515	102 658	127 608	158 892	261 648	3,9
31	Alleinerziehende	4 187	5 290	8 511	10 833	13 668	19 736	3,7
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	55 921	82 331	101 850	125 400	211 118	3,8
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	19 739	31 596	39 373	47 931	75 655	3,8
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	26 640	37 733	45 925	56 372	95 931	3,6
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	9 835	13 696	17 247	20 838	38 110	3,9
36	andere Haushalte mit Kindern	4 267	9 200	12 752	15 354	18 585	27 773	3,0
37	Sonstige Haushalte	/	-	-	-	-	-	-
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾								
38	in Eigentümer-Haushalte	45 542	101 379	150 745	188 561	238 271	399 459	3,9
39	in Mieter-Haushalte	35 549	52 918	86 283	113 393	147 314	242 710	4,6
Personen ab 16 Jahren								
40	Insgesamt ⁷⁾	69 108	125 378	201 179	257 107	325 209	524 596	4,2
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾								
41	Erwerbstätige	35 296	82 343	122 140	151 776	187 658	300 569	3,7
42	nicht Erwerbstätige	33 235	50 629	82 029	105 210	132 101	208 205	4,1
43	Arbeitslose	3 698	3 467	5 723	7 075	9 180	16 424	4,7
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	33 278	47 388	57 319	70 341	108 110	3,2
45	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	17 703	30 368	40 121	50 891	80 787	4,6
Nach Bildungsstatus⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)								
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	26 186	40 190	50 676	63 725	94 921	3,6
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 159	69 197	111 351	140 256	175 175	263 546	3,8
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	33 726	54 357	69 288	88 142	152 734	4,5

1) Im Vorjahr der Erhebung: Äquivalenzgewichtung nach der modifizierten OECD-Skala. – 2) Fünftel der Bevölkerung bei aufsteigend sortierter Folge der Einkommen. – 3) Maß für die Einkommensungleichheit. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mieter wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 8) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der Überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorklassifikationen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 % auf, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 9) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

3 Armutsgefährdung 2009

3.1 Armutsgefährdung 2009 nach soziodemographischen Merkmalen bei Anwendung unterschiedlicher Schwellenwerte

3.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Armutsgefährdungsquote ¹⁾ bezogen auf den				
			60% Median ²⁾		40% Median ³⁾	50% Median ³⁾	70% Median ³⁾
			vor Sozialleistungen ³⁾	nach Sozialleistungen ³⁾	nach Sozialtransfers ³⁾		
		Anteil (%)					
1	Insgesamt	81 091	24,1	15,5	4,6	9,4	22,6
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	39 852	23,2	14,7	4,8	9,2	21,3
3	Frauen	41 239	25,0	16,3	4,5	9,6	23,9
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾							
4	bis 5	4 429	32,6	14,7	(4,8)	9,0	21,3
5	6 bis 10	3 866	30,1	14,2	(4,5)	8,3	24,1
6	11 bis 15	3 688	29,1	15,0	(4,3)	8,5	23,6
7	16 bis 17	1 697	29,5	(17,2)	/	(8,6)	25,2
8	Männer	950	(30,7)	(17,8)	/	/	(25,4)
9	Frauen	746	(28,1)	(16,5)	/	/	(25,0)
10	18 bis 24	6 877	31,1	21,2	7,6	13,7	27,5
11	Männer	3 407	27,3	17,9	(6,7)	(11,7)	23,6
12	Frauen	3 470	34,9	24,4	(8,5)	15,5	31,3
13	25 bis 49	28 839	23,0	14,1	4,5	8,7	19,3
14	Männer	13 885	21,5	13,3	4,6	8,8	18,1
15	Frauen	14 954	24,4	14,8	4,4	8,6	20,5
16	50 bis 64	15 720	25,6	16,7	5,9	11,5	23,3
17	Männer	7 447	25,2	16,6	6,2	11,6	22,0
18	Frauen	8 274	25,8	16,8	5,6	11,4	24,5
19	65 und älter	15 974	16,1	15,0	2,5	7,5	25,2
20	Männer	7 660	14,2	12,9	(2,4)	6,2	22,3
21	Frauen	8 314	17,9	17,0	(2,6)	8,7	27,9
22	75 und älter	3 937	14,6	13,8	/	(5,7)	23,1
23	Männer	1 979	(14,2)	(13,6)	/	(6,9)	20,0
24	Frauen	1 958	(14,9)	(13,9)	/	/	26,1
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾							
25	Haushalte ohne Kinder	46 145	22,2	17,4	5,3	11,1	24,3
26	Alleinlebende(†)	15 617	34,5	29,3	10,6	20,8	37,4
27	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	20,4	14,0	3,8	8,5	18,4
28	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	12,3	10,7	(1,7)	4,6	20,2
29	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	13,8	6,8	/	(4,1)	10,8
30	Haushalte mit Kindern	34 838	26,5	13,0	3,8	7,1	20,3
31	Alleinerziehende	4 187	60,5	37,5	12,9	22,0	50,7
32	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	22,2	9,6	2,7	5,1	16,3
33	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	18,7	9,8	(2,6)	5,5	14,4
34	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	18,8	7,7	(2,5)	3,8	14,1
35	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	36,2	13,6	(3,6)	7,1	25,0
36	andere Haushalte mit Kindern	4 267	20,4	(10,0)	/	(4,7)	14,8
37	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾							
38	in Eigentümer-Haushalte	45 542	13,7	8,0	2,4	4,3	13,3
39	in Mieter-Haushalte	35 549	37,4	25,2	7,5	15,9	34,5
Personen ab 16 Jahren							
40	Insgesamt ⁷⁾	69 108	22,7	14,9	4,4	8,9	22,4
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁸⁾							
41	Erwerbstätige	35 296	13,1	6,8	1,7	3,5	11,7
42	nicht Erwerbstätige	33 235	32,5	23,4	7,1	14,4	33,6
43	Arbeitslose	3 698	85,9	61,9	26,2	48,3	74,0
44	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 967	17,5	14,9	2,5	7,3	26,0
45	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	37,7	23,8	8,0	14,4	32,3
Nach Bildungsstatus⁹⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)							
46	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	33,5	22,1	5,9	12,7	32,8
47	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 159	22,3	14,6	4,4	8,8	22,2
48	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	12,1	8,1	2,6	4,9	11,9

1) Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung. – 2) Prozentanteil des Bundesmedians des Nettoäquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung. – 3) Regelmäßig gezahlte, staatliche Sozialleistungen an den Haushalt oder an einzelne Haushaltsmitglieder. Dazu zählen Kindergeld, Wohngeld, Arbeitslosenunterstützung und Leistungen der Grundsicherung, Waisen- und Witwenrenten, Leistungen im Rahmen von Bildung und Gesundheit sowie alle sonstigen, regelmäßigen staatlichen Sozialleistungen. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 7) Personen ab 16 Jahren mit ausgefülltem Personenfragebogen. – 8) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. In einigen Fällen ist der Überwiegende Erwerbsstatus nicht feststellbar. Die Summe der Fallzahlen, die den Vorspaltenpositionen "Erwerbstätige" und "nicht Erwerbstätige" zugrunde liegen, summiert sich daher nicht zu 100 %, d. h. sie liegt niedriger als die entsprechende Fallzahl in der Position "Insgesamt". – 9) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

3 Armutgefährdung 2009

3.2. Armutgefährdung 2009 von erwerbstätigen Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

3.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Erwerbstätige Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	Armutgefährdungsquote nach Sozialleistungen bezogen auf den 60 % Median ¹⁾ davon nach dem aktuellen Bildungsstatus (höchster erworbener Bildungsabschluss) ⁵⁾			
			insgesamt	Anteil (%)		
				niedrig	mittel	hoch
		1 000				
1	Insgesamt	35 296	6,8	13,5	6,9	3,4
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	18 946	6,3	(13,0)	6,5	(3,2)
3	Frauen	16 350	7,5	(13,9)	7,3	(3,8)
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾						
4	16 bis 17	(212)	/	/	-	-
5	Männer	(149)	/	/	-	-
6	Frauen	/	/	/	-	-
7	18 bis 24	2 843	(11,6)	(13,9)	(10,0)	/
8	Männer	1 579	(9,8)	/	/	/
9	Frauen	1 264	(13,8)	/	(10,6)	/
10	25 bis 49	22 258	6,8	(15,2)	7,3	(3,3)
11	Männer	12 026	6,5	/	7,1	(3,1)
12	Frauen	10 232	7,2	(14,7)	7,5	(3,4)
13	50 bis 64	9 735	5,3	(10,2)	5,1	(3,6)
14	Männer	5 039	(4,2)	/	(4,0)	(3,0)
15	Frauen	4 697	6,5	/	(6,1)	/
16	65 und älter	(247)	/	/	/	/
17	Männer	(154)	/	-	/	/
18	Frauen	(94)	/	/	/	/
19	75 und älter	/	/	-	-	/
20	Männer	/	/	-	-	/
21	Frauen	-	-	-	-	-
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	21 755	6,3	(11,5)	6,5	(3,7)
23	Alleinlebende ⁶⁾	7 250	9,2	/	(9,6)	(5,1)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	9 388	5,5	(10,0)	5,8	(2,8)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	885	/	/	/	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	4 231	(3,7)	/	(3,4)	/
27	Haushalte mit Kindern	13 512	7,6	(16,3)	7,5	(2,9)
28	Alleinerziehende	949	(20,3)	/	(21,8)	/
29	zwei Erwachsene mit Kind (ern)	10 507	7,1	(19,9)	6,6	(2,6)
30	andere Haushalte mit Kindern	2 056	(4,8)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	/	-	-	-	-
Nach Art des Arbeitsvertrags⁶⁾						
32	Dauerarbeitsvertrag	29 101	5,4	(11,9)	5,5	(2,0)
33	Befristeter Arbeitsvertrag	2 526	(14,2)	/	(13,9)	/
Nach Beschäftigungsumfang und -dauer⁷⁾						
34	Vollzeit-Tätigkeit	26 087	5,1	(9,7)	5,5	(2,5)
35	Teilzeit-Tätigkeit	7 222	10,0	(17,4)	9,0	(6,6)
36	das ganze Jahr gearbeitet	33 254	6,3	(12,6)	6,2	3,2
37	weniger als das ganze Jahr gearbeitet	2 042	(16,3)	/	(16,7)	/

1) Berechnungsbasis: Bundesmedian. – 2) Überwiegend (mehr als 6 Monate) erwerbstätig im Vorjahr der Erhebung. – 3) ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Aktueller Arbeitsvertrag. – 7) Beschäftigungsumfang (Vollzeit, Teilzeit), Beschäftigungsdauer (ganzjährig, weniger als ganzjährig), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr.

3 Armutsgefährdung 2009
 3.3 Armutsgefährdung 2009 von erwerbstätigen Personen ab 18 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
 3.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Erwerbstätige Personen ab 18 Jahren insgesamt ¹⁾	Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen bezogen auf den 60 % Median ¹⁾ davon nach dem aktuellen Bildungsstatus (höchster erworbener Bildungsabschluss) ⁵⁾			
			insgesamt	Anteil (%)		
				niedrig	mittel	hoch
		1 000				
1	Insgesamt.....	35 084	6,8	13,5	6,9	3,4
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer.....	18 797	6,2	(12,7)	6,5	(3,2)
3	Frauen.....	16 287	7,5	(14,2)	7,3	(3,8)
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾						
4	18 bis 24.....	2 843	(11,6)	(13,9)	(10,0)	/
5	Männer.....	1 579	(9,8)	/	/	/
6	Frauen.....	1 264	(13,8)	/	(10,6)	/
7	25 bis 49.....	22 258	6,8	(15,2)	7,3	(3,3)
8	Männer.....	12 026	6,5	/	7,1	(3,1)
9	Frauen.....	10 232	7,2	(14,7)	7,5	(3,4)
10	50 bis 64.....	9 735	5,3	(10,2)	5,1	(3,6)
11	Männer.....	5 039	(4,2)	/	(4,0)	(3,0)
12	Frauen.....	4 697	6,5	/	(6,1)	/
13	65 und älter.....	(247)	/	/	/	/
14	Männer.....	(154)	/	-	/	/
15	Frauen.....	(94)	/	/	/	/
16	75 und älter.....	/	/	-	-	/
17	Männer.....	/	/	-	-	/
18	Frauen.....	-	-	-	-	-
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
19	Haushalte ohne Kinder.....	21 755	6,3	(11,5)	6,5	(3,7)
20	Alleinlebende ⁶⁾	7 250	9,2	/	(9,6)	(5,1)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren.....	9 388	5,5	(10,0)	5,8	(2,8)
22	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren.....	885	/	/	/	/
23	andere Haushalte ohne Kinder.....	4 231	(3,7)	/	(3,4)	/
24	Haushalte mit Kindern.....	13 300	7,5	(16,6)	7,5	(2,9)
25	Alleinerziehende.....	912	(19,8)	/	(21,8)	/
26	zwei Erwachsene mit Kind (ern).....	10 356	7,0	(21,0)	6,6	(2,6)
27	andere Haushalte mit Kindern.....	2 032	(4,9)	/	/	/
28	Sonstige Haushalte.....	/	-	-	-	-
Nach Art des Arbeitsvertrags⁶⁾						
29	Dauerarbeitsvertrag.....	28 903	5,4	(11,9)	5,5	(2,0)
30	Befristeter Arbeitsvertrag.....	2 519	(14,2)	/	(13,9)	/
Nach Beschäftigungsumfang und -dauer⁷⁾						
31	Vollzeit-Tätigkeit.....	25 915	5,1	(10,0)	5,5	(2,5)
32	Teilzeit-Tätigkeit.....	7 218	10,0	(17,5)	9,0	(6,6)
33	das ganze Jahr gearbeitet.....	33 045	6,2	(12,5)	6,2	3,2
34	weniger als das ganze Jahr gearbeitet.....	2 039	(16,3)	/	(16,7)	/

1) Berechnungsbasis: Bundesmedian. – 2) Überwiegend (mehr als 6 Monate) erwerbstätig im Vorjahr der Erhebung. – 3) ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Aktueller Arbeitsvertrag. – 7) Beschäftigungsumfang (Vollzeit, Teilzeit), Beschäftigungsdauer (ganztätig, weniger als ganztätig), bezogen auf das Einkommens-Referenzjahr.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2009

4.1 Finanzielle Kapazitäten der Haushalte (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

4.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Der Haushalt kann sich leisten			
			eine Woche Urlaub pro Jahr ²⁾	jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit ³⁾	unerwartet anfallende Ausgaben ⁴⁾	die Wohnung angemessen heizen
			Anteil (%)			
1	Insgesamt	81 069	75,5	90,6	65,2	94,4
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	46 140	77,9	89,8	67,4	95,3
3	Alleinlebende ⁶⁾	15 613	67,0	82,8	52,8	92,0
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	81,8	92,8	69,7	95,5
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	87,8	94,5	82,4	98,4
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	78,1	92,5	71,0	97,0
7	Haushalte mit Kindern	34 831	72,1	91,7	62,1	93,3
8	Alleinerziehende	4 187	46,6	78,2	28,7	79,3
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 377	77,2	93,8	66,7	95,3
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 278	79,3	93,6	67,5	95,7
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	79,6	95,1	70,3	96,4
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	67,8	91,3	57,1	92,2
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	66,0	91,4	66,5	94,8
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾						
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	83,3	94,7	79,1	97,6
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 526	65,4	85,3	47,3	90,4
Armutsgefährdete Personen						
17	Insgesamt	12 575	39,5	69,9	23,7	83,6
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
18	Haushalte ohne Kinder	8 031	40,9	67,5	26,4	86,5
19	Alleinlebende ⁶⁾	4 564	34,5	62,6	18,5	84,6
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	45,9	72,4	30,4	85,6
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	57,9	78,1	50,5	94,1
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	(36,2)	(67,8)	(21,6)	88,2
23	Haushalte mit Kindern	4 532	37,0	74,4	18,9	78,8
24	Alleinerziehende	1 568	24,4	64,3	(9,3)	66,0
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	43,1	80,1	22,1	86,7
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	49,2	79,8	(24,4)	89,0
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	45,0	81,4	(26,1)	80,3
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	(32,7)	78,8	(13,9)	92,1
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(46,6)	(77,5)	(35,1)	(78,9)
30	Sonstige Haushalte	/	/	.	.	.
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾						
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	51,2	79,5	44,2	90,3
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 931	34,7	66,0	15,3	80,9

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause verbringen. – 3) Mindestens jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit) zu sich nehmen. – 4) Unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 885 Euro aus eigenen Finanzmitteln bestreiten können. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2009

4.2 Zurechtkommen der Haushalte mit dem monatlichen Einkommen (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

4.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Der Haushalt kommt mit dem monatlichen Einkommen zurecht					
			sehr gut	gut	relativ gut	relativ schlecht	schlecht	sehr schlecht
			Anteil (%)					
1	Insgesamt	81 015	7,2	25,8	44,2	12,6	7,1	3,3
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾								
2	Haushalte ohne Kinder	46 096	8,0	28,3	42,6	11,6	6,4	3,1
3	Alleinlebende(i)	15 585	6,4	24,2	38,8	15,3	9,5	5,8
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 851	10,9	29,2	41,7	10,3	5,8	(2,1)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 917	7,6	32,8	48,3	7,6	2,9	(0,8)
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	6,5	27,9	43,2	12,9	6,4	(3,0)
7	Haushalte mit Kindern	34 811	6,0	22,5	46,2	13,8	7,9	3,6
8	Alleinerziehende	4 187	(1,9)	11,8	37,2	24,0	15,1	10,0
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 357	6,8	25,2	47,0	12,3	6,2	2,6
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	7,0	27,1	45,3	13,5	4,8	(2,4)
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 897	7,0	25,5	46,8	12,2	5,9	2,6
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	5,9	20,9	50,4	10,7	9,3	(2,8)
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	(5,3)	16,1	50,6	12,9	11,5	(3,6)
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	-	/	-
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾								
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 511	8,7	29,4	45,9	9,7	4,9	1,6
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 504	5,2	21,2	41,9	16,3	9,9	5,6
Armutsgefährdete Personen								
17	Insgesamt	12 560	(1,4)	9,5	33,5	24,3	18,2	13,1
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾								
18	Haushalte ohne Kinder	8 006	(1,7)	10,9	32,6	23,3	19,1	12,5
19	Alleinlebende(i)	4 548	/	(9,9)	27,9	25,4	20,0	15,3
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 790	/	(12,7)	34,8	19,5	19,8	(11,6)
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 277	/	(12,7)	46,5	22,2	(13,2)	/
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	-	/	(31,3)	/	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 532	/	6,9	35,4	26,3	16,2	14,2
24	Alleinerziehende	1 568	/	(8,7)	21,7	30,8	(16,9)	(21,5)
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	/	(7,0)	44,5	21,7	15,3	(10,0)
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	/	/	(34,5)	(30,3)	(16,4)	/
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	/	/	45,8	(19,7)	(14,7)	(12,6)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	-	/	56,0	(13,0)	(14,9)	/
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	-	-	(31,6)	/	(18,6)	/
30	Sonstige Haushalte	/	-	-	-	-	/	-
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾								
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	/	12,5	39,5	22,0	14,5	(9,5)
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 917	/	8,2	31,1	25,2	19,7	14,6

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fülle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2009

4.3 Belastung der Haushalte durch die monatlichen Wohnkosten (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

4.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Der Haushalt empfindet die finanzielle Belastung durch Wohnkosten als		
			große Belastung	gewisse Belastung Anteil (%)	keine Belastung
1	Insgesamt	80 624	20,5	59,1	20,4
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
2	Haushalte ohne Kinder	45 810	16,5	59,2	24,4
3	Alleinlebende(?)	15 498	18,6	55,4	26,1
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 816	14,3	62,1	23,5
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 811	12,5	60,6	26,9
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 685	23,8	59,8	16,4
7	Haushalte mit Kindern	34 716	25,8	59,1	15,1
8	Alleinerziehende	4 164	37,0	48,2	14,9
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 290	23,3	61,3	15,4
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 254	19,5	63,5	17,0
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 860	24,3	60,8	14,9
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	27,7	58,6	13,7
13	andere Haushalte mit Kindern	4 263	30,7	56,2	13,1
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 238	18,9	60,9	20,2
16	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	35 385	22,5	56,9	20,5
	Armutsgefährdete Personen				
17	Insgesamt	12 454	31,9	52,2	15,9
	In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾				
18	Haushalte ohne Kinder	7 933	28,9	53,9	17,2
19	Alleinlebende(?)	4 523	30,5	51,1	18,4
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 791	25,5	56,4	18,0
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 250	25,9	59,2	(14,9)
22	andere Haushalte ohne Kinder	369	(35,8)	(58,8)	/
23	Haushalte mit Kindern	4 510	37,0	49,4	13,6
24	Alleinerziehende	1 546	43,0	40,0	(17,0)
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	33,5	54,4	(12,2)
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	(26,7)	56,2	(17,1)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	31,9	57,5	(10,7)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	(44,4)	47,8	/
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(36,7)	(53,8)	/
30	Sonstige Haushalte	/	/	-	-
	In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾				
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 584	29,4	55,4	15,2
32	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	8 869	32,9	51,0	16,1

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2009

4.4 Belastung der Haushalte durch die Rückzahlung von Krediten (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Bevölkerung)

4.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Der Haushalt empfindet die finanzielle Belastung durch die Rückzahlung von Krediten als		
			große Belastung	gewisse Belastung	keine Belastung
			Anteil (%)		
1	Insgesamt	21 367	23,7	59,1	17,3
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	9 189	22,3	58,6	19,2
3	Alleinlebende(i)	2 371	28,5	56,9	(14,6)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	3 732	20,2	59,6	20,3
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 252	(11,6)	59,0	29,4
6	andere Haushalte ohne Kinder	1 834	25,8	58,3	(15,9)
7	Haushalte mit Kindern	12 157	24,8	59,5	15,7
8	Alleinerziehende	1 027	38,6	52,7	(8,8)
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	9 498	23,0	61,3	15,7
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 258	22,7	62,6	14,8
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	4 165	22,7	61,2	16,2
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	2 075	24,1	59,7	16,1
13	andere Haushalte mit Kindern	1 632	26,7	53,0	(20,3)
14	Sonstige Haushalte	/	-	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾					
15	in Wohneigentum und mietfrei	12 145	18,5	61,0	20,5
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	9 222	30,5	56,6	13,0
Armutsgefährdete Personen					
17	Insgesamt	1 914	42,1	51,6	(6,3)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾					
18	Haushalte ohne Kinder	794	(41,7)	51,5	/
19	Alleinlebende(i)	(419)	(46,6)	(46,8)	/
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(215)	(47,6)	(47,8)	/
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	(88)	/	/	/
22	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	/
23	Haushalte mit Kindern	1 120	42,4	51,7	/
24	Alleinerziehende	(275)	(46,5)	(47,0)	/
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	721	(35,6)	57,8	/
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	(229)	(47,1)	(51,0)	/
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	(252)	(33,1)	(59,3)	/
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	(240)	/	(62,6)	/
29	andere Haushalte mit Kindern	/	/	/	/
30	Sonstige Haushalte	-	-	-	-
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾					
31	in Wohneigentum und mietfrei	692	(33,7)	57,6	/
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	1 222	46,9	48,2	/

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

4 Finanzielle Situation der Haushalte 2009

4.5 Zahlungsrückstände der Haushalte bei laufenden Kosten (Selbsteinschätzung) 2009 nach soziodemographischen Merkmalen (Anteil der Haushalte und der Bevölkerung)

4.5.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Zahlungsrückstände bei laufenden Kosten ¹⁾ in den letzten 12 Monaten					
		Haushalte ²⁾ insgesamt		Personen ³⁾ insgesamt		Armutsgefährdete Personen ⁴⁾ insgesamt	
		1 000	dar.: mit Zahlungsrückständen	1 000	dar.: mit Zahlungsrückständen	1 000	dar.: mit Zahlungsrückständen
			Anteil (%)		Anteil (%)		Anteil (%)
1	Insgesamt	39 029	5,7	80 083	5,9	12 323	13,1
	Nach Wohnstatus³⁾						
2	in Wohneigentum und mietfrei	18 505	2,8	44 621	3,0	3 437	(9,2)
3	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	20 524	8,3	35 462	9,6	8 886	14,7
	Nach Gebäudeart						
4	Freistehendes Einfamilienhaus	9 010	4,2	23 230	4,4	2 073	(12,8)
5	Einfamilienhaus als Reihenhaushaus oder Doppelhaushälfte	5 120	(3,2)	12 849	3,6	928	/
6	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)	15 648	6,4	29 122	7,0	5 241	13,9
7	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	8 531	7,1	13 509	7,8	3 647	13,2
8	Sonstiges Gebäude	719	/	1 374	(9,5)	434	/
	Nach Haushaltstyp⁴⁾						
9	Haushalte ohne Kinder	29 351	4,9	45 394	4,3	7 845	9,4
10	Alleinlebende(r)	15 389	6,6	15 389	6,6	4 472	11,6
11	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	6 355	(3,4)	12 710	3,4	1 783	(7,2)
12	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	5 814	(2,0)	11 628	2,0	1 223	/
13	andere Haushalte ohne Kinder	1 793	/	5 667	(4,9)	366	/
14	Haushalte mit Kindern	9 644	8,3	34 591	8,0	4 466	19,7
15	Alleinerziehende	1 751	(16,2)	4 134	16,6	1 540	26,6
16	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	6 990	6,5	26 200	6,8	2 499	16,0
17	zwei Erwachsene mit 1 Kind	3 079	(5,3)	9 237	5,3	899	(15,0)
18	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	2 949	(7,4)	11 797	7,4	897	(19,9)
19	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	962	/	5 166	8,1	702	/
20	andere Haushalte mit Kindern	903	/	4 257	(7,0)	(428)	/
21	Sonstige Haushalte	/	-	/	-	/	-
	Nach Haushaltsgröße						
22	1 Person	15 389	6,6	15 389	6,6	4 472	11,6
23	2 Personen	13 396	3,9	26 793	3,9	3 890	10,2
24	3 Personen	5 068	(6,1)	15 203	6,1	1 755	(18,2)
25	4 Personen	3 791	(7,4)	15 165	7,4	1 219	(19,3)
26	5 und mehr Personen	1 385	/	7 534	8,4	987	(15,1)

1) Miete für die Wohnung/das Haus, Zinsen und/oder Tilgung von Hypotheken, Zinsen und/oder Tilgung von Konsumentenkrediten (ohne Dispositionskredite), Ausgaben für Strom, Wasser oder Gas. – 2) Haushalte bzw. Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben.

5 Wohnsituation der Haushalte 2009

5.1 Bevölkerung 2009 nach Besiedlungsdichte der Region und nach soziodemographischen Merkmalen

5.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Besiedlungsdichte der Region, in der der Haushalt lebt		
			dicht	mittel Anteil (%)	dünn
1	Insgesamt	81 091	49,7	35,3	15,0
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾					
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	55,0	32,4	12,6
3	Alleinlebende(?)	15 617	64,7	25,6	9,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	54,4	32,3	13,4
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	50,7	36,7	12,7
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	38,9	42,2	18,9
7	Haushalte mit Kindern	34 838	42,8	39,1	18,1
8	Alleinerziehende	4 187	53,7	31,2	15,1
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	43,2	39,8	17,0
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	47,3	36,8	15,9
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	42,5	40,8	16,7
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	37,4	43,1	19,5
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	29,7	42,4	27,8
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾					
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	37,3	44,2	18,5
16	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	35 549	65,7	23,9	10,5
Armutsgefährdete Personen					
17	Insgesamt	12 590	53,9	27,6	18,5
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾					
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	59,5	25,7	14,7
19	Alleinlebende(?)	4 569	66,8	21,6	11,6
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	55,6	25,3	19,1
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	42,5	38,6	(18,9)
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	(48,4)	(33,4)	/
23	Haushalte mit Kindern	4 532	43,9	31,1	25,0
24	Alleinerziehende	1 568	51,8	28,2	20,0
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	41,9	33,2	24,9
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	48,4	(29,0)	(22,6)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	47,5	33,0	(19,4)
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	(26,2)	(38,9)	(34,9)
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	/	(29,0)	(44,1)
30	Sonstige Haushalte	/	/	-	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾					
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	29,9	41,2	28,9
32	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	8 946	63,6	22,1	14,3

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2009

5.2 Bevölkerung 2009 nach Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen

5.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Art des Gebäudes, in dem der Haushalt lebt				Andere Art von Gebäude
			Freistehendes Einfamilienhaus	Einfamilienhaus ²⁾	Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen ³⁾	Wohngebäude mit 10 Wohnungen und mehr	
			Anteil (%)				
		1 000					
1	Insgesamt	81 091	29,2	16,0	36,3	16,8	1,8
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾							
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	23,8	13,1	39,5	21,7	1,8
3	Alleinlebende ⁵⁾	15 617	11,9	7,0	46,4	32,2	(2,5)
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	23,1	12,2	43,5	19,7	(1,6)
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	32,6	18,3	32,0	16,0	(1,2)
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	39,5	21,1	27,7	9,7	(2,0)
7	Haushalte mit Kindern	34 838	36,3	19,9	32,0	10,3	1,6
8	Alleinerziehende	4 187	14,6	9,9	50,7	23,3	/
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	37,0	21,6	31,1	9,0	1,4
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	30,3	17,9	36,1	14,6	(1,0)
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	37,6	23,9	30,7	6,6	(1,2)
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	47,4	22,9	22,7	(4,4)	(2,6)
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	53,0	19,6	19,2	(5,2)	/
14	Sonstige Haushalte	/	/	-	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾							
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	48,1	23,8	21,2	5,3	1,7
16	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	35 549	4,9	6,1	55,7	31,5	1,9
Armutsgefährdete Personen							
17	Insgesamt	12 590	17,1	7,6	42,4	29,2	3,7
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾							
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	14,3	7,1	43,4	32,0	(3,3)
19	Alleinlebende ⁵⁾	4 569	(7,8)	(4,8)	45,5	37,9	(4,1)
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	12,8	(7,0)	48,2	31,1	/
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	38,1	(11,1)	30,1	(16,3)	/
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	/	/	(40,2)	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 532	22,2	8,6	40,6	24,4	(4,2)
24	Alleinerziehende	1 568	(10,9)	/	47,9	34,2	/
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	27,8	(9,8)	40,0	20,4	/
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	(16,1)	(11,5)	42,8	(28,3)	/
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	(20,0)	/	50,3	(22,5)	-
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	53,4	(10,9)	(22,9)	/	/
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(30,1)	/	/	/	/
30	Sonstige Haushalte	/	-	-	/	-	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾							
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	51,4	16,4	19,2	(7,4)	(5,6)
32	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	8 946	(3,1)	4,0	51,8	38,1	(2,9)

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Reihenhauser oder Doppelhaushälfte. – 3) Auch Zweifamilienhaus. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2009

5.3 Bevölkerung 2009 nach Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt und nach soziodemographischen Merkmalen

5.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt 1 000	Anzahl der Wohn- und Schlafräume im Haushalt ...					Durchschnittliche Anzahl der Räume
			1	2	3	4	5 und mehr	
			Anteil (%)					
1	Insgesamt	81 091	2,3	13,8	26,5	23,0	34,5	4,1
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾								
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	4,0	22,1	30,3	19,6	24,0	3,6
3	Alleinlebende(†)	15 617	11,3	43,5	27,0	9,6	8,6	2,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	/	17,6	38,6	22,7	20,5	3,6
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	-	8,6	31,5	25,0	34,9	4,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	/	/	18,5	28,5	51,0	4,8
7	Haushalte mit Kindern	34 838	/	2,8	21,3	27,5	48,4	4,7
8	Alleinerziehende	4 187	/	13,6	47,6	22,6	15,9	3,5
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	-	1,5	19,4	29,8	49,4	4,7
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	-	3,7	34,3	28,9	33,1	4,1
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	-	/	13,8	35,3	50,4	4,8
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	-	-	(5,3)	18,6	76,1	5,7
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	-	-	7,8	17,7	74,5	5,8
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾								
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	/	3,6	15,2	25,8	55,2	4,9
16	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	35 549	5,0	26,8	40,9	19,3	7,9	3,0
Armutsgefährdete Personen								
17	Insgesamt	12 590	9,0	29,8	31,5	15,3	14,4	3,1
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾								
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	13,8	40,8	26,3	9,3	9,8	2,7
19	Alleinlebende(†)	4 569	23,4	51,7	16,3	(4,5)	(4,1)	2,2
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	/	36,5	43,5	(9,9)	(7,8)	2,9
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	-	(17,4)	34,6	21,3	26,8	3,8
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	-	/	(37,8)	/	(29,5)	4,0
23	Haushalte mit Kindern	4 532	/	10,1	40,9	26,0	22,6	3,8
24	Alleinerziehende	1 568	/	(21,1)	51,7	(17,0)	(9,3)	3,2
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	-	(5,0)	38,4	31,1	25,5	3,9
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	-	/	49,4	(25,3)	(13,8)	3,5
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	-	/	38,9	40,4	(18,3)	3,9
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	-	-	(23,6)	(26,2)	50,3	4,6
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	-	-	/	(29,2)	(54,6)	(5,5)
30	Sonstige Haushalte	/	/	/	-	-	-	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾								
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	/	(10,2)	23,2	22,5	43,0	4,4
32	zur Miete (auch; reduzierte Miete)	8 946	12,2	37,8	34,9	12,3	(2,8)	2,6

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2009

5.4 Bevölkerung 2009 nach Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen

5.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Darunter mit Mängeln in der Wohnung/dem Haus, in der/dem der Haushalt lebt			
			insgesamt	und zwar		
				Feuchtigkeits schäden ²⁾	zu wenig Tageslicht ³⁾	Lärmbelästigung ⁴⁾
		1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	81 091	35,6	14,0	4,8	25,8
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	35,4	12,5	4,3	26,6
3	Alleinlebende(r)	15 617	40,5	14,7	6,4	30,2
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	37,2	14,3	4,1	27,5
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	28,1	7,3	2,2	22,8
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	32,1	12,9	(3,3)	23,0
7	Haushalte mit Kindern	34 838	36,0	16,1	5,4	24,7
8	Alleinerziehende	4 187	52,8	29,9	9,4	36,2
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	34,4	14,3	5,2	23,7
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	36,5	13,2	4,4	26,4
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	32,7	13,9	4,7	22,6
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	34,3	17,2	7,8	21,3
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	30,0	13,6	(3,3)	20,1
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾						
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	26,1	8,4	2,5	19,6
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 549	47,9	21,2	7,8	33,7
Armutsgefährdete Personen						
17	Insgesamt	12 590	49,9	24,7	8,2	34,0
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾						
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	47,3	21,0	7,9	32,9
19	Alleinlebende(r)	4 569	47,7	20,4	(9,6)	33,7
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	53,6	25,1	(6,3)	38,0
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	37,7	(14,3)	/	25,5
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	(45,8)	(31,7)	/	/
23	Haushalte mit Kindern	4 532	54,3	31,2	8,4	35,9
24	Alleinerziehende	1 568	59,7	41,2	(12,5)	38,9
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	51,6	26,6	(7,3)	34,1
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	53,3	(16,4)	/	(38,4)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	51,0	(27,6)	/	36,3
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	50,3	(38,6)	/	(25,6)
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(50,9)	/	-	(35,2)
30	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁶⁾						
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	37,6	17,6	(2,7)	25,0
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 946	54,8	27,6	10,4	37,7

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Das Dach ist undicht und/oder die Wände, Fußböden oder das Fundament sind feucht und/oder in den Fensterahmen oder Fußböden gibt es Fäulnis. – 3) Die Wohntürme haben zu wenig Tageslicht oder sind zu dunkel. – 4) Es gibt Lärmbelästigung (z. B. durch Nachbarn, Verkehrslärm, Geschäfte oder Industrie). – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mieterhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

5 Wohnsituation der Haushalte 2009

5.5 Bevölkerung 2009 nach Problemen im Wohnumfeld, in der/dem der Haushalt lebt, und nach soziodemographischen Merkmalen

5.5.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ¹⁾ insgesamt	Darunter mit Problemen im Wohnumfeld, in dem der Haushalt lebt und zwar			
			insgesamt	Verschmutzung, Ruß u. a. Umweltbelastungen ²⁾		Kriminalität, Gewalt ³⁾
				Anteil (%)		
		1 000				
1	Insgesamt	81 091	27,9	22,8	12,6	
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	27,8	22,7	12,5	
3	Alleinlebende(r)	15 617	32,6	25,9	16,9	
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	27,5	22,9	12,4	
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	23,4	19,3	8,6	
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	24,2	20,9	9,1	
7	Haushalte mit Kindern	34 838	28,2	23,0	12,9	
8	Alleinerziehende	4 187	38,7	30,1	22,2	
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	27,2	22,6	11,6	
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	27,0	22,6	12,6	
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	27,1	22,1	11,2	
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	27,5	23,6	10,8	
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	24,7	18,9	11,3	
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	-	
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾						
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	21,9	18,3	7,6	
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 549	35,7	28,6	19,1	
Armutsgefährdete Personen						
17	Insgesamt	12 590	37,1	28,1	21,0	
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	35,5	26,9	20,1	
19	Alleinlebende(r)	4 569	37,9	27,7	22,7	
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	35,5	28,5	21,1	
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	29,2	25,0	(10,6)	
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	(29,2)	/	/	
23	Haushalte mit Kindern	4 532	39,8	29,9	22,7	
24	Alleinerziehende	1 568	45,0	31,6	30,9	
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	33,4	28,0	15,6	
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	(32,5)	(28,1)	(17,6)	
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	36,1	(28,2)	(14,9)	
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	(30,9)	(27,6)	(14,1)	
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(59,2)	(35,1)	/	
30	Sonstige Haushalte	/	/	/	-	
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁵⁾						
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	29,5	22,9	11,5	
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 946	40,2	30,2	24,9	

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Es gibt Verschmutzung, Ruß oder andere Umweltbelastungen durch Industrie, Straßen- oder Flugverkehr. – 3) Es gibt Kriminalität, Gewalt oder mutwillige Beschädigungen an Gebäuden. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mietenhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
6.1 Gesundheitszustand 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
6.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾ 1 000	Der Gesundheitszustand ist (Selbsteinschätzung)				
			sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
Anteil (%)							
Insgesamt							
1	Insgesamt	69 087	16,9	48,3	27,0	6,4	1,5
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	33 686	18,7	48,2	25,8	5,9	1,4
3	Frauen	35 401	15,2	48,4	28,1	6,9	1,5
Alter von ... bis ... Jahren²⁾							
4	16 bis 17	2 174	49,5	44,7	(5,0)	/	/
5	Männer	1 233	50,2	43,8	/	/	/
6	Frauen	940	48,7	45,7	/	-	/
7	18 bis 24	6 401	39,0	50,5	9,3	/	/
8	Männer	3 399	43,0	48,5	(7,0)	/	/
9	Frauen	3 002	34,4	52,7	(11,9)	/	/
10	25 bis 49	28 815	22,6	55,7	17,5	3,3	(0,9)
11	Männer	14 348	23,9	54,9	17,2	3,1	(0,9)
12	Frauen	14 467	21,4	56,6	17,8	3,4	(0,8)
13	50 bis 64	15 735	7,0	47,6	33,9	9,8	1,7
14	Männer	7 492	7,2	46,6	34,1	10,0	(2,1)
15	Frauen	8 243	6,9	48,5	33,7	9,6	(1,3)
16	65 und älter	15 963	3,0	35,2	47,2	11,8	2,9
17	Männer	7 213	3,4	37,2	46,7	10,3	(2,4)
18	Frauen	8 749	(2,6)	33,5	47,7	13,0	(3,2)
19	75 und älter	4 288	/	23,8	52,4	17,9	(4,7)
20	Männer	1 903	/	26,6	54,9	(13,5)	/
21	Frauen	2 385	/	21,5	50,4	21,4	(5,6)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾							
22	Haushalte ohne Kinder	46 739	12,4	45,8	31,7	8,2	1,9
23	Alleinlebende(?)	15 614	13,5	45,5	30,9	8,2	(1,9)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 994	17,5	50,5	24,2	6,4	(1,4)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 681	3,1	37,0	45,8	11,5	2,7
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 449	16,6	52,9	23,1	6,1	/
27	Haushalte mit Kindern	22 302	26,3	53,6	17,1	2,6	(0,5)
28	Alleinerziehende	2 299	26,6	49,6	20,3	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 472	25,7	55,1	16,2	2,5	(0,5)
30	andere Haushalte mit Kindern	3 531	28,7	49,2	19,1	/	/
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁴⁾							
32	Erwerbstätige	35 289	20,9	57,0	19,5	2,3	(0,3)
33	nicht Erwerbstätige	33 221	12,5	39,0	35,0	10,8	2,7
34	Arbeitslose	3 698	(7,8)	40,8	35,3	12,8	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 353	3,2	35,5	46,6	12,0	2,7
36	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	27,2	43,3	18,4	8,5	2,6
Nach Bildungsstatus⁵⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)							
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 096	17,7	38,6	31,3	10,0	(2,5)
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	38 147	15,1	50,7	27,0	5,9	1,3
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 844	20,6	52,6	22,2	3,9	(0,7)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
 6.1 Gesundheitszustand 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
 6.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾ 1 000	Der Gesundheitszustand ist (Selbsteinschätzung)				
			sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
Anteil (%)							
Armutsgefährdet							
1	Insgesamt	10 317	12,3	38,0	33,7	12,9	(3,2)
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	4 734	13,7	38,4	31,7	12,8	(3,5)
3	Frauen	5 584	11,0	37,7	35,3	13,0	(3,0)
Alter von ... bis ... Jahren²⁾							
4	16 bis 17	(326)	(40,5)	(52,7)	/	-	/
5	Männer	(194)	/	/	/	-	/
6	Frauen	(132)	/	/	/	-	/
7	18 bis 24	1 097	33,9	51,2	(13,9)	/	/
8	Männer	503	(36,8)	(52,2)	/	/	/
9	Frauen	595	(31,4)	(50,4)	/	/	/
10	25 bis 49	4 132	15,0	47,3	25,8	(8,9)	/
11	Männer	1 961	(16,8)	47,6	23,7	(8,7)	/
12	Frauen	2 170	(13,3)	47,0	27,6	(9,1)	/
13	50 bis 64	2 424	(3,6)	26,9	43,8	21,9	(3,8)
14	Männer	1 139	/	22,7	46,0	(22,7)	/
15	Frauen	1 285	/	30,7	41,8	(21,1)	/
16	65 und älter	2 338	/	24,8	50,1	18,1	(4,6)
17	Männer	937	/	(26,9)	47,6	(18,2)	/
18	Frauen	1 401	/	(23,4)	51,8	(18,0)	/
19	75 und älter	558	/	/	(44,9)	(28,4)	/
20	Männer	(257)	/	/	(41,7)	/	/
21	Frauen	(300)	/	/	(47,7)	/	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾							
22	Haushalte ohne Kinder	7 493	9,7	34,0	36,3	15,8	(4,2)
23	Alleinlebende ⁴⁾	4 016	(10,4)	35,6	34,2	15,7	(4,1)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 711	(13,6)	36,2	31,4	(14,0)	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 343	/	22,9	52,1	(19,3)	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	423	/	(45,0)	(25,7)	/	/
27	Haushalte mit Kindern	2 818	19,0	48,7	26,8	(4,9)	/
28	Alleinerziehende	783	(20,8)	44,4	(28,8)	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	1 787	(17,1)	50,3	26,8	/	/
30	andere Haushalte mit Kindern	(248)	/	(51,1)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	/	-	-	-	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁴⁾							
32	Erwerbstätige	2 414	17,4	49,1	28,7	/	/
33	nicht Erwerbstätige	7 771	10,7	34,0	35,5	15,8	(4,0)
34	Arbeitslose	2 289	(6,5)	36,1	38,4	(15,2)	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	2 586	/	25,9	48,6	18,6	(4,0)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	2 896	20,9	39,8	21,6	13,8	(3,9)
Nach Bildungsstatus⁵⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)							
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 557	(12,2)	32,9	35,6	15,6	/
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	5 557	12,3	40,2	32,8	11,8	(2,9)
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 203	(12,5)	43,2	31,5	(9,7)	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
6.1 Gesundheitszustand 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
6.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾ 1 000	Der Gesundheitszustand ist (Selbsteinschätzung)				
			sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
Anteil (%)							
Nicht armutsgefährdet							
1	Insgesamt	58 769	17,7	50,1	25,8	5,3	1,1
Nach Alter und Geschlecht							
2	Männer	28 952	19,5	49,8	24,8	4,8	1,1
3	Frauen	29 818	16,0	50,4	26,7	5,7	1,2
Alter von ... bis ... Jahren²⁾							
4	16 bis 17	1 847	51,1	43,2	/	/	/
5	Männer	1 039	52,9	41,5	/	/	/
6	Frauen	808	48,8	45,5	/	-	/
7	18 bis 24	5 303	40,0	50,3	8,4	/	/
8	Männer	2 896	44,1	47,8	(6,5)	/	/
9	Frauen	2 407	35,1	53,3	(10,5)	/	/
10	25 bis 49	24 684	23,9	57,2	16,1	2,3	(0,5)
11	Männer	12 387	25,0	56,0	16,2	(2,3)	/
12	Frauen	12 297	22,8	58,3	16,1	2,4	/
13	50 bis 64	13 311	7,7	51,4	32,1	7,6	(1,3)
14	Männer	6 353	7,9	50,9	31,9	7,7	(1,5)
15	Frauen	6 958	7,5	51,8	32,2	7,4	(1,1)
16	65 und älter	13 624	3,1	36,9	46,8	10,7	2,6
17	Männer	6 276	(3,5)	38,8	46,5	9,1	(2,1)
18	Frauen	7 348	(2,7)	35,4	46,9	12,1	(2,9)
19	75 und älter	3 730	/	24,8	53,5	16,3	(4,2)
20	Männer	1 645	/	27,4	57,0	(11,0)	/
21	Frauen	2 085	/	22,7	50,8	20,5	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾							
22	Haushalte ohne Kinder	39 246	13,0	48,0	30,8	6,8	1,5
23	Alleinlebende(?)	11 598	14,5	48,9	29,7	5,6	(1,2)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	11 283	18,1	52,7	23,1	5,2	(0,9)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	10 339	3,3	38,8	45,0	10,5	2,5
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 027	16,8	53,4	22,9	(5,6)	/
27	Haushalte mit Kindern	19 484	27,3	54,3	15,7	2,2	(0,5)
28	Alleinerziehende	1 517	29,6	52,3	(15,9)	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	14 684	26,7	55,7	14,9	2,2	/
30	andere Haushalte mit Kindern	3 283	28,8	49,0	19,0	/	/
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	-	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁴⁾							
32	Erwerbstätige	32 875	21,2	57,6	18,8	2,2	/
33	nicht Erwerbstätige	25 450	13,1	40,5	34,9	9,2	2,4
34	Arbeitslose	1 409	(10,1)	48,5	30,3	(8,9)	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	14 767	3,3	37,2	46,2	10,8	2,5
36	sonstige nicht Erwerbstätige	9 274	29,2	44,4	17,4	6,8	(2,2)
Nach Bildungsstatus⁵⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)							
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	12 538	19,2	40,2	30,0	8,4	(2,1)
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	32 591	15,6	52,5	26,0	4,9	1,0
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 641	21,3	53,4	21,4	3,4	(0,5)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
 6.2 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
 6.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Gesundheitsprobleme ¹⁾ (Selbsteinschätzung)		Chronische Erkrankungen ²⁾ (Selbsteinschätzung)	
		Personen ab 16 Jahren	darunter: es liegen	Personen ab 16 Jahren	darunter: es liegt eine
		insgesamt ³⁾	Gesundheitsprobleme vor	insgesamt ³⁾	chronische Erkrankung vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
Insgesamt					
1	Insgesamt	66 591	32,2	67 506	36,0
Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	32 458	30,7	32 927	35,2
3	Frauen	34 133	33,7	34 579	36,7
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾					
4	16 bis 17	2 103	(6,2)	2 134	(10,8)
5	Männer	1 172	/	1 211	(12,3)
6	Frauen	931	/	923	/
7	18 bis 24	6 132	8,7	6 269	12,4
8	Männer	3 250	(9,5)	3 337	12,6
9	Frauen	2 883	(7,8)	2 932	12,0
10	25 bis 49	27 819	19,7	28 188	23,4
11	Männer	13 877	19,6	14 012	22,3
12	Frauen	13 942	19,8	14 176	24,4
13	50 bis 64	15 222	41,0	15 313	45,4
14	Männer	7 269	40,2	7 273	46,2
15	Frauen	7 953	41,6	8 040	44,7
16	65 und älter	15 314	59,4	15 603	62,4
17	Männer	6 891	57,4	7 095	63,8
18	Frauen	8 423	61,0	8 508	61,2
19	75 und älter	4 095	75,3	4 165	71,8
20	Männer	1 795	72,5	1 858	73,0
21	Frauen	2 301	77,5	2 307	70,9
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	45 048	39,6	45 631	43,6
23	Alleinlebende(r)	14 970	38,2	15 207	44,2
24	zwei Erwachsene ohne Kinder,				
25	beide unter 65 Jahren	12 594	29,2	12 706	34,3
26	mindestens einer unter 65 Jahren	11 257	57,9	11 440	60,5
27	andere Haushalte ohne Kinder	6 226	31,2	6 277	30,4
28	Haushalte mit Kindern	21 497	16,8	21 829	20,1
29	Alleinerziehende	2 149	18,7	2 195	24,1
30	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	15 918	16,1	16 166	19,2
31	andere Haushalte mit Kindern	3 430	18,7	3 468	21,6
	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾					
32	Erwerbstätige	34 218	19,1	34 581	24,1
33	nicht Erwerbstätige	31 820	46,4	32 371	48,7
34	Arbeitslose	3 415	46,5	3 513	47,1
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	16 686	58,9	16 994	62,4
36	sonstige nicht Erwerbstätige	11 720	28,5	11 864	29,7
Nach Bildungsstatus⁷⁾					
(höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	15 180	39,2	15 640	39,2
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	36 918	32,2	37 321	35,8
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 493	25,2	14 545	33,1

1) Es gibt seit mindestens sechs Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 2) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung und Kontrolle bedarf. – 3) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
 6.2 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
 6.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Gesundheitsprobleme ¹⁾ (Selbsteinschätzung)		Chronische Erkrankungen ²⁾ (Selbsteinschätzung)	
		Personen ab 16 Jahren	darunter: es liegen	Personen ab 16 Jahren	darunter: es liegt eine
		insgesamt ³⁾	Gesundheitsprobleme vor	insgesamt ³⁾	chronische Erkrankung vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
Armutsgefährdet					
1	Insgesamt	9 636	44,3	9 907	44,7
Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	4 407	45,1	4 561	43,3
3	Frauen	5 229	43,7	5 346	45,9
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾					
4	16 bis 17	(303)	/	(318)	/
5	Männer	(171)	/	(186)	/
6	Frauen	(132)	/	(132)	/
7	18 bis 24	1 002	/	1 054	(14,3)
8	Männer	439	/	486	/
9	Frauen	562	/	568	/
10	25 bis 49	3 836	33,6	3 930	32,1
11	Männer	1 836	33,8	1 872	28,6
12	Frauen	2 000	33,4	2 057	35,2
13	50 bis 64	2 278	62,0	2 329	63,0
14	Männer	1 089	68,1	1 104	66,6
15	Frauen	1 190	56,4	1 225	59,8
16	65 und älter	2 217	65,6	2 276	67,1
17	Männer	873	66,4	913	66,6
18	Frauen	1 345	65,0	1 363	67,5
19	75 und älter	531	83,4	525	81,4
20	Männer	(239)	(81,3)	(240)	(78,7)
21	Frauen	(292)	(85,0)	(284)	(83,6)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	7 055	51,8	7 235	53,0
23	Alleinlebende(r)	3 803	50,1	3 856	52,4
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 598	44,7	1 664	45,7
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 259	68,8	1 320	68,4
26	andere Haushalte ohne Kinder	395	(41,8)	395	(37,8)
27	Haushalte mit Kindern	2 574	23,8	2 665	22,3
28	Alleinerziehende	704	(23,2)	718	(31,1)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	1 623	23,7	1 705	18,4
30	andere Haushalte mit Kindern	(248)	/	(242)	/
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾					
32	Erwerbstätige	2 235	27,0	2 305	25,7
33	nicht Erwerbstätige	7 285	49,9	7 469	50,8
34	Arbeitslose	2 073	50,8	2 161	50,1
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	2 466	65,1	2 518	66,6
36	sonstige nicht Erwerbstätige	2 745	35,6	2 790	37,0
Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	3 189	48,7	3 390	45,6
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	5 312	42,9	5 351	44,4
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	1 135	39,0	1 166	43,7

1) Es gibt seit mindestens sechs Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 2) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung und Kontrolle bedarf. – 3) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Aktueller Bildungsstatus ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
 6.2 Gesundheitsprobleme und chronische Erkrankungen 2009 (Selbsteinschätzung) von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
 6.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Gesundheitsprobleme ¹⁾ (Selbsteinschätzung)		Chronische Erkrankungen ²⁾ (Selbsteinschätzung)	
		Personen ab 16 Jahren	darunter: es liegen	Personen ab 16 Jahren	darunter: es liegt eine
		insgesamt ³⁾	Gesundheitsprobleme vor	insgesamt ³⁾	chronische Erkrankung vor
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)
Nicht armutsgefährdet					
1	Insgesamt	56 955	30,2	57 599	34,5
Nach Alter und Geschlecht					
2	Männer	28 051	28,5	28 366	33,9
3	Frauen	28 904	31,9	29 233	35,0
Alter von ... bis ... Jahren⁴⁾					
4	16 bis 17	1 800	(6,5)	1 816	(11,5)
5	Männer	1 001	/	1 025	(12,6)
6	Frauen	799	/	791	/
7	18 bis 24	5 131	8,4	5 215	12,0
8	Männer	2 810	(9,5)	2 851	(12,2)
9	Frauen	2 320	(7,0)	2 364	(11,7)
10	25 bis 49	23 983	17,5	24 258	22,0
11	Männer	12 041	17,4	12 139	21,3
12	Frauen	11 942	17,5	12 118	22,6
13	50 bis 64	12 944	37,3	12 984	42,3
14	Männer	6 180	35,3	6 169	42,6
15	Frauen	6 763	39,0	6 815	42,0
16	65 und älter	13 097	58,3	13 327	61,6
17	Männer	6 018	56,1	6 182	63,4
18	Frauen	7 079	60,2	7 145	60,0
19	75 und älter	3 564	74,1	3 640	70,5
20	Männer	1 556	71,1	1 618	72,1
21	Frauen	2 009	76,4	2 022	69,1
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁵⁾					
22	Haushalte ohne Kinder	37 993	37,4	38 395	41,9
23	Alleinlebende(r)	11 167	34,1	11 351	41,4
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	10 996	26,9	11 042	32,6
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	9 998	56,5	10 120	59,4
26	andere Haushalte ohne Kinder	5 831	30,5	5 882	29,9
27	Haushalte mit Kindern	18 923	15,9	19 164	19,8
28	Alleinerziehende	1 445	(16,5)	1 476	20,6
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	14 296	15,3	14 461	19,3
30	andere Haushalte mit Kindern	3 182	18,1	3 227	21,5
31	Sonstige Haushalte	/	-	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁶⁾					
32	Erwerbstätige	31 983	18,6	32 276	24,0
33	nicht Erwerbstätige	24 536	45,3	24 902	48,1
34	Arbeitslose	1 341	39,9	1 352	42,4
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	14 219	57,9	14 476	61,7
36	sonstige nicht Erwerbstätige	8 975	26,3	9 074	27,4
Nach Bildungsstatus⁷⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)					
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	11 992	36,7	12 249	37,4
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	31 606	30,4	31 970	34,3
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	13 357	24,0	13 380	32,2

1) Es gibt seit mindestens sechs Monaten gesundheitliche Probleme, die bei täglichen Aktivitäten einschränkend wirken. – 2) Eine chronische Erkrankung liegt dann vor, wenn diese lang andauernd oder permanent vorhanden ist und ständiger Behandlung und Kontrolle bedarf. – 3) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 4) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 5) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 6) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 7) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009

6.3 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Zahnarztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Zahnarztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
Insgesamt						
1	Insgesamt	3 223	3 165	54,1	(6,4)	39,6
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	1 657	1 623	53,2	(7,6)	39,2
3	Frauen	1 567	1 543	55,1	/	39,9
Alter von ... bis ... Jahren³⁾						
4	16 bis 17	/	/	/	/	/
5	Männer	/	/	/	-	/
6	Frauen	/	/	/	/	/
7	18 bis 24	(224)	(224)	/	/	/
8	Männer	(147)	(147)	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	1 660	1 653	58,6	(8,4)	32,9
11	Männer	902	900	56,5	(10,3)	(33,2)
12	Frauen	758	753	61,2	/	(32,7)
13	50 bis 64	775	753	56,2	/	(39,6)
14	Männer	360	347	(56,2)	/	(38,8)
15	Frauen	414	406	(56,2)	/	(40,2)
16	65 und älter	538	508	(58,3)	/	(60,2)
17	Männer	(237)	(219)	/	/	(63,1)
18	Frauen	(301)	(290)	(41,2)	/	(58,0)
19	75 und älter	(155)	(144)	/	-	(75,7)
20	Männer	/	/	/	-	/
21	Frauen	/	/	/	-	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	2 224	2 165	52,2	(4,7)	43,2
23	Alleinlebende ⁵⁾	1 068	1 053	59,2	/	(36,4)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	585	577	(52,1)	/	(42,0)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	348	327	(34,0)	/	(63,6)
26	andere Haushalte ohne Kinder	(224)	(208)	/	/	/
27	Haushalte mit Kindern	1 000	1 000	58,2	(10,0)	31,8
28	Alleinerziehende	(222)	(222)	(57,4)	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	636	636	57,4	(11,4)	(31,2)
30	andere Haushalte mit Kindern	(142)	(142)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	-	-	-	-	-
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
32	Erwerbstätige	1 391	1 369	53,5	(10,6)	35,9
33	nicht Erwerbstätige	1 781	1 745	54,8	/	43,1
34	Arbeitslose	575	569	(59,9)	-	(40,2)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	609	579	(43,2)	/	55,1
36	sonstige nicht Erwerbstätige	597	597	(61,1)	/	(34,1)
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	972	968	50,8	/	(46,9)
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	1 838	1 789	56,6	(6,8)	36,7
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	414	407	(51,0)	/	(34,8)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Zahnarzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Zahnarzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009

6.3 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Zahnarztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Zahnarztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
Armutsgefährdet						
1	Insgesamt	1 058	1 048	60,3	/	38,0
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	569	561	(62,0)	/	(37,2)
3	Frauen	489	487	(58,4)	/	(38,9)
Alter von ... bis ... Jahren³⁾						
4	16 bis 17	/	/	-	-	/
5	Männer	/	/	-	-	/
6	Frauen	-	-	-	-	-
7	18 bis 24	/	/	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	496	493	(64,3)	/	(34,0)
11	Männer	(275)	(275)	(60,0)	/	/
12	Frauen	(221)	(218)	(69,6)	/	/
13	50 bis 64	(280)	(277)	(67,7)	-	/
14	Männer	(147)	(144)	(76,1)	-	/
15	Frauen	(133)	(133)	/	-	/
16	65 und älter	(182)	(177)	/	-	/
17	Männer	/	/	/	-	/
18	Frauen	/	/	/	-	/
19	75 und älter	/	/	/	-	/
20	Männer	/	/	/	-	/
21	Frauen	/	/	-	-	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	820	810	58,6	/	(40,3)
23	Alleinlebende ⁵⁾	514	507	(63,4)	/	(35,9)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(188)	(188)	(57,9)	/	/
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	/	/	/	-	/
26	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	-	/
27	Haushalte mit Kindern	(238)	(238)	(66,3)	/	/
28	Alleinerziehende	(125)	(125)	/	-	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	/	/	/	/	/
30	andere Haushalte mit Kindern	/	/	/	-	/
31	Sonstige Haushalte	-	-	-	-	-
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
32	Erwerbstätige	(170)	(167)	(60,3)	/	/
33	nicht Erwerbstätige	876	868	60,1	/	(39,3)
34	Arbeitslose	402	399	(62,8)	-	(37,2)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	(196)	(192)	(48,1)	-	/
36	sonstige nicht Erwerbstätige	(277)	(277)	(64,6)	/	/
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	(413)	(413)	(53,5)	-	(46,5)
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	516	507	62,8	/	(34,3)
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	(129)	(128)	(72,8)	/	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Zahnarzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Zahnarzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009

6.3 Verzicht auf den Zahnarztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Zahnarztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Zahnarztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
Nicht arbeitsgefährdet						
1	Insgesamt	2 165	2 117	51,0	(8,7)	40,3
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	1 087	1 062	48,5	(11,2)	40,3
3	Frauen	1 078	1 056	53,5	/	40,4
Alter von ... bis ... Jahren³⁾						
4	16 bis 17	/	/	/	/	/
5	Männer	/	/	/	-	/
6	Frauen	/	/	/	/	/
7	18 bis 24	(128)	(128)	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	1 164	1 160	56,3	(11,3)	32,5
11	Männer	627	625	(55,0)	(14,7)	(30,4)
12	Frauen	537	535	(57,8)	/	(34,9)
13	50 bis 64	494	476	(49,6)	/	(43,8)
14	Männer	(213)	(203)	(42,2)	/	(49,3)
15	Frauen	(281)	(273)	(55,0)	/	(39,7)
16	65 und älter	356	331	(38,5)	/	(59,2)
17	Männer	(154)	(141)	/	/	(63,6)
18	Frauen	(201)	(190)	/	/	(56,0)
19	75 und älter	(99)	(92)	/	-	/
20	Männer	/	/	/	-	/
21	Frauen	/	/	/	-	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	1 404	1 356	48,4	(6,8)	44,9
23	Alleinlebende ⁵⁾	554	547	(55,4)	/	(36,9)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	396	388	(49,3)	/	(43,4)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	(250)	(231)	(35,4)	/	(61,2)
26	andere Haushalte ohne Kinder	(203)	(190)	/	/	/
27	Haushalte mit Kindern	761	761	55,7	(12,0)	(32,2)
28	Alleinerziehende	(96)	(96)	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	532	532	(54,3)	/	(33,7)
30	andere Haushalte mit Kindern	(133)	(133)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	-	-	-	-	-
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
32	Erwerbstätige	1 222	1 202	52,5	(11,1)	36,4
33	nicht Erwerbstätige	906	878	49,5	/	46,8
34	Arbeitslose	(173)	(170)	/	-	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	413	388	(40,8)	/	(56,7)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	(320)	(320)	(58,1)	/	(34,7)
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	559	556	(48,9)	/	(47,1)
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	1 321	1 282	54,1	(8,3)	37,6
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	285	279	(40,9)	/	(39,3)

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Zahnarzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Zahnarzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009
 6.4 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen
 6.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Arztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
Insgesamt						
1	Insgesamt	4 701	4 393	20,3	19,8	59,9
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	2 270	2 119	20,3	21,5	58,2
3	Frauen	2 431	2 274	20,3	18,2	61,6
Alter von ... bis ... Jahren³⁾						
4	16 bis 17	/	/	-	/	/
5	Männer	/	/	-	-	/
6	Frauen	/	/	-	/	/
7	18 bis 24	(279)	(267)	/	/	(44,8)
8	Männer	(151)	(142)	/	/	/
9	Frauen	(128)	(125)	/	/	/
10	25 bis 49	1 995	1 948	25,1	29,6	45,3
11	Männer	993	961	(26,7)	32,2	41,1
12	Frauen	1 002	987	(23,6)	27,0	49,5
13	50 bis 64	1 258	1 148	(20,0)	(19,1)	60,8
14	Männer	607	571	(17,5)	(20,8)	61,7
15	Frauen	651	576	(22,5)	(17,5)	60,0
16	65 und älter	1 143	1 003	/	/	90,6
17	Männer	509	434	/	/	93,4
18	Frauen	633	569	/	/	88,5
19	75 und älter	359	329	/	/	(94,0)
20	Männer	(195)	(170)	/	/	(93,0)
21	Frauen	(164)	(158)	/	-	(95,1)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	3 376	3 095	19,4	15,6	65,0
23	Alleinlebende(r)	1 420	1 320	(26,1)	(11,2)	62,7
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	837	804	(18,9)	(25,8)	55,2
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	745	653	/	/	90,6
26	andere Haushalte ohne Kinder	375	(318)	/	/	(47,2)
27	Haushalte mit Kindern	1 324	1 299	(22,6)	29,7	47,8
28	Alleinerziehende	(192)	(187)	/	/	(45,5)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	934	912	(21,0)	30,2	48,8
30	andere Haushalte mit Kindern	(199)	(199)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	-	-	-	-	-
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
32	Erwerbstätige	2 085	1 988	(15,4)	37,3	47,4
33	nicht Erwerbstätige	2 580	2 369	24,2	(4,8)	70,9
34	Arbeitslose	553	536	(52,9)	/	(42,2)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	1 257	1 097	(9,8)	/	89,2
36	sonstige nicht Erwerbstätige	770	736	(24,8)	/	64,7
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	1 295	1 180	(25,1)	/	65,0
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	2 685	2 529	19,7	21,6	58,7
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	721	684	(14,3)	29,9	55,9

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Arzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Arzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009

6.4 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Arztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
Armutsgefährdet						
1	Insgesamt	1 285	1 242	37,7	/	55,5
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	617	593	(38,4)	/	(54,9)
3	Frauen	667	649	(37,1)	/	56,2
Alter von ... bis ... Jahren³⁾						
4	16 bis 17	-	-	-	-	-
5	Männer	-	-	-	-	-
6	Frauen	-	-	-	-	-
7	18 bis 24	/	/	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	542	537	(47,9)	/	(43,2)
11	Männer	(261)	(256)	/	/	/
12	Frauen	(281)	(281)	(47,6)	/	(45,7)
13	50 bis 64	361	342	(38,9)	/	(55,8)
14	Männer	(168)	(168)	/	/	/
15	Frauen	(193)	(174)	/	/	(56,2)
16	65 und älter	(287)	(270)	/	-	(84,1)
17	Männer	(139)	(122)	/	-	/
18	Frauen	(148)	(148)	/	-	/
19	75 und älter	/	/	/	-	/
20	Männer	/	/	/	-	/
21	Frauen	/	/	-	-	/
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	1 011	972	(34,0)	/	59,5
23	Alleinlebende(r)	620	590	(37,0)	/	(57,9)
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	(196)	(192)	/	/	(46,4)
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	(168)	(162)	/	-	(83,7)
26	andere Haushalte ohne Kinder	/	/	/	-	/
27	Haushalte mit Kindern	(274)	(271)	(51,1)	/	(41,2)
28	Alleinerziehende	(91)	(91)	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	(171)	(167)	/	/	/
30	andere Haushalte mit Kindern	/	/	/	-	/
31	Sonstige Haushalte	-	-	-	-	-
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
32	Erwerbstätige	(244)	(238)	/	/	(40,1)
33	nicht Erwerbstätige	1 030	993	(37,4)	/	59,9
34	Arbeitslose	403	397	(55,4)	/	(41,4)
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	(321)	(301)	/	-	(80,9)
36	sonstige nicht Erwerbstätige	(306)	(295)	/	/	(63,3)
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	485	(476)	(39,8)	/	(54,6)
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	659	632	(34,3)	/	57,9
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	(140)	(134)	/	/	/

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Arzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Arzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundärbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

6 Gesundheitszustand und Arztbesuch von Personen ab 16 Jahren (Selbsteinschätzung) 2009

6.4 Verzicht auf den Arztbesuch (Selbsteinschätzung) 2009 von Personen ab 16 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen

6.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Verzicht auf den Arztbesuch, obwohl dieser aus gesundheitlichen Gründen notwendig gewesen wäre (Selbsteinschätzung)				
		Personen ab 16 Jahren insgesamt ¹⁾	darunter mit Angabe von Gründen für den Verzicht auf den Arztbesuch und zwar aus folgenden Gründen			
			Personen insgesamt ¹⁾	finanzielle Gründe	terminliche Gründe	andere Gründe ²⁾
		1 000	Anteil (%)			
Nicht arbeitsgefährdet						
1	Insgesamt	3 416	3 151	13,5	24,9	61,7
Nach Alter und Geschlecht						
2	Männer	1 653	1 526	(13,3)	27,2	59,5
3	Frauen	1 763	1 625	(13,6)	22,7	63,7
Alter von ... bis ... Jahren³⁾						
4	16 bis 17	/	/	-	/	/
5	Männer	/	/	-	-	/
6	Frauen	/	/	-	/	/
7	18 bis 24	(184)	(175)	/	/	/
8	Männer	/	/	/	/	/
9	Frauen	/	/	/	/	/
10	25 bis 49	1 453	1 411	(16,4)	37,4	46,2
11	Männer	732	705	(18,9)	(39,7)	(41,4)
12	Frauen	720	705	/	35,1	50,9
13	50 bis 64	897	805	(12,1)	(25,0)	62,9
14	Männer	439	403	/	(29,2)	64,3
15	Frauen	458	402	/	(20,9)	(61,6)
16	65 und älter	856	733	/	/	93,0
17	Männer	371	312	/	/	95,7
18	Frauen	485	421	/	/	91,0
19	75 und älter	(262)	(235)	/	/	(94,9)
20	Männer	(130)	(109)	/	/	(96,2)
21	Frauen	(132)	(126)	/	-	(93,9)
In Haushalten nach dem Haushaltstyp⁴⁾						
22	Haushalte ohne Kinder	2 365	2 123	(12,7)	19,8	67,6
23	Alleinlebende ⁵⁾	799	730	(17,2)	(16,2)	66,5
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	641	612	/	(28,5)	58,0
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	577	491	/	/	92,8
26	andere Haushalte ohne Kinder	(347)	(291)	/	/	(47,6)
27	Haushalte mit Kindern	1 051	1 028	(15,1)	35,4	49,5
28	Alleinerziehende	(101)	(96)	/	/	/
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	763	745	(13,0)	35,7	51,3
30	andere Haushalte mit Kindern	(187)	(187)	/	/	/
31	Sonstige Haushalte	-	-	-	-	-
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾						
32	Erwerbstätige	1 841	1 750	(12,0)	39,6	48,4
33	nicht Erwerbstätige	1 550	1 376	(14,8)	(6,3)	78,9
34	Arbeitslose	(150)	(139)	/	/	/
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	936	796	/	/	92,3
36	sonstige nicht Erwerbstätige	464	441	/	/	(65,7)
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)						
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	810	704	/	/	72,0
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	2 025	1 897	(14,8)	26,2	58,9
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	581	550	/	35,7	57,9

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Gründe wurden genannt: Zu lange Wartezeiten, zu weite Wege zum Arzt, Angst vor Ärzten und medizinischen Behandlungen, Abwarten ob sich die Beschwerden von selbst wieder bessern, keinen guten Arzt kennen. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

7 Sondermodul 2009 "Materielle Deprivation"

7.1 Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Wohnung, in der der Haushalt lebt

7.1.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Platzangebot in der Wohnung		Möbiliar in der Wohnung abgewohnte Möbel werden			
			insgesamt ¹⁾	darunter: mit Platzmangel	insgesamt ¹⁾	nicht ersetzt		
						ersetzt	insgesamt	darunter: aus finanziellen Gründen
		1 000	Anteil (%)	1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	81 091	80 881	11,9	80 912	63,3	36,7	20,3
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾								
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	45 989	8,5	46 008	61,6	38,5	18,8
3	Alleinlebende(i)	15 617	15 574	11,3	15 555	45,8	54,2	29,7
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	12 821	10,9	12 849	71,1	29,0	15,9
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	11 851	3,2	11 871	67,0	33,0	9,6
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	5 743	6,5	5 732	71,7	28,3	15,0
7	Haushalte mit Kindern	34 838	34 785	16,4	34 807	65,7	34,4	22,4
8	Alleinerziehende	4 187	4 166	20,8	4 187	40,2	59,9	48,9
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	26 352	16,1	26 353	69,4	30,6	18,0
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	9 264	13,6	9 274	71,8	28,2	15,8
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	11 913	15,7	11 905	70,3	29,7	17,7
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	5 175	21,4	5 175	63,1	36,9	22,5
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	4 267	14,4	4 267	67,4	32,6	23,5
14	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾								
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	45 463	6,5	45 465	71,3	28,7	13,2
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 549	35 418	18,9	35 446	53,2	46,8	29,4
Armutsgefährdete Personen								
17	Insgesamt	12 590	12 543	19,6	12 525	32,6	67,4	51,6
In Haushalten nach dem Haushaltstyp²⁾								
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	8 000	16,3	7 981	31,1	68,9	50,7
19	Alleinlebende(i)	4 569	4 558	18,8	4 528	21,9	78,1	59,1
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	1 787	(15,2)	1 796	42,5	57,5	46,3
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	1 264	/	1 268	43,7	56,3	29,0
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	390	/	390	(44,2)	(55,8)	(44,6)
23	Haushalte mit Kindern	4 532	4 521	25,1	4 532	35,4	64,6	53,1
24	Alleinerziehende	1 568	1 558	25,8	1 568	23,3	76,7	69,5
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	2 536	24,0	2 536	42,4	57,6	42,9
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	911	(13,2)	911	52,2	47,8	(37,0)
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	923	(25,4)	923	41,0	59,0	48,9
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	702	(36,1)	702	(31,6)	68,4	42,8
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(428)	/	(428)	(38,1)	(61,9)	(53,3)
30	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	-	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus³⁾								
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	3 632	10,1	3 630	39,0	61,0	39,7
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 946	8 912	23,4	8 895	30,0	70,0	56,5

1) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 3) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mietenhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

7 Sondermodul 2009 "Materielle Deprivation"
 7.2 Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf das Wohnumfeld, in dem der Haushalt lebt
 7.2.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Sauberkeit des Wohnumfelds (Nachbarschaft)				Zustand der öffentlichen Vorrichtungen ¹⁾ im Wohnumfeld (Nachbarschaft)					
			insgesamt ²⁾	darunter: es liegt Müll herum			insgesamt ³⁾	darunter: die öffentlichen Vorrichtungen sind beschädigt				
				sehr häufig	häufig	manchmal		selten oder nie	sehr häufig	häufig	manchmal	selten oder nie
		1 000	Anteil (%)				1 000	Anteil (%)				
1	Insgesamt	81 091	80 749	1,6	3,8	17,3	77,3	80 520	1,5	3,8	20,0	74,7
In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾												
2	Haushalte ohne Kinder	46 145	45 856	1,5	4,1	17,9	76,5	45 657	1,4	4,0	19,3	75,3
3	Alleinlebende(t)	15 617	15 456	(1,5)	6,0	21,6	71,0	15 374	(1,8)	4,9	22,7	70,6
4	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 860	12 838	(1,7)	3,7	19,1	75,5	12 837	(1,3)	4,0	20,6	74,2
5	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 925	11 830	(1,0)	2,5	13,6	83,0	11 740	(1,1)	2,9	14,8	81,2
6	andere Haushalte ohne Kinder	5 743	5 732	(2,2)	(3,0)	14,2	80,6	5 705	/	(3,4)	16,9	78,6
7	Haushalte mit Kindern	34 838	34 796	1,7	3,5	16,6	78,2	34 766	1,7	3,5	20,9	73,9
8	Alleinerziehende	4 187	4 182	(4,3)	(5,3)	22,5	67,9	4 177	(3,6)	(4,8)	26,8	64,8
9	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	26 384	26 347	1,5	3,4	16,0	79,0	26 322	1,5	3,6	21,1	73,9
10	zwei Erwachsene mit 1 Kind	9 285	9 261	(1,7)	3,7	18,2	76,4	9 280	(1,0)	3,5	22,6	73,0
11	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	11 924	11 911	/	3,2	14,4	81,8	11 876	(1,1)	3,5	20,1	75,3
12	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	5 175	5 175	(3,4)	(3,6)	15,7	77,3	5 165	(3,2)	(3,8)	20,8	72,2
13	andere Haushalte mit Kindern	4 267	4 267	/	(2,2)	14,5	82,9	4 267	/	(1,8)	14,1	83,0
14	Sonstige Haushalte	/	/	-	-	/	/	/	-	-	/	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁴⁾												
15	in Wohneigentum und mietfrei	45 542	45 402	0,6	1,7	11,9	85,8	45 224	0,7	2,3	16,0	81,0
16	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	35 549	35 347	2,9	6,5	24,3	66,3	35 296	2,6	5,6	25,2	66,6
Armutsgefährdete Personen												
17	Insgesamt	12 590	12 476	3,5	6,3	23,9	66,2	12 403	(2,7)	6,0	23,4	67,9
In Haushalten nach dem Haushaltstyp³⁾												
18	Haushalte ohne Kinder	8 036	7 932	(3,0)	7,3	23,6	66,2	7 874	(2,1)	6,7	23,0	68,2
19	Alleinlebende(t)	4 569	4 499	(3,3)	(8,2)	25,9	62,6	4 485	/	(7,4)	24,3	66,1
20	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	1 796	1 793	/	(8,7)	23,8	66,0	1 787	/	/	24,5	67,2
21	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	1 281	1 251	/	/	(15,5)	77,4	1 232	/	/	(17,1)	76,7
22	andere Haushalte ohne Kinder	390	390	/	/	/	(72,5)	370	-	/	/	(71,5)
23	Haushalte mit Kindern	4 532	4 532	(4,6)	(4,5)	24,4	66,5	4 518	(3,8)	(5,0)	24,1	67,1
24	Alleinerziehende	1 568	1 568	(7,5)	/	26,5	60,8	1 563	/	/	23,5	64,9
25	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	2 536	2 536	(3,5)	(4,3)	25,6	66,6	2 526	/	(4,5)	26,9	65,6
26	zwei Erwachsene mit 1 Kind	911	911	/	/	(30,9)	60,8	911	/	/	(23,8)	67,2
27	zwei Erwachsene mit 2 Kindern	923	923	/	/	(23,4)	69,7	923	/	/	(26,8)	66,8
28	zwei Erwachsene mit 3 und mehr Kindern	702	702	/	/	(21,5)	69,9	692	/	/	(31,2)	61,8
29	andere Haushalte mit Kindern	(428)	(428)	-	/	/	(87,4)	(428)	/	/	/	(84,7)
30	Sonstige Haushalte	/	/	-	-	/	-	/	-	-	-	/
In Haushalten nach dem Wohnstatus⁴⁾												
31	in Wohneigentum und mietfrei	3 644	3 603	/	/	13,6	82,9	3 564	/	/	18,3	78,9
32	zur Miete (auch: reduzierte Miete)	8 946	8 873	4,4	8,0	28,2	59,5	8 840	(3,6)	7,6	25,4	63,4

1) Beispielsweise Halbstellen, Laternenmasten, Fahrradboxen, Straßpflaster. – 2) Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Die Klassifizierung eines Haushaltes in "Mietenhaushalt" beinhaltet auch die Fälle von Wohnen mit reduzierter Miete. Mietfrei wohnende Haushalte zählen als Eigentümerhaushalte.

7 Sondermodul 2009 "Materielle Deprivation"

7.3 Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Lebenssituation der Personen ab 16 Jahren (Schuhe, Kleidung)

7.3.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt	Schuhe				Kleidung			
			insgesamt ¹⁾	darunter: in Besitz von zwei Paar passenden Straßenschuhen ²⁾			insgesamt ¹⁾	Abgetragene Kleidungsstücke werden		
				ja	nein			ersetzt	nicht ersetzt	
					insgesamt	und zwar aus finanziellen Gründen			insgesamt	darunter: aus finanziellen Gründen
		1 000	Anteil (%)			1 000	Anteil (%)			
1	Insgesamt	69 108	68 288	95,5	4,6	2,2	68 376	91,4	8,6	5,7
Nach Alter und Geschlecht										
2	Männer	33 698	33 381	95,0	5,0	2,4	33 418	91,4	8,6	5,6
3	Frauen	35 410	34 907	95,9	4,1	2,1	34 958	91,4	8,6	5,8
Alter von ... bis ... Jahren³⁾										
4	16 bis 17	2 174	2 163	92,2	(7,8)	/	2 168	93,8	(6,2)	/
5	Männer	1 233	1 233	89,4	(10,6)	/	1 230	92,9	/	/
6	Frauen	940	930	95,9	/	/	938	95,0	/	/
7	18 bis 24	6 401	6 380	92,1	7,9	(3,9)	6 368	91,5	8,5	(5,6)
8	Männer	3 399	3 390	90,9	(9,1)	(4,3)	3 383	90,6	(9,5)	(6,8)
9	Frauen	3 002	2 990	93,5	(6,5)	/	2 985	92,6	(7,4)	(4,3)
10	25 bis 49	28 817	28 696	95,4	4,6	2,4	28 700	91,0	9,0	6,3
11	Männer	14 348	14 309	95,0	5,0	(2,6)	14 303	90,8	9,2	6,0
12	Frauen	14 469	14 387	95,9	4,1	2,2	14 397	91,2	8,8	6,6
13	50 bis 64	15 742	15 603	96,5	3,5	(1,7)	15 594	91,2	8,8	6,1
14	Männer	7 497	7 438	96,1	(3,9)	(2,0)	7 437	91,2	8,8	6,1
15	Frauen	8 245	8 165	96,9	(3,1)	(1,5)	8 157	91,1	8,9	6,2
16	65 und älter	15 974	15 446	96,3	3,7	(1,5)	15 546	92,0	8,0	4,3
17	Männer	7 221	7 010	96,9	(3,1)	/	7 064	92,8	7,2	(3,6)
18	Frauen	8 753	8 436	95,7	4,3	(1,9)	8 481	91,3	8,7	4,9
19	75 und älter	4 288	4 084	95,2	(4,8)	/	4 113	90,7	9,4	(4,0)
20	Männer	1 903	1 824	95,4	/	/	1 831	91,6	(8,5)	/
21	Frauen	2 385	2 260	95,0	/	/	2 281	89,9	(10,1)	/
In Haushalten nach Haushaltstyp⁴⁾										
22	Haushalte ohne Kinder	46 760	46 027	95,7	4,3	2,0	46 128	91,1	9,0	5,8
23	Alleinlebende(ö)	15 617	15 256	93,9	6,1	3,1	15 318	86,9	13,1	9,2
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 995	12 935	96,9	3,1	(1,3)	12 930	92,5	7,5	5,0
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 690	11 409	97,1	2,9	(1,4)	11 456	94,0	6,0	3,2
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 457	6 427	94,8	(5,2)	/	6 425	92,8	7,2	(4,3)
27	Haushalte mit Kindern	22 302	22 214	95,0	5,0	2,7	22 201	92,2	7,9	5,4
28	Alleinerziehende	2 299	2 279	90,1	(9,9)	(6,1)	2 264	83,5	16,5	12,9
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 472	16 434	95,6	4,4	2,3	16 438	93,5	6,5	4,4
30	andere Haushalte mit Kindern	3 531	3 502	95,3	(4,7)	/	3 499	91,3	(8,7)	(5,0)
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	-	-	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾										
32	Erwerbstätige	35 296	35 121	96,9	3,1	1,3	35 152	93,9	6,1	3,8
33	nicht Erwerbstätige	33 235	32 590	94,0	6,0	3,1	32 646	88,8	11,2	7,6
34	Arbeitslose	3 698	3 666	87,3	12,7	10,1	3 633	70,5	29,5	25,6
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	16 851	96,7	3,3	(1,2)	16 950	92,0	8,0	4,2
36	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	12 073	92,3	7,7	3,6	12 063	89,8	10,2	6,9
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)										
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	15 786	92,3	7,7	4,3	15 805	87,4	12,6	9,1
38	ISCED 3 bis 4 (mittel)	38 159	37 730	95,9	4,1	1,9	37 784	91,7	8,3	5,2
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	14 772	97,6	2,4	(0,9)	14 786	94,8	5,2	3,2

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Einschließlich eines Allwetterpaares. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

7 Sondermodul 2009 "Materielle Deprivation"

7.4 Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Lebenssituation der Personen ab 16 Jahren (Freunde/Verwandte, Freizeitbeschäftigung)

7.4.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt	Zusammensein mit Freunden/Verwandten			Freizeitbeschäftigung				
			insgesamt ¹⁾	darunter: man geht mindestens einmal im Monat mit Freunden oder Verwandten essen oder trinken		insgesamt ¹⁾	darunter: man geht wenigstens einmal im Monat einer Freizeitbeschäftigung nach ²⁾			
				ja	nein		ja	nein		
					insgesamt			und zwar aus finanziellen Gründen		insgesamt
1 000		Anteil (%)			1 000		Anteil (%)			
1	Insgesamt	69 108	68 313	59,9	40,1	20,4	68 301	60,8	39,2	17,9
Nach Alter und Geschlecht										
2	Männer	33 698	33 411	61,7	38,3	19,1	33 372	61,6	38,4	16,4
3	Frauen	35 410	34 902	58,2	41,8	21,7	34 929	60,0	40,0	19,3
Alter von ... bis ... Jahren³⁾										
4	16 bis 17	2 174	2 163	67,2	32,8	(16,4)	2 159	80,6	19,4	(10,2)
5	Männer	1 233	1 233	65,8	34,2	(17,1)	1 229	78,8	(21,2)	(10,2)
6	Frauen	940	930	69,0	(31,0)	(15,5)	930	82,9	(17,1)	/
7	18 bis 24	6 401	6 371	77,9	22,1	13,7	6 378	80,1	19,9	13,0
8	Männer	3 399	3 381	76,5	23,5	14,0	3 383	79,3	20,7	(12,6)
9	Frauen	3 002	2 990	79,5	20,6	13,4	2 995	81,0	19,0	13,3
10	25 bis 49	28 817	28 690	61,8	38,2	21,5	28 719	62,4	37,6	19,5
11	Männer	14 348	14 317	64,7	35,3	19,2	14 323	64,3	35,8	17,3
12	Frauen	14 469	14 373	59,0	41,0	23,7	14 396	60,5	39,5	21,7
13	50 bis 64	15 742	15 582	54,5	45,5	23,0	15 591	53,9	46,1	20,2
14	Männer	7 497	7 459	55,0	45,0	23,0	7 451	52,7	47,3	19,4
15	Frauen	8 245	8 123	54,1	45,9	23,1	8 140	55,0	45,0	20,8
16	65 und älter	15 974	15 507	53,4	46,6	19,2	15 454	54,0	46,0	15,7
17	Männer	7 221	7 021	55,2	44,9	17,4	6 987	54,1	45,9	14,5
18	Frauen	8 753	8 486	52,0	48,1	20,7	8 467	53,9	46,1	16,8
19	75 und älter	4 288	4 086	49,0	51,0	16,4	4 111	43,4	56,6	15,0
20	Männer	1 903	1 807	51,1	48,9	16,1	1 801	44,9	55,1	(14,9)
21	Frauen	2 385	2 279	47,3	52,7	16,6	2 310	42,2	57,8	15,2
In Haushalten nach Haushaltstyp⁴⁾										
22	Haushalte ohne Kinder	46 760	46 077	60,8	39,2	19,7	46 030	60,1	39,9	17,5
23	Alleinlebende(i)	15 617	15 379	61,8	38,2	22,7	15 367	61,5	38,5	20,6
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 995	12 960	64,9	35,1	17,9	12 937	62,3	37,7	16,1
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 690	11 351	53,9	46,1	18,1	11 337	54,1	45,9	15,2
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 457	6 388	62,6	37,4	18,6	6 390	62,9	37,1	17,0
27	Haushalte mit Kindern	22 302	22 189	58,0	42,0	22,0	22 225	62,2	37,8	18,6
28	Alleinerziehende	2 299	2 260	51,4	48,6	32,9	2 284	54,4	45,6	32,4
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 472	16 429	58,5	41,5	21,1	16 440	62,9	37,1	17,2
30	andere Haushalte mit Kindern	3 531	3 500	60,0	40,0	19,0	3 502	63,7	36,4	16,2
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁵⁾										
32	Erwerbstätige	35 296	35 112	66,4	33,6	16,4	35 134	66,6	33,4	14,2
33	nicht Erwerbstätige	33 235	32 624	53,0	47,0	24,7	32 590	54,5	45,5	21,8
34	Arbeitslose	3 698	3 668	26,0	74,1	60,0	3 669	25,0	75,0	57,4
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	16 894	54,0	46,0	19,5	16 866	54,3	45,7	16,0
36	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	12 062	60,0	40,0	21,1	12 055	63,7	36,3	18,9
Nach Bildungsstatus⁶⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)										
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	15 802	51,8	48,2	27,4	15 796	51,3	48,7	25,7
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	38 159	37 740	59,7	40,3	20,7	37 741	60,3	39,7	17,9
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	14 771	69,1	30,9	12,4	14 765	72,1	27,9	9,3

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Beispielsweise Kino, Sport, Konzertbesuch oder Ähnliches. – 3) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 4) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 5) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 6) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

7 Sondermodul 2009 "Materielle Deprivation"

7.5 Materielle Deprivation der Bevölkerung 2009 in Bezug auf die Lebenssituation der Personen ab 16 Jahren (wöchentliches Budget, Handybesitz)

7.5.1 Deutschland

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen ab 16 Jahren insgesamt	Wöchentliches Budget			Handy				
			insgesamt ¹⁾	darunter: man hat wöchentlich einen kleinen Betrag für sich ganz persönlich zur Verfügung			insgesamt ¹⁾	darunter: in Besitz eines Handys		
				ja	nein			ja	nein	
					insgesamt	und zwar aus finanziellen Gründen			insgesamt	und zwar aus finanziellen Gründen
1 000	Anteil (%)			1 000	Anteil (%)					
1	Insgesamt	69 108	68 154	80,5	19,5	12,3	68 491	83,4	16,6	4,8
Nach Alter und Geschlecht										
2	Männer	33 698	33 296	82,7	17,4	10,6	33 477	86,2	13,9	3,7
3	Frauen	35 410	34 858	78,5	21,5	13,9	35 014	80,8	19,2	5,8
Alter von ... bis ... Jahren²⁾										
4	16 bis 17	2 174	2 160	90,7	(9,3)	(5,8)	2 170	97,2	/	/
5	Männer	1 233	1 229	89,8	/	/	1 233	95,9	/	/
6	Frauen	940	931	91,8	/	/	936	98,9	/	/
7	18 bis 24	6 401	6 373	88,5	11,5	8,2	6 384	96,8	(3,2)	/
8	Männer	3 399	3 383	90,5	(9,5)	(6,9)	3 395	95,8	(4,2)	/
9	Frauen	3 002	2 990	86,3	13,7	(9,5)	2 989	98,0	/	/
10	25 bis 49	28 817	28 692	78,3	21,7	15,2	28 721	92,7	7,4	2,2
11	Männer	14 348	14 288	81,5	18,5	12,6	14 309	92,4	7,7	(1,6)
12	Frauen	14 469	14 404	75,1	24,9	17,9	14 412	92,9	7,1	2,7
13	50 bis 64	15 742	15 547	78,2	21,8	13,5	15 617	80,7	19,3	6,1
14	Männer	7 497	7 436	79,2	20,8	12,9	7 456	82,3	17,7	5,7
15	Frauen	8 245	8 111	77,2	22,8	14,0	8 161	79,2	20,8	6,5
16	65 und älter	15 974	15 383	82,3	17,7	8,2	15 600	61,7	38,4	10,1
17	Männer	7 221	6 961	83,5	16,5	6,5	7 084	71,3	28,7	7,4
18	Frauen	8 753	8 422	81,3	18,7	9,6	8 516	53,6	46,4	12,4
19	75 und älter	4 288	4 051	83,0	17,0	(6,6)	4 115	47,2	52,8	11,4
20	Männer	1 903	1 784	82,5	17,5	(5,8)	1 831	61,3	38,8	(9,6)
21	Frauen	2 385	2 267	83,4	16,6	(7,2)	2 284	35,9	64,1	(12,9)
In Haushalten nach Haushaltstyp³⁾										
22	Haushalte ohne Kinder	46 760	45 894	82,0	18,0	11,0	46 191	79,3	20,7	6,0
23	Alleinlebende(i)	15 617	15 287	81,7	18,3	13,5	15 432	79,5	20,5	7,0
24	zwei Erwachsene ohne Kinder, beide unter 65 Jahren	12 995	12 915	82,0	18,0	11,6	12 925	88,5	11,5	3,6
25	zwei Erwachsene ohne Kinder, mindestens einer unter 65 Jahren	11 690	11 301	81,8	18,2	7,8	11 437	66,1	33,9	8,3
26	andere Haushalte ohne Kinder	6 457	6 391	82,9	17,1	9,8	6 397	83,5	16,5	(3,9)
27	Haushalte mit Kindern	22 302	22 213	77,5	22,5	14,8	22 254	92,0	8,0	2,3
28	Alleinerziehende	2 299	2 276	67,0	33,0	28,1	2 281	91,8	(8,2)	(4,6)
29	zwei Erwachsene mit Kind(ern)	16 472	16 424	78,4	21,6	13,5	16 451	92,9	7,2	(1,7)
30	andere Haushalte mit Kindern	3 531	3 513	80,2	19,8	12,4	3 522	88,1	11,9	(3,6)
31	Sonstige Haushalte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Nach Überwiegendem Erwerbsstatus⁴⁾										
32	Erwerbstätige	35 296	35 111	83,9	16,1	10,0	35 163	91,8	8,2	1,7
33	nicht Erwerbstätige	33 235	32 466	77,0	23,0	14,5	32 752	74,2	25,8	8,2
34	Arbeitslose	3 698	3 649	48,7	51,3	43,5	3 684	79,2	20,8	14,1
35	Rentner/innen und Pensionäre/innen	17 367	16 760	81,9	18,1	8,7	16 989	64,3	35,7	9,7
36	sonstige nicht Erwerbstätige	12 170	12 056	78,8	21,2	13,9	12 078	86,7	13,3	4,1
Nach Bildungsstatus⁵⁾ (höchster erworbener Bildungsabschluss)										
37	ISCED 0 bis 2 (niedrig)	16 100	15 758	75,4	24,6	16,4	15 888	75,3	24,7	8,7
38	ISCED 3 bis 4 (mitte)	38 159	37 652	79,9	20,1	12,7	37 831	85,1	14,9	4,1
39	ISCED 5 bis 6 (hoch)	14 849	14 744	87,4	12,6	6,7	14 772	87,7	12,3	2,4

1) Personen mit Angaben zur Fragestellung. – 2) Alter am 31.12. des Vorjahres. – 3) Als Kind zählen Personen unter 18 Jahren sowie Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammen leben. – 4) Erwerbsstatus, der über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Einkommens-Referenzjahr galt. – 5) Aktueller Bildungsstatus nach ISCED = International Standard Classification of Education. ISCED 0 bis 2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I; ISCED 3 bis 4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich; ISCED 5 bis 6: Tertiärbereich.

Gemeinschaftsstatistik über

LEBEN IN EUROPA 2009



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05.12.2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611/75 8880; Fax: +49 (0) 611/75 8975;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• LEBEN IN EUROPA: Seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland (die europäische Bezeichnung lautet: EU-SILC)• Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates, Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987. Freiwillige Auskunftserteilung.• Erhebungsbereich: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin, Bundesländer• Erhebungseinheiten: Private Haushalte, Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten• Erhebungszeitraum: April bis August 2009• Berichtszeitraum: 2009 (für Einkommensmerkmale: 2008)	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• Zweck und Ziele: Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik• Erhebungsinhalte: Soziodemographische und Einkommensangaben zu Personen und Haushalten, finanzielle Situation, Wohnsituation und Wohnkosten von Haushalten, Bildung und Gesundheitszustand von Personen. Im Jahr 2009 Sondermodul „Materielle Deprivation“• Hauptnutzer: europäisch: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten), Europäischer Sozialschutzausschuss; national: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• Konzept der Datengewinnung: Schriftliche Befragung• Berichtsweg: Schriftlich vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt• Stichprobenverfahren: Rotationspanel, geschichtete Zufallsstichprobe• Stichprobenumfang: (Netto) 13 087 Haushalte, 23 832 Personen ab 16 Jahren• Erhebungsinstrumente: Haushaltsfragebogen, Personenfragebogen	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• Stichprobenbedingte Fehler: Relativer Standardfehler beim Hauptindikator 'Armutgefährdung' nach Alter/Geschlecht unter 1 %• Nicht-stichprobenbedingte Fehler: Reduzierung von Fehlern durch Sichtkontrollen, Rückfragen bei den Haushalten, Plausibilitätsprüfungen und Imputationen• Antwortausfälle: Statistische Einheiten (Unit Nonresponse): 8,9 % auf Haushaltsebene und 0,5 % auf Personenebene. Statistische Merkmale (Item Non-response): Fehlen von Teilinformationen (z.B. Einkommenskomponenten) wird durch Anwendung statistischer Imputationsverfahren kompensiert.	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Ende des Berichtszeitraums: August 2009• Veröffentlichung erster Ergebnisse: 29.10.2010 (Pressemitteilung)	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Zeitlich: Vorjahresvergleiche mit EU-SILC 2005, 2006, 2007 und 2008• Räumlich: europäisch: Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus EU-SILC 2008 der EU-Mitgliedstaaten; national: Bund, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Amtliche Statistik: Inhaltlicher Bezug zu den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) hinsichtlich einzelner Erhebungsmerkmale (z.B. Einkommenskomponenten, Lebensstandard-Indikatoren)	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Internetseite des Statistischen Bundesamtes: http://www.destatis.de/ (Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets, Leben in Europa)• Internetseite des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat): http://epp.eurostat.ec.europa.eu/ (Thema Lebensbedingungen und soziale Eingliederung)	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 9
<ul style="list-style-type: none">• Kontaktinformation: Gruppe H 3 (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de .	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

LEBEN IN EUROPA ist die seit 2005 jährlich durchgeführte Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen der Bevölkerung in Deutschland. Die europäische Bezeichnung der Statistik lautet EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions). Die Erhebungsgesamtheit umfasst die Bevölkerung in allen Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, gehören nicht zur Erhebungsgesamtheit. Auch Untermieter, Gäste, Hausangestellte und Au-pairs gehören in der Regel nicht zum Haushalt.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Private Haushalte und Personen ab 16 Jahren in den befragten Haushalten.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder und Berlin, Bundesländer.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum variiert je nach der Art der erhobenen Merkmale. Berichtszeitraum für Einkommensmerkmale ist das der Erhebung vorangehende Kalenderjahr (hier: 2008). Andere Merkmale (z.B. soziale Stellung, Haushaltszusammensetzung, selbst eingeschätzter Gesundheitszustand, derzeitige Erwerbssituation, Wohnbedingungen, Wohnkosten) werden zum aktuellen Erhebungstermin erhoben. Erhebungszeitraum war April bis August 2009.

1.5 Periodizität

Jährlich ab dem Jahr 2005.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Europäische Rechtsgrundlage für die Erhebung ist die Rahmenverordnung (EG) 1177/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 16. Juni 2003, geändert durch Abschnitt 8 Nr. 7 des Anhangs der Verordnung (EG) 1791/2006 des Rates vom 20. November 2006 in Verbindung mit der Verordnung (EG) 362/2008 des Rates vom 14. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) 1177/2003 bezüglich der Liste der sekundären Zielvariablen 2009 zur materiellen Deprivation. Daneben enthalten eine Reihe von weiteren Verordnungen der Europäischen Kommission detaillierte Angaben zur Durchführung der Erhebung (Definitionen, Feldarbeit, Imputation, Stichprobenauswahl und Weiterbefragung, Verzeichnis der primären Zielvariablen, Qualitätsberichte). Für die Durchführung der nationalen Erhebung gelten in Deutschland die genannten EU-Verordnungen in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007. Die Erteilung der Auskunft ist freiwillig.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 werden die Einzelangaben dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Namen und Anschrift übermittelt. Nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 kann Eurostat die Einzelangaben für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellen. In Publikationen des Statistischen Bundesamtes werden Ergebnisse, denen Fallzahlen unter 30 zugrunde liegen, mittels „/“ unterdrückt, und solche Ergebnisse, denen Fallzahlen zwischen 30 und unter 100 zugrunde liegen, in Klammern „(„)“ ausgewiesen. Eurostat stuft Ergebnisse, denen zu geringe Fallzahlen zugrunde liegen, in seiner Nutzerdatenbank als unsicher ein und kennzeichnet diese mit „u“ (für „unreliable“).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Qualitätsanforderungen per Europäischer Rahmenverordnung 1177/2003: Die Qualität der aufbereiteten Daten und der berechneten Ergebnisse ist durch die detaillierten Qualitätsvorgaben seitens der EU abgesichert. Diese Vorgaben reichen von den zu erhebenden Merkmalen über die Art der Einkommenserfassung und Zielvariablengenerierung bis hin zu Details der Datenlieferung und den zu übermittelnden Indikatoren. Die übermittelten Daten und Indikatoren müssen durch die EU offiziell geprüft und bestätigt werden, bevor es zu einer Veröffentlichung kommen kann. Ziel ist vor dem Hintergrund der EU-weit harmonisierten Erhebung der Nachweis von präzisen Ergebnissen für Deutschland insgesamt, die mit denen der übrigen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar sind.

Qualitätssichernde Maßnahmen bei der Datenaufbereitung / Imputationen für Einkommensvariable: Fehlende Angaben für Einkommen werden bei LEBEN IN EUROPA/EU-SILC mittels statistischer Imputationsverfahren kompensiert. Liegt die Einkommensinformation für einzelne Haushaltsmitglieder nicht vor (partieller unit-non-response), wird die fehlende Angabe durch Multiplikation des erhobenen verfügbaren Haushaltseinkommens mit einem haushaltsspezifischen Faktor kompensiert. Bleiben lediglich einzelne Fragen zum Einkommen unbeantwortet (item-non-response), kommen

verschiedene Imputationsverfahren zum Einsatz (deduktive und statistische Imputationsverfahren). Dabei werden Brutto-/Netto-Konvertierungsansätze mit Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen zu Steuern und Sozialabgaben als auch Regressionsanalysen auf Basis von ähnlichen Fällen angewendet.

1.8.2 Qualitätsbewertung

LEBEN IN EUROPA/EU-SILC ist die einzige Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen, die auf europäischer Ebene harmonisiert ist und einen direkten Ergebnisabgleich zwischen den EU-Mitgliedstaaten ermöglicht. Charakteristisch für die nationale EU-SILC-Erhebung in Deutschland (LEBEN IN EUROPA) sind weitreichende qualitätssichernde Maßnahmen nicht nur auf europäischer, sondern auch auf nationaler Ebene (u.a. durch einen Stichprobenumfang, der den von der EU für Deutschland vorgegebenen Mindeststichprobenumfang deutlich übersteigt) sowie eine hohe Präzision bei bedeutenden, aus LEBEN IN EUROPA ermittelten Sozialindikatoren wie der Armutsgefährdungsquote in der Bevölkerung. Ein Nachteil von LEBEN IN EUROPA liegt darin, dass der Stichprobenumfang nicht ausreicht, um auch für kleinere Bundesländer wie beispielsweise Bremen hinreichend präzise Ergebnisse, z.B. für den Indikator zur Armutsgefährdung ermitteln zu können.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Ziel der Erhebung ist die Bereitstellung EU-weit harmonisierter und vergleichbarer Mikrodaten und Indikatoren zur Messung von Lebensbedingungen, Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union, als Entscheidungsgrundlage für die EU-Sozialpolitik. Ein wesentlicher Erhebungsinhalt ist die Erfassung der Einkommen von Personen und Haushalten, wobei sowohl die jeweiligen Bruttoeinkommensbestandteile als auch die darauf gezahlten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge erhoben werden. Darüber hinaus werden weitere Merkmale erhoben, die für die Messung von Lebensbedingungen von großer Bedeutung sind. Für Personen ab 16 Jahren sind dies der Erwerbsstatus (aktuell sowie im Einkommensreferenzjahr 2008), Angaben über Bildung, über den Gesundheitszustand und über den Zugang zum Gesundheitswesen. Für Haushalte werden Angaben zur Haushaltszusammensetzung und zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern (soziodemografische Daten) erhoben, zur Wohnsituation, zu den Wohnkosten, zur finanziellen Situation des Haushalts (Selbsteinschätzung) sowie zur Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern. Im Erhebungsjahr 2009 wurde als jährlich variiertes Sondermodul das Thema „Materielle Deprivation“ in den Haushalts- und den Personenfragebogen aufgenommen. Aus EU-SILC werden sowohl Querschnitts- als auch Längsschnittdaten ermittelt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Bei LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009 kamen die Gebietsklassifikation NUTS-08 (Nomenclature des unités territoriales statistiques), die Klassifikation der Ländercodes ISO-3166 (International Organisation for Standardization), die Bildungs-Klassifikation ISCED-97 (International Standard Classification of Education), die Berufsklassifikation ISCO-88 (International Standard Classification of Occupation) und die Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev.2 (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) zur Anwendung. Die Klassifikationen ISCED und ISCO befinden sich derzeit in einem Stadium der Überarbeitung. Nähere Einzelheiten zu den genannten Klassifikationen enthält der Klassifikationsserver RAMON (<http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/>).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Privater Haushalt: Als privater Haushalt gilt in EU-SILC eine allein lebende Person oder eine Gruppe von Personen, die in einer gemeinsamen Wohnung zusammenleben und sich die Ausgaben, insbesondere für den lebensnotwendigen Bedarf, teilen (Artikel 2, Buchstabe f der EU-Verordnung Nr. 1177/2003).

Bezugszeitraum: Der Bezugszeitraum (oder: Referenzzeitraum) ist der Zeitraum, auf den sich eine bestimmte Information bezieht. Er wird für jede Variable je nach ihrer Verwendung extra definiert.

Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit: Dieses Einkommen umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer als Entgelt für die von diesem im Einkommensbezugszeitraum geleistete Arbeit erbracht werden.

Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit: Unter Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit ist Einkommen zu verstehen, das Einzelpersonen während des Einkommensbezugszeitraums für sich selbst oder für Familienangehörige aufgrund derzeitiger oder früherer selbstständiger Tätigkeiten empfangen. Dies sind Tätigkeiten, deren Vergütung direkt von dem mit den produzierten Waren und Dienstleistungen erzielten Gewinn (oder Gewinnpotenzial) abhängt (wobei der Eigenverbrauch als Teil des Gewinns angesehen wird).

Unterstellte Miete: Unterstellte Miete bezieht sich auf den Wert, der für alle Haushalte anzusetzen ist, die eigenen Angaben zufolge keine volle Miete bezahlen, weil sie Wohnungseigentümer sind, weil die Miete ihrer Wohnung unter der Marktmiete liegt oder weil sie mietfrei wohnen.

Vermögenseinkommen: Vermögenseinkommen ist das Einkommen abzüglich der getätigten Ausgaben, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder von nicht produziertem Sachvermögen (Grund und Boden) während des Einkommensbezugszeitraums als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nicht produziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt.

Sozialleistungen: Sozialleistungen sind laufende Transfers, die während des Einkommensbezugszeitraums im Rahmen kollektiver Versorgungssysteme oder von staatlichen Einheiten bzw. von Organisationen ohne Erwerbszweck an private Haushalte erbracht werden, um die Lasten zu decken, die diesen durch bestimmte Risiken oder Bedürfnisse entstehen.

Haushaltseinkommen: Es werden zwei Grundkonzepte verwendet, und zwar das Haushaltsbruttoeinkommen und das verfügbare Haushaltseinkommen. Das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (Einkommens-Zielvariable HY010) ist die Summe aller Bruttoeinkommenskomponenten auf persönlicher Ebene für alle Haushaltsmitglieder sowie aller Bruttoeinkommenskomponenten auf Haushaltsebene. Das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen (Einkommens-Zielvariable HY020) ist das gesamte Haushaltsbruttoeinkommen (HY010) abzüglich regelmäßiger Vermögenssteuern, regelmäßig geleisteter Geldtransfers zwischen privaten Haushalten, Einkommensteuern und Sozialbeiträgen.

Nähere Einzelheiten zu Konzepten und Definitionen enthält die EU-Themenseite „Einkommen und Lebensbedingungen“: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/income_social_inclusion_living_conditions/introduction.

2.2 Nutzerbedarf

Auf Europäischer Ebene: Europäische Kommission (Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit), Europäischer Sozialschutzausschuss. Auf nationaler Ebene: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

2.3 Nutzerkonsultation

Die Festlegung der Merkmale von LEBEN IN EUROPA/EU-SILC erfolgt durch die Europäische Kommission in Abstimmung mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat). Aktive Mitarbeit in Europäischen Gremien (Eurostat-Arbeitsgruppen und -Task Forces sowie die Indicators Sub Group der Europäischen Kommission) durch Experten des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sichern dabei die Möglichkeit der nationalen Einflussnahme. Bei der jährlichen Erstellung der Fragebogen von LEBEN IN EUROPA/EU-SILC finden grundsätzlich die Belange dieser Hauptnutzer Berücksichtigung.

Das Statistische Bundesamt führte bislang keine Nutzerkonferenz zur deutschen EU-SILC-Erhebung durch. Durch seine enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, dem BMAS und den Nutzern aus dem Kreis der Wissenschaft sowie durch die umfangreichen Erfahrungen im Kundenservice zu LEBEN IN EUROPA/EU-SILC besteht beim Statistischen Bundesamt jedoch ein sehr differenziertes Bild über die Resonanz, die Erwartungen und die Kritikpunkte der Nutzer.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die methodische Konzeption von EU-SILC folgt den in den europäischen Durchführungsverordnungen festgelegten methodischen Vorgaben. Allgemeines Ziel der Vorgaben ist die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse und der Datenqualität (Verfahren der Output-Harmonisierung). Die Auskunftserteilung erfolgt bei LEBEN IN EUROPA schriftlich. Die Erhebung wird dezentral durch die Statistischen Landesämter durchgeführt.

Bei LEBEN IN EUROPA wird jeder Haushalt in maximal vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt (Rotationspanel). Dies bedeutet, dass jedes Jahr ein Viertel der Stichprobe durch neue Haushalte ersetzt wird. Der Panelcharakter der Befragung ermöglicht eine Betrachtung von Einkommen und Lebensbedingungen derselben Erhebungseinheit über einen Zeitraum von (maximal) vier Jahren, wodurch die Berechnung von Längsschnittindikatoren wie beispielsweise der „dauerhaften Armutsgefährdungsquote“ möglich ist. Als Stichproben-Auswahlverfahren wird für die Erhebung gemäß der EU-Verordnung 1177/2003 in allen Mitgliedstaaten eine Zufallsauswahl gefordert. Als Auswahlgrundlage für die Ziehung der Zufallsstichprobe, die durch das Statistische Bundesamt durchgeführt wird, dient die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP). Die DSP besteht aus Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an Befragungen der amtlichen Statistik teilzunehmen. Auswahlgrundlage für die Rekrutierung dieser Haushalte ist das jeweils letzte (d.h. ausscheidende) Rotationsviertel des jährlich durchgeführten Mikrozensus, einer 1 %-Zufallsstichprobe der Bevölkerung Deutschlands. Durch den Zufallscharakter der Auswahlgrundlage können Stichproben auf Basis der DSP ebenfalls als Zufallsauswahl betrachtet werden.

Die EU-Verordnung 1177/2003 fordert für Deutschland einen minimalen effektiven Stichprobenumfang von 8 250 Haushalten für die Querschnittskomponente und von 6 000 Haushalten für die Längsschnittkomponente. Dadurch dass die Stichprobe aus der DSP gezogen wird, sind aufgrund der Klumpeneffekte aus dem Mikrozensus Design-Effekte (Design-Faktor 1.3) zu berücksichtigen, was eine Erhöhung des geforderten Stichprobenumfangs mit sich bringt. Zudem ist eine Panelmortalität von ca. 10 % anzunehmen, wodurch sich der erforderliche Stichprobenumfang nochmals erhöht. Insgesamt wird daher für LEBEN IN EUROPA ein jährlicher Nettostichprobenumfang von ca. 14 100 Haushalten angestrebt, um die geforderten Zielvorgaben sicher erfüllen zu können.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Stichprobe wurde als geschichtete Zufallsauswahl realisiert, wobei in 2009 ein Viertel der Zufallsstichprobe aus 2007 und zwei Viertel der Zufallsstichprobe aus LEBEN IN EUROPA 2008 übernommen wurden. Für das verbleibende Viertel der Zufallsstichprobe wurde eine neue Stichprobe gezogen. Basis für die Ziehung dieser neuen Zufallsstichprobe von LEBEN IN EUROPA 2009 war der Mikrozensus 2007. Die Befragten erhalten die Fragebogen auf postalischem Weg vom jeweiligen Statistischen Landesamt und füllen sie selbstständig aus. Jeder Haushalt füllt einen Haushaltsfragebogen und jedes Haushaltsmitglied im Alter ab 16 Jahren einen Personenfragebogen aus. Es werden nur solche Haushalte erfasst, für die mindestens ein Personenfragebogen und ein Haushaltsfragebogen zurückgesandt wurden. Bei der Gestaltung von Fragen und Antwortvorgaben wird den spezifischen Gegebenheiten in Deutschland, insbesondere in den Bereichen Einkommen, Steuern und Sozialversicherungen Rechnung getragen.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Als Schichtungskriterien dienen die Merkmale Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbezieher, das Haushaltsnettoeinkommen sowie die Gruppe der Landwirte. Das Hochrechnungsverfahren basiert auf einer Doppelkalibrierung von Haushalts- und Personengewichten, die per EU-Verordnung vorgegeben ist. Die Gewichtungsfaktoren wurden unter Berücksichtigung des Non-Response-Bias, der im Zuge der Anwerbung aus der DSP entsteht (Berücksichtigung von Teilnahme- und Bleibewahrscheinlichkeiten), ermittelt. Für die Querschnittskomponente wurden folgende Gewichte unterschieden: Haushaltsquerschnittsgewicht, Personenquerschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder, Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren und Personenquerschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder bis unter 12 Jahren. Für die Längsschnittkomponente wurden unterschieden: Personenlängsschnittsgewicht für alle Haushaltsmitglieder und Personenlängsschnittsgewicht für Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren. Als Basis für die Hochrechnung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2009 diente der Mikrozensus 2009.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der jährlichen Aktualisierung der Erhebungsunterlagen wird geprüft, ob die Belastung der Befragten reduziert werden kann. Für ihren Beitrag zu LEBEN IN EUROPA 2009 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Stichprobenstatistiken sind grundsätzlich immer mit einem Unschärfbereich behaftet (Zufallsfehler), auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Ziehung der Stichprobe nach einem Zufallsverfahren erfolgt. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte systematische Fehler auf, die zwar begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können. Die Freiwilligkeit der Teilnahme an LEBEN IN EUROPA 2009 hat zudem Auswirkungen (Bias) auf die Ergebnisgenauigkeit. Der Stichprobenumfang wurde bei LEBEN IN EUROPA so gewählt, dass die wichtigen Indikatoren zu Armut und sozialer Ausgrenzung für Deutschland eine hohe Genauigkeit aufweisen. Aufgrund des geringeren Stichprobenumfanges und je nach Einbeziehung als Hochrechnungsmerkmale bzw. Korrelation mit Hochrechnungsmerkmalen sind die Ergebnisse auf Bundeslandebene sowie für kleinere Bevölkerungsgruppen dagegen mit einem höheren Zufallsfehler behaftet.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Zufallsstichprobe, die aus der DSP gezogen wurde, basiert auf einer Auswahlgrundlage von Haushalten, die sich bereit erklärt haben, an freiwilligen Erhebungen teilzunehmen. Die Präzision der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA wird anhand der Stichprobenzufallsfehler beurteilt, deren Größenordnung mit Hilfe der relativen Standardfehler zuverlässig geschätzt werden kann. Der relative Standardfehler liegt beim Hauptindikator Armutsgefährdungsquote bei 0,1 % und auch für die meisten anderen EU-Hauptindikatoren nicht höher als 1 % bis 2 %. Mit zunehmender Gliederungstiefe und abhängig davon, ob es sich beim betrachteten Merkmal um ein Hochrechnungsmerkmal handelt oder nicht, nehmen die Fehlerwerte naturgemäß zu. Die Höhe des Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur in ihrer Größenordnung abschätzen. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt. Das Hochrechnungsverfahren folgt den methodischen Vorgaben der EU-Verordnung und muss die Ergebnisdarstellung auf Bundesebene sicherstellen. Die Ausweisung von Ergebnissen ist auf regionaler Ebene (Bundesländer) aufgrund des verwendeten Verfahrens und der relativ geringen Stichprobengröße daher nur begrenzt möglich.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Fehler durch die Erfassungsgrundlage: Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiter entwickelt werden.

Fehler durch Antwortausfälle auf Ebene der Erhebungseinheiten: Ausgehend von einem Brutto-Stichprobenumfang in Höhe von 17 027 Haushalten, betrug die Zahl der erfolgreich kontaktierten Haushalte 14 369. Abzüglich 1 251 Haushalten, die die Teilnahme verweigerten sowie 31 Haushalten, die aus anderen Gründen (z.B. Abwesenheit) nicht teilnahmen oder deren Angaben nicht verwertbar waren, wurden 13 087 Haushalte in die Erhebungsaufbereitung einbezogen (dies entspricht einer Ausfallquote von 8,9 %). In diesen Haushalten lebten 28 368 Personen, davon 23 946 Personen ab 16 Jahren, die einen Personenbogen auszufüllen hatten. Die Zahl der Personen ab 16 Jahren mit verwertbaren Angaben reduzierte sich nach weiteren Abzügen (z.B. aufgrund von Rücksendefehlern oder aus anderen Gründen) auf 23 832 (dies entspricht einer Ausfallquote von 0,5 %).

Fehler durch Antwortausfälle auf Merkmalsebene: Antwortausfälle bei den Einkommensangaben wurden durch die Anwendung von verschiedenen Imputationsverfahren kompensiert. Bei den verschiedenen Einkommens-Zielvariablen lagen die Anteile von Haushalten beziehungsweise Personen mit fehlenden oder unvollständigen Angaben in vielen Fällen zwischen 0 und 2 Prozent, es gab jedoch bei einzelnen Variablen auch Ausfälle in Höhe von maximal 47 Prozent (Haushalte) beziehungsweise 100% (Personen). Bei der Einkommens-Zielvariablen HY010 ‚Haushaltsbruttoeinkommen‘

betrug der Anteil von Haushalten mit fehlenden Angaben 0,3 Prozent, bei der Zielvariablen HY020 „Haushaltsnettoeinkommen“ 0,6 Prozent.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei LEBEN IN EUROPA werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Im Falle von ad hoc aufgetretenem Revisionsbedarf, der beispielsweise durch methodisch-konzeptionelle Änderungen seitens der EU auftreten und bereits veröffentlichte Ergebnisse betreffen kann, erfolgt eine Neuberechnung und entsprechende Kennzeichnung der revidierten Ergebnisse.

4.4.3 Revisionsanalysen

Die bisherigen, infolge definitorischer Änderungen seitens der EU aufgetretenen ad-hoc-Revisionen hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ergebnisse.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Es wurden keine vorläufigen Ergebnisse ermittelt bzw. veröffentlicht. Die Weitergabe endgültiger Einzeldaten (Querschnitt) und Hauptindikatoren an Eurostat gemäß EU-Verordnung erfolgte fristgerecht im September 2010. Die Längsschnittdaten wurden fristgerecht im März 2011 geliefert. Die ersten nationalen, amtlichen Ergebnisse wurden in einer Pressemitteilung am 29. Oktober 2010 veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die Lieferung der Zielvariablen (Querschnitt, Längsschnitt) an Eurostat erfolgte fristgerecht im Rahmen der von der EU gewährten Fristen (Frist für Querschnittsvariablen: Anfang Oktober 2010, für Längsschnittvariablen: Ende März 2011).

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Auf Europäischer Ebene sind die Ergebnisse mit den Ergebnissen der übrigen EU-Mitgliedstaaten vergleichbar. Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für den Bund sowie für die Gebietsstände „früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West“ und „neue Länder und Berlin“ vor.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse aus EU-SILC 2009 sind eingeschränkt vergleichbar mit denen aus EU-SILC 2005, 2006, 2007 und 2008: In Deutschland kam bei der Stichprobenauswahl im Rahmen einer Ausnahmeregelung in den Erhebungsjahren 2005, 2006 und 2007 eine Kombination aus Quotenstichprobe und Zufallsstichprobe privater Haushalte zur Anwendung. Seit dem Erhebungsjahr 2008 wird die deutsche EU-SILC Erhebung zu 100% als Zufallsstichprobe erhoben.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Ähnliche Inhalte wie in LEBEN IN EUROPA werden in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen in LEBEN IN EUROPA/EU-SILC, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

LEBEN IN EUROPA 2009 ist statistikintern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Keiner.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

STATISTISCHES BUNDESAMT:

Standardpublikationen aus dem Bereich Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets:

Als kostenloser Download unter dem Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets (Leben in Europa) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2008. (nach Erscheinen als kostenloser Download)

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2007. Wiesbaden, 25. Mai 2011.

Fachserie 15 Reihe 3 zu LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006. Wiesbaden, 12. Dezember 2008.

Pressemeldungen:

Die Pressematerialien sind kostenlos erhältlich auf der Internet-Seite des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) unter „Presse“.

„15,5% der Bevölkerung im Jahr 2008 armutsgefährdet“. Wiesbaden, 29. Oktober 2010.

„Armutsgefährdung und Einkommensungleichheit 2008: Deutschland im EU-Vergleich“. Wiesbaden, 25. Januar 2011.

Zugang zu Mikrodaten:

Das Statistische Bundesamt stellt On-Site-Files am Arbeitsplatz für Gastwissenschaftler und für die kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Total anonymisierte Mikrodaten aus der deutschen EU-SILC-Erhebung können über das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) bezogen werden.

STATISTISCHE LANDESÄMTER:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landes amtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/StatistikPortal/LinksUebersicht.asp>

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Themenseite „Einkommen, Lebensbedingungen, soziale Eingliederung“) einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an EU-SILC teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu methodischen Informationen über EU-SILC und zu Veröffentlichungen wie z.B. der Reihe „Statistics in Focus“.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Amtlicher Qualitätsbericht zu EU-SILC 2007. Statistisches Bundesamt. Dezember 2009:

Als kostenloser Download unter dem Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets (Leben in Europa) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

Wissenschaftliche Artikel aus der vom Statistischen Bundesamt monatlich herausgegebenen Zeitschrift Wirtschaft und Statistik:

Als kostenloser Download unter dem Thema Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets (Leben in Europa) im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes erhältlich (<http://www-ec.destatis.de>).

U. Sikorski, B. Kuchler: Wer muss worauf verzichten? Einschätzung zur Wohn- und Lebenssituation der privaten Haushalte Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA 2009. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 5/2011, S. 484 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: LEBEN IN EUROPA 2009. Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 12/2010, S. 1098 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski, B. Kuchler: Wie schätzen private Haushalte ihre finanzielle Situation ein? Ergebnisse aus der Erhebung LEBEN IN EUROPA 2008. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 7/2010, S. 664 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: LEBEN IN EUROPA 2007 und 2008. Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 01/2010, S. 74 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski, B. Horneffer, B. Kuchler: Die Längsschnittdaten von EU-SILC – Datenstruktur und Hochrechnungsverfahren. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2009, S. 1117 ff. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

U. Sikorski: Europäische Panelerhebung über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2009, S. 795-800. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

S. Deckl: Ergebnisse für Sozialindikatoren aus LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 09/2008, S. 796-807. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Horneffer, B. Kuchler: Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC. Erfahrungen und methodische Weiterentwicklungen seit Beginn der Erhebung. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 08/2008, S. 650-661. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

B. Lenuweit: LEBEN IN EUROPA 2005. Erste Ergebnisse der neuen Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen für Deutschland. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 01/2007, S. 31-37. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, A. Nimmergut, J. Nökel, S. Rohloff: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte. Die neue Auswahlgrundlage für freiwillige Haushaltsbefragungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 05/2006, S. 451-467. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

Th. Körner, I. Meyer, H. Minkel, U. Timm: LEBEN IN EUROPA – Die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2005, S. 1137-1152. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

I. Meyer, U. Timm: Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Erschienen in: Wirtschaft und Statistik 11/2003, S. 989-1001. Hrsg.: Statistisches Bundesamt.

STATISTISCHES AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (EUROSTAT):

Die Internet-Leitseite von Eurostat <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> enthält unter dem Thema Bevölkerung und soziale Bedingungen (Themenseite „Einkommen, Lebensbedingungen, soziale Eingliederung“) einen kostenlosen Zugang zu Ergebnistabellen, zu einer Benutzerdatenbank mit Ergebnissen aus allen an EU-SILC teilnehmenden europäischen Staaten sowie zu methodischen Informationen über EU-SILC und zu Veröffentlichungen wie z.B. der Reihe „Statistics in Focus“.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA/EU-SILC folgt den Vorgaben der Europäischen Rechtsgrundlage (Verordnung 1177/2003). Demnach ist mit der Veröffentlichung der Querschnittsergebnisse der EU-Mitgliedstaaten aus der Erhebung eines Jahres t ab dem 15. Oktober des Jahres $t+1$ zu rechnen (Veröffentlichung durch die EU in der Europäischen Benutzerdatenbank). Die nationale Erstveröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in Deutschland in der Regel Ende Oktober /Anfang November des Jahres $t+1$, das auf das Erhebungsjahr t folgt. Die zeitliche Verzögerung von einigen Wochen gegenüber dem Erstveröffentlichungstermin durch die EU ergibt sich aus der Tatsache, dass das Statistische Bundesamt vor der Erstveröffentlichung neben den Bundesindikatoren auch die entsprechenden Indikatoren für Bundesländer berechnet und diese den Statistischen Landesämtern mit einer Vorlaufzeit von ca. zwei Wochen vor Veröffentlichung bereitstellt.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus LEBEN IN EUROPA/EU-SILC steht der gesamten Öffentlichkeit zum gleichen Zeitpunkt frei zugänglich zur Verfügung. Die Information über Neuerscheinungen wird durch das Statistische Bundesamt über Pressemeldungen, über wissenschaftliche Publikationen (Wirtschaft und Statistik) und über das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes verbreitet. Schlüsselkunden des Statistischen Bundesamtes, die regelmäßig die deutschen EU-SILC-Daten nutzen sowie weitere, in der Kundendatenbank des Statistischen Bundesamtes archivierte Nutzer, erhalten auf Wunsch regelmäßig zeitnah Informationen über geplante Veröffentlichungen und Veröffentlichungstermine sowie über Neuerscheinungen zur deutschen EU-SILC-Erhebung.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Kontaktinformation: Gruppe H 3 (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn: Telefon: +49 (0) 611/75 8880, Fax: +49 (0) 611/75 8975, E-Mail: private-haushalte@destatis.de.